



## Wissensbilanz 2019

Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung, Hauptplatz 6, 4020 Linz, +43 732/7898, [www.ufg.at](http://www.ufg.at)

## Inhaltsverzeichnis

Wissensbilanz Teil I: Leistungsbericht .....	4
Kurzfassung .....	5
Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste .....	7
Lehre und Weiterbildung, insbesondere Schwerpunkte in der Lehre und deren Weiterentwicklung .....	10
Gesellschaftliche Zielsetzungen .....	19
Personalentwicklung und Nachwuchsförderung .....	22
Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung .....	25
Kooperationen und Internationales .....	29
Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen .....	31
Wissensbilanz Teil II: Kennzahlen .....	32
1.A.1 Personal (Kopfzahlen) .....	33
1.A.1 Personal (Jahresvollzeitäquivalente) .....	34
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität .....	37
1.A.3 Frauenquoten in Kollegialorganen .....	38
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern .....	39
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren .....	40
1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlich/künstlerischen Personals mit Auslandsaufenthalten .....	41
1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekte der EEK in Euro .....	42
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich EEK in Euro .....	44
2.A.1 Professor*innen und Äquivalente .....	45
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien .....	47
2.A.3 Studienabschlussquote .....	48
2.A.4 Bewerber*innen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen .....	50
2.A.5 Anzahl der Studierenden .....	52
2.A.6 Prüfungsaktive Diplom-/BA-/MA-Studien .....	54
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien .....	57
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing) .....	60
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming) .....	62
2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität .....	64
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse .....	65

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer .....	67
3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt.....	69
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals.....	70
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals.....	72
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge .....	74
Wissensbilanz Teil IIIa: Leistungsvereinbarungsmonitoring - Vorhaben .....	75
Wissensbilanz Teil IIIa: Leistungsvereinbarungsmonitoring - Ziele.....	99



Wissensbilanz Teil I: Leistungsbericht

## Kurzfassung

Die Kunstuniversität hat in den Jahren 2017 bis 2019 eine deutliche Dynamisierung in vielen Bereichen erfahren. Dies etwa bei den Forschungsaktivitäten vor allem in den Kernbereichen Kunst-, Kultur- und Medienwissenschaften, angewandte Forschung und EEK. Die verfolgten Schwerpunkte spiegeln sich nicht nur, aber auch in den überaus erfolgreichen Drittmittelprojekten der vergangenen Jahre wider. Diese reichen von mehreren Projekten gefördert über FWF, über FFG, über Förderungen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften bis hin zu spezifischen Programmen der EU (Erasmus+ bis hin zu Horizon 2020). Mit der Eröffnung des VALIE EXPORT Centers im November 2017 und der Besetzung der wissenschaftlichen Leitung ging dies mit einer Initiative im Bereich Medien- und performative Kunst einher.

Im Bereich der Lehre und des Studiums erfolgte ein intensiver Prozess zum Thema „Studierbarkeit“. Diese bedeutet für die Kunstuniversität Linz allen Studierenden, unabhängig von ihrer individuellen Lebenssituation, barrierefreies Studieren zu ermöglichen, sodass ihnen ein weitgehend interessengeleitetes und eigenverantwortliches Studium erlaubt ist. Bezogen auf die erarbeitete Definition von Studierbarkeit entwickelte die Curricula-Kommission in der Funktionsperiode Oktober 2016 bis September 2019 ein Rahmencurriculum für Bachelorstudien.

Seit dem Sommersemester 2019 kann an der Kunstuniversität Linz neben dem Bachelorstudium auch das Masterstudium „Fashion & Technology“ absolviert werden. Und mit Wintersemester 2019/20 wurde das Bachelorstudium „Kulturwissenschaften“ eingeführt. Dieses Studium wird gemeinsam von der Kunstuniversität Linz und der Johannes Kepler Universität Linz, in Kooperation mit der Katholischen Privat-Universität Linz und der Anton Bruckner Privatuniversität geführt. Eine Veränderung hat das Studienangebot zudem mit der Umstellung der Diplom-Lehramtsstudien auf Bachelor- und Masterstudien im Zuge der Einführung des Lehramtsstudiums „Sekundarstufe Allgemeinbildung“ im Verbund „Cluster Mitte“ erfahren. Die an der Kunstuniversität Linz angebotenen Lehramtsstudien „Bildnerische Erziehung“, „Gestaltung: Technik.Textil“ und „Mediengestaltung“ können mit allen Lehramtsstudien des Cluster Mitte kombiniert werden.

Die Kunstuniversität Linz hat sich die gesellschaftliche Öffnung im Sinne einer antidiskriminierenden Haltung und Praxis zum Ziel gesetzt. Darunter wird die Schaffung von Strukturen verstanden, die es ermöglichen, den unterschiedlichen biografischen, geschlechtlichen, kulturellen, ethnischen, religiösen, ökonomischen und sozialen Ausgangslagen der Personen, die an der Kunstuniversität studieren oder arbeiten (wollen), gerecht zu werden. Durch eine intensive Auseinandersetzung sollen Ausschlussmechanismen erkannt und die Zugänglichkeit auch für Menschen mit Behinderung in allen Bereichen der Kunstuniversität erhöht werden. Ziel ist, die Diversität an der UfG zu erhöhen und die Akzeptanz einer pluralen Gesellschaft anzuerkennen und zu fördern.

Die Kunstuniversität Linz hat im Qualitätsmanagementbereich in den letzten Jahren einen beachtlichen Sprung im Einsatz von Instrumenten und in der Weiterentwicklung von Maßnahmen vollzogen. Sämtliche Aktivitäten, Maßnahmen und Instrumente wurden im Rahmen der Auditierung des Qualitätsmanagement-Systems (Audit-QM) evaluiert und in partizipativen Prozessen stark weiterentwickelt.

Der vorliegende narrative Teil der Wissensbilanz will einen Überblick über Entwicklungen und Aktivitäten in, an und ausgehend von der Kunstuniversität Linz über die Jahre 2017 bis 2019 geben und fällt im Vergleich zu den Vorjahren deshalb umfangreicher aus. Rückblickend deckt diese Wissensbilanz die letzten drei Jahre des Rektorates unter Reinhard Kannonier ab, der mit seinem Rektorat die Kunstuniversität Linz über fast 20 Jahre maßgeblich und erfolgreich mitgestaltete und prägte. Das Jahr 2019 war in diesen Zusammenhängen geprägt von Abschied-Nehmen und gleichzeitig einer positiven Offenheit für Neues. Dementsprechend zentral war eine gute Übergabe an das neue Rektorat unter Brigitte Hütter, welches ab Oktober 2019 startete.

Diese Wissensbilanz ist unter den besonderen Umständen in Zusammenhang mit der Eindämmung von Covid-19 erstellt worden. Der größte Dank ergeht an die zahlreichen Beteiligten der Kunstuniversität Linz. Dank ergeht auch an die Mitarbeiter\*innen des Bundesministeriums, mit denen – besonders in dieser herausfordernden Zeit – stets eine vorbildhafte und sehr gute Kooperation und Abstimmung in vielen Belangen gelang.

## Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Die Forschungsaktivitäten an der Kunstuniversität Linz haben in den letzten Jahren eine deutliche Dynamisierung vor allem in ihren Kernbereichen Kunst-, Kultur- und Medienwissenschaften, angewandte Forschung und EEK erfahren. Denn erstens hat die UfG selbst eine verbesserte Infrastruktur (v.a. dank HSRM-Mittel) zur Forschungsunterstützung aufgebaut. Zweitens haben sich die externen Partnerschaften stabilisiert bzw. sind neue entwickelt worden. Umgesetzt auf das Gesamtprofil bedeutet dies auch die Festigung und den Ausbau des USPs: der engen Verbindung von Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft. Insbesondere betrifft das die Bereiche bildende Kunst, Medienkunst, Kulturwissenschaft, Kunsttheorien, Medienwissenschaften, experimentelle Gestaltungsprozesse und technologische Aspekte wie Robotik, 3D-Technologien und Materialforschung. Dazu kommen institutsübergreifende Schwerpunktsetzungen wie etwa Disability Studies und Nachhaltigkeit.

Die verfolgten Schwerpunkte spiegeln sich nicht nur, aber auch in den überaus erfolgreichen Drittmittelprojekten der vergangenen Jahre wider. Diese reichen von mehreren Projekten gefördert über FWF, über FFG, über Förderungen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften bis hin zu spezifischen Programmen der EU (Erasmus+ bis hin zu Horizon 2020). Eine Auswahl und weitere Beschreibungen dieser Projekte findet sich unter: <https://www.ufg.at/Gefoerderte-Projekte.14770.0.html>.

Das PhD-Programm der UfG als Kernstück der Forschungsaktivitäten im wissenschaftlichen und EEK-Bereich und auch als Scharnier zwischen Forschung und Lehre wurde 2017 durch eine neu eingerichtete Stelle für PhD- und Forschungsantragsunterstützung gestärkt. Verstärkt wurde in diesen Jahren die Unterstützung von Einreichungen für Forschungsvorhaben, die im Rahmen eines PhD-Studiums realisiert werden sollen. Seit WS 2017/18 gibt es zusätzlich zu dem schon lange bestehenden PhD-Programm mit der ZHdK Zürich auch eine enge Kooperation mit der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW Basel. Hervorzuheben ist die enge Zusammenarbeit mit dem IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften. So wurden eine Vielzahl gemeinsamer Workshops und Konferenzen durchgeführt, die Promotionskolloquien fanden zum Teil in den Räumen des IFK statt und mit dort stattfindenden Veranstaltungen kombiniert. Lehrende und PhD-Studierende nahmen an der IFK\_Sommerakademie teil und IFK-Fellows hielten Vorträge an der Kunstuniversität. Diese Zusammenarbeit wird weiter ausgebaut und die Entwicklung gemeinsamer Forschungsanträge schreitet voran.

Einige Beispiele können die Perspektiven in Potentialbereichen verdeutlichen. Der Ausbau von BASEhabitat und die Etablierung der schulRAUMkultur in der Studienrichtung Architektur werden Projekte in Bereichen wie nachhaltige, auch hybride Materialien im Kontext von sozialen und ästhetischen Fragen, oder auch Räume und Pädagogik befördern. Nachhaltige Materialien, Technologie und Design spielen ebenso in Forschungsfragen von Fashion & Technology eine große Rolle, bei der die Partner\*innen aus der Wirtschaft und das Ars Electronica Centers ihre jeweiligen Kompetenzen einbringen können.

Mit der Eröffnung des VALIE EXPORT Centers im November 2017 und der Besetzung der wissenschaftlichen Leitung wird eine Initiative für Forschungsanträge/PhD-Studien im Bereich Medien- und performative Kunst einhergegangen. Des Weiteren wurden die bestehenden wissenschaftlichen und künstlerischen Auseinandersetzungen mit Erinnerungskultur und ihren ästhetisch-politischen Praktiken gebündelt und vertieft, um erstens Forschungsanträge in diesem Bereich zu fördern und zweitens die aktuellen Diskurse an die Studierenden weiterzutragen.

Gemeinsam mit der Johannes Kepler Universität Linz und der Tabakfabrik Linz wurden im Rahmen des Wissenstransferzentrums intensive Planungen unternommen, ein interdisziplinäres und interuniversitäres Center for Interdisciplinary Research, Art & Science (Kraftwerk) einzurichten. Mit den drei Säulen des Zentrums: interdisziplinäre Events, interdisziplinäres Forschungsplateau und interdisziplinäre Lehre soll hier eine neue Forschungskultur etabliert werden. Dieser Prozess wurde begleitet durch verschiedenste Aktivitäten, von Filmprojekten, über öffentliche Veranstaltungen und unterschiedliche Maßnahmen im Bereich der Vernetzung und des interdisziplinären Austausches. Weitere Informationen unter: <http://www.kraftwerk-linz.com/>.

Im Bereich der Unterstützung von Forschung werden seit 2019 die internen Fördermodelle (Konferenzförderung, Publikationsförderung, Anschubfinanzierung etc.) evaluiert und in Folge 2020 neu aufgesetzt. Im Sinne der Forschungsunterstützung wird ebenfalls seit 2019 an einem digitalen Workflow-Modell zur Unterstützung und Abwicklung bei Projektanträgen und -durchführung gearbeitet.

Die UfG betreibt keine Großforschungsinfrastruktur im klassischen Sinn. Dennoch richtete die Universität Infrastrukturen ein, die nicht nur der künstlerischen Forschung und dem Wissenstransfer dienen, sondern auch für Kooperationsprojekte von großer Bedeutung sind.

Das Labor für Kreative Robotik hat gemeinsam mit der Firma Kuka Roboter CEE einen zweiten Standort in der Tabakfabrik Linz eingerichtet. Dort wurde ein von der FFG kofinanzierter „MakerSpace Oberösterreich“ von CAP.future aufgebaut. Die damit verbundene unmittelbare Nähe zu kreativen Firmen und Startup-Inkubatoren sowie zu einem industriellen Maschinenpark schafft günstige Voraussetzungen für die Entwicklung von Forschungsprojekten (<https://grandgarage.eu/>).

Im Bereich Urbanistik/Stadtforschung werden das längerfristige, im Oktober 2017 gestartete Projekt „Kulturtankstelle“, das gemeinsam mit dem OÖ Kulturquartier durchgeführt wird, sowie eine geplante institutionelle Kooperation zu Fragen der Stadtentwicklung mit der Stadt Linz Forschungsprojekte generieren (<http://www.kulturtankstelle.at/>).

In der Medienwerkstätte der Kunstuniversität Linz entstanden multifunktionale Studio- und Produktionsräume, die speziell für neue Formen von Forschungs- und Gestaltungsarbeiten in allen Feldern der zeitbasierten Medien, mit einem Fokus auf das Zusammenführen von klassischen audiovisuellen Technologien und Gestaltungsformen mit Performance und Interaktion ausgelegt sind. Zusätzlich zur Umsetzung von filmischen Arbeiten im konventionellen Sinn wird hier auch die Interaktion von Performer\*innen und Akteur\*innen mit medientechnischen Konfigurationen und Projektionssystemen verfolgt. Die Zentrale Medienwerkstätte dient dabei auch als Entwicklungsumgebung für VR-Environments.

Die Schwerpunkte sowohl im Bereich Kunst.Forschung wie PhD wurden in der Servicierung von einer größeren Transparenz und dem weiteren Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit gelegt. Dies ging im Berichtszeitraum auch einher mit verstärkten Beratungstätigkeiten bezüglich Drittmittelprojekte.

Im Bereich des PhD-Programmes ist neben unterschiedlichen Schienen der Unterstützung (von Bereich PhD in Lehre, über PhD-Abschlussstipendien bis hin zu Anschubfinanzierung in Antragserstellungsphasen und finanzielle Unterstützung von Übersetzung und proofreading) vor allem eine forcierte Arbeit an den strukturellen Rahmenbedingungen

zu nennen. Dies mündete in der universitätsinternen Entwicklung und mittlerweile Etablierung eines Research Boards mit Aufgaben im PhD-Bereich (zur qualitativen Verbesserung des PhD-Programms insgesamt) und mit strategischen Aufgaben im Kunst.Forschung-Bereich (etwa der Entwicklung institutsübergreifender Forschungsinitiativen).

Im PhD-Bereich erfolgte der Aufbau von Kooperationen mit der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW in Basel und der Anton Bruckner Privatuniversität, sowie ein weiterer Ausbau der Kooperation mit der Zürcher Hochschule der Künste. Erkennend, dass ein PhD-Programm – unter Berücksichtigung unterschiedlichster Rahmenbedingungen – bestmögliche Betreuung erfordert, ist die Kunstuniversität Linz Partnerin in einer internationalen Kooperation im Erasmus+ Projekt „Advanced Supervision for Artistic Research Doctorates“. Weitere Informationen unter: <https://advancingsupervision.eu/>.

Im Bereich der Forschung und EEK hat die Universität in den letzten Jahren eine deutliche Dynamisierung erfahren. Dies ist auf mehrere Gründe zurückzuführen:

- Künstlerisch-wissenschaftliche Neubestellungen mit Schnittstellen in Potentialbereichen und anhand der strategischen Achsen
- Auf- und Ausbau der Infrastruktur
- Stabilisierung und Ausbau der Partnerschaften und Kooperationen
- Ein guter Über- und Einblick über die konkreten Projekte und Aktivitäten wird an der Forschungsdatenbank ersichtlich, welche (noch) in UfGonline integriert ist.

## Lehre und Weiterbildung, insbesondere Schwerpunkte in der Lehre und deren Weiterentwicklung

### *Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl*

Die Kunstuniversität Linz ist auf allen für sie relevanten Studieninformationsmessen in Österreich vertreten. Diese sind: BeST – Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung in Wien, Graz, Klagenfurt, Salzburg und Innsbruck, Jugend und Beruf Wels und Studieninformationsmesse der Johannes Kepler Universität Linz. Die Universität ist außerdem bestrebt ihre Messeauftritte zu erweitern. So nahm sie 2019 an der Messe „Master an More“ in München teil. Im Oktober 2020 wird die Universität erstmals bei der Messe „Futurum“ in Bozen auftreten.

In der Information und Beratung von Studieninteressierten baut die Kunstuniversität Linz ihr Veranstaltungsangebot weiter aus und nutzt die daraus resultierende Kommunikation vor Ort als auch die überregionale Verbreitung über die Website und Soziale Netzwerke. Die gesamtuniversitären Veranstaltungen, wie etwa Tag der offenen Tür, Rundgang oder Best off, die Arbeiten aus allen Studienrichtungen zeigen, wurden in den letzten Jahren organisatorisch wie inhaltlich weiterentwickelt. Insbesondere die Rahmenprogramme der Veranstaltungen (z. B. Führungen, Symposien, Workshops etc.) ermöglichen Einblicke in verschiedenen Studienrichtungen und mit Lehrenden wie Studierenden in Kontakt zu treten. Erweitert wird dies durch eine Vielzahl von Veranstaltungen, die von Abteilungen oder Instituten organisiert werden.

Seit 2019 werden beim Veranstaltungsformat „Rundgang“ – erstmals 2016 initiiert – Schulen verstärkt angesprochen. Beim Rundgang präsentieren die Studienrichtungen in ihren Ateliers und Werkstätten Arbeiten von Studierenden, die im Studienjahr entstanden sind. Während dem Rundgang sind die Studierenden und Lehrenden vor Ort. Die Einbindung der Schulen soll mit 2020 noch intensiviert werden. Über die ARGE Lehrer\*innen, die Bildungsberater\*innen an den Schulen, die am Institut für Kunst und Bildung Studierenden und Lehrenden sowie über facheinschlägige Medien wird der Rundgang an den Schulen beworben. In Kooperation mit einer Schule ist zudem das Führungsformat „Schüler\*innen führen Schüler\*innen“ geplant.

In Ergänzung zu diesen großformatigen Veranstaltungen entwickelte bspw. die Studienrichtung „Industrial Design“ ein eigenes Veranstaltungsformat, das sich gezielt an (Studien-)Interessierte wendet. Die mehrtägigen DESIGN DAYS, die 2018 erstmals organisiert wurden, sollen jedes zweite Jahr stattfinden. Das Format bietet die Möglichkeit, sich bei Lehrenden und Studierenden zu informieren und sich mit dem Begriff „Industrial Design“ näher auseinanderzusetzen. Im Zuge einer Ausstellung werden Projektarbeiten von Studierenden präsentiert und im Rahmen eines Open Workspace erhalten (Studien-)Interessierte einen Eindruck von der Welt des Industrial Design-Studiums. Darüber hinaus finden am Tag der Ausstellungseröffnung offen zugängliche Talks mit renommierten Designer\*innen zu aktuellen Themen im Industrial Design statt.

Dem hinzuzufügen ist, dass grundsätzlich alle Formate der Veröffentlichung von künstlerischen, gestalterischen oder wissenschaftlichen Produktionen der Lehrenden, insbesondere aber der Studierenden, das Ziel verfolgen, (Studien-)Interessierte anzusprechen. Dies gilt auch für die zahlreichen Studienprojekte, die sowohl auf der Landingpage der Webseite als auch auf den Webseiten der Studienrichtungen abgebildet werden.

Einen Gewinn für dieses Anliegen stellen die in den letzten Jahren zusätzlich geschaffenen, öffentlich sichtbaren Ausstellungsflächen der galerie WHA (Bespielung seit Winter 2016/17) am Standort Domgasse und des direkt am Linzer Hauptplatz gelegenen splace (Eröffnung 2017) dar. Ebenfalls am Hauptplatz, neben dem splace, befindet sich das 2019 eröffnete LilLeS. Dem Service-Center kommt eine tragende Rolle in der Beratung und Unterstützung von Studieninteressierten und Studierenden des Lehramtes für die Sekundarstufe im Cluster Mitte am Standort Linz zu. Zwei Mal jährlich findet an der Kunstuniversität Linz eine Informationsveranstaltung des LilLeS speziell für Studieninteressierte statt.

Zu nennen ist an dieser Stelle außerdem das Labor für Kreative Robotik (vgl. Kapitel Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste, S. 7), das seit 2019 aufgrund der Kooperation mit der FFG-geförderten, über 3.000 m<sup>2</sup> umfassenden Innovationswerkstätte Grand Garage in der Tabakfabrik Linz mit einem zweiten Roboterlabor angesiedelt ist. Diese Anbindung erlaubt eine niederschwellige Wissenschafts- und Technologievermittlung und trägt dazu bei, das Interesse für ein Studium an der Kunstuniversität Linz zu wecken.

Die Kunstuniversität Linz ist stets bemüht, ihr Informationsangebot für Studieninteressierte zu verbessern, insbesondere unter dem Aspekt der sozialen Inklusion. Aus diesem Grund beteiligt sich die Universität am Projekt „Zur Vielfalt ermutigen: Entwicklung einer prozessorientierten, sozial inklusiven Informations- und Kommunikationsplattform für künstlerische Studien“. Das Kooperationsprojekt wurde von der Akademie der bildenden Künste gemeinsam mit vier Partner\*innen (Kunstuniversität Linz, Technische Universität Wien, Kinderbüro Universität Wien, Initiative für diskriminierungsfreies Bildungswesen, Medien Kultur Haus Wels) 2019 im Rahmen der Ausschreibung „Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung“ des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung eingereicht. Zentrales Vorhaben ist die Entwicklung und Implementierung einer prototypischen, digitalen Informations- und Kommunikationsplattform zur Verbesserung der zielgruppenspezifischen Wirkung von universitären Informationspolitiken.

Studieninteressierte haben an der Kunstuniversität Linz außerdem die Möglichkeit, sich jederzeit für eine „Mappenberatung“ anzumelden. Das heißt, Interessierte, die überlegen, sich zur Zulassungsprüfung anzumelden, erhalten im Vorfeld Feedback zu ihren Arbeitsproben bzw. zielen diese Gespräche auch darauf ab, die Studieninteressierten so zu beraten, dass sie die für sie geeignete Studienrichtung finden.

### *Zulassungsverfahren*

An der Kunstuniversität Linz ist mit Ausnahme des Masterstudiums „Medienkultur- und Kunsttheorien“ für alle Diplom-, Bachelor- und Masterstudien ein Zulassungsverfahren zur Überprüfung der künstlerischen Eignung zu absolvieren. Das Aufnahmeverfahren ist mehrstufig und besteht für die Bachelor- und Diplomstudien aus der Vorlage von Arbeitsproben, einer Klausurarbeit und einem Bewerbungsgespräch. Bei den Zulassungsprüfungen für die Masterstudien wird auf die Klausurarbeit meist verzichtet, der Fokus liegt auf Arbeitsproben und dem Bewerbungsgespräch. Mit der Einführung des Lehramtsstudiums „Sekundarstufe Allgemeinbildung“ im Cluster Mitte müssen Studieninteressierte neben der Zulassungsprüfung ein Online-Self-Assessment durchführen. Die qualitativen Zulassungsbedingungen für das PhD-Studium an der Kunstuniversität Linz sehen die Vorlage eines Exposés über das geplante Forschungsvorhaben und die Betreuungszusage einer betreuungsbefugten Person vor. Exposés und Betreuungsvorhaben für das PhD-Studium werden seit Beginn 2020 von einem Research Board formell geprüft und genehmigt. Erst nach erfolgter positiver Prüfung durch das Research Board ist eine Anmeldung zum PhD-Studium möglich.

Mit den Fragen, inwieweit Frauen und Männer gleichermaßen von angebotenen Studienrichtungen angesprochen werden und ob Zulassungsverfahren hinsichtlich des Geschlechts selektiv sind, befasst sich der Frauenbericht der Kunstuniversität Linz (vgl. Kapitel Gesellschaftliche Zielsetzungen, S. 19), der abgesehen von der Analyse von Daten auch Handlungsempfehlungen enthält und die Basis für Detailanalysen und die Ausarbeitung konkreter Maßnahmen darstellt. Die Geschlechterverhältnisse im Verlauf der Zulassungsverfahren unterliegen außerdem seit einigen Jahren dem jährlichen Monitoring des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen. Auffälligkeiten werden den jeweiligen Studienrichtungen rückgemeldet und gemeinsam analysiert. Bei Bedarf werden Maßnahmenvorschläge entwickelt und umgesetzt.

Erfreulich ist, dass verglichen mit dem Berichtsjahr 2018 nicht nur die Zahl der Angemeldeten (Gesamt 2018: 670, Gesamt: 2019: 732) und Zulassungsberechtigten (Gesamt 2018: 239, Gesamt 2019: 271) gestiegen ist, sondern auch die Zahl der zur Zulassungsprüfung Angetretenen. Im Berichtsjahr 2018 wurde im Vergleich mit dem Berichtsjahr 2017 hier noch ein Minus verzeichnet (Gesamt 2017: 501, Gesamt 2018: 467, Gesamt 2019: 526).

*Verbesserung der Betreuungsrelationen/Steigerung prüfungsaktiver Studien*

*Verringerung von Studienabbrüchen/Steigerung von Studienabschlüssen*

Die Kunstuniversität ist im Rahmen ihrer begrenzten finanziellen Mittel bestrebt, die Anzahl der Professuren zu erhöhen. Damit einher geht der Abbau von Hierarchien. In der Abteilung Architektur am Institut für Raum und Design ist es in den letzten Jahren bspw. gelungen die Zahl der Professuren von drei auf fünf zu erhöhen. Am Institut für Bildende Kunst und Kulturwissenschaften und am Institut für Medien, insbesondere in der Abteilung Visuelle Kommunikation, sind ähnliche Aufstockungen bei den Professor\*innen geplant. Ziel dieser Maßnahmen ist es zum einen, die Betreuungsrelation zu verbessern, aber auch ein Nebeneinander profilierter Lehrpersönlichkeiten zu schaffen. Die Universität verspricht sich davon zudem eine stärkere Sichtbarkeit und dadurch eine Steigerung der Bewerber\*innenzahlen, was wiederum zu einer Erhöhung der prüfungsaktiven Studierenden führt.

Die Kunstuniversität Linz beteiligt sich gemeinsam mit anderen Universitäten und in Zusammenarbeit mit dem Institut für Höhere Studien am aus Hochschulraum-Strukturmitteln geförderten, seit Jänner 2018 laufenden Projekt „Studierenden-Monitoring“. Dabei geht es um die Entwicklung und Implementierung eines registergestützten Monitorings der Beschäftigungssituation von Studierenden unter Berücksichtigung von studienbezogenen und soziodemografischen Faktoren. Diese sollen Auskunft geben, in welchen Studien Wechselwirkungen zwischen Arbeitsmarkt und Studium Besonderheiten aufweisen. Von Interesse ist insbesondere, wie sich soziodemografische Faktoren (z. B. Alter vor Studienbeginn, Art der Studienzulassung) und die Integration am Arbeitsmarkt auf das Studienverhalten, den Studienfortschritt und die Prüfungsaktivität auswirken.

Seit Projektbeginn wurde gemeinsam ein Auswertungs- und Analysekonzept mit zentralen Schwerpunkten entwickelt und bezogen auf Pilot-Studienrichtungen umgesetzt. Die vom Institut für Höhere Studien aufbereiteten und in einem Bericht dargestellten Daten wurden an den Universitäten in internen Workshops gemeinsam mit dem Institut für Höhere Studien vorgestellt und diskutiert (an der Kunstuniversität Linz im November 2019). Die Ergebnisse und daraus gewonnene erste Erkenntnisse stellen für die Kunstuniversität Linz wichtige Anhaltspunkte dar und fließen bereits in die Konzeption von anderen Projekten ein. Zu nennen ist hier bspw. die externe Evaluierung von Studierbarkeit, die 2020 in Kooperation mit der Akademie der bildenden Künste und dem Mozarteum Salzburg erfolgt. Neben anderen Faktoren werden Ergebnisse aus dem Studierenden-Monitoring bei der Auswahl der zu evaluierenden Studienrichtungen berücksichtigt.

Mit „Studierbarkeit“ befasste sich die Kunstuniversität Linz insbesondere auch im Rahmen der Aktivitäten zur Erfüllung der Auflagen aus dem Prozess der Auditierung des Qualitätsmanagements (Audit-QM), das 2016 startete (vgl. Kapitel Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung, S. 25). Ein im Jänner 2019 mit Mitarbeiter\*innen des künstlerisch-wissenschaftlichen und allgemeinen Personals, Studierenden sowie Vertreter\*innen von Gremien und Interessenvertretungen durchgeführter Workshop zu „Qualität in Studium und Lehre“ anlässlich der Auflage 7<sup>1</sup> aus dem Audit-QM widmete sich in einem Exkurs der Frage nach der Rolle und Bedeutung von Studierbarkeit an der Universität. Die diskutierten Inhalte wurden zusammengefasst, nachbereitet, neuerlich mit Vertreter\*innen des Rektorates und der Curricula-Kommission reflektiert und schlussendlich in eine Definition von Studierbarkeit überführt. Diese Definition bildet wiederum die Ausgangsbasis für die externe Evaluierung von Studierbarkeit.

Es zeigt sich also, dass die Kunstuniversität Linz bestrebt ist, die in den letzten Jahren aus verschiedenen Erhebungen und Evaluierungen gewonnenen Informationen zu bündeln und in Beziehung zu setzen, um qualitätsgesichert auf studienbezogene Entwicklungen reagieren zu können.

#### *Angebot für berufstätige Studierende/Studierende mit Betreuungspflichten*

„Studierbarkeit“ bedeutet für die Kunstuniversität Linz – um auf die angesprochene Definition zurückzukommen –, allen Studierenden, unabhängig von ihrer individuellen Lebenssituation, barrierefreies Studieren zu ermöglichen, sodass ihnen ein weitgehend interessengeleitetes und eigenverantwortliches Studium erlaubt ist. Barrierefreiheit hier im weiteren Sinn verstanden, meint zunächst, dass Rahmenbedingungen so gestaltet sind, dass Studierende ihr Studium ohne strukturelle bedingte Verzögerungen absolvieren können.

Demnach orientiert sich die Kunstuniversität Linz in ihrem Verständnis von Studierbarkeit nicht nur an dem\*der idealtypischen Vollzeit-Student\*in. Im Fokus steht vielmehr die Diversität der Studierenden. Verschiedene Lebensumstände ergeben sich u. a. aufgrund Erwerbstätigkeiten, Betreuungspflichten oder Beeinträchtigungen. Abhängig davon stehen den Studierenden unterschiedliche zeitliche und finanzielle Ressourcen zur Verfügung, die sich restriktiv auf das Studium auswirken und zu ungewollten Verzögerungen führen können, wenn nicht versucht wird, diesem Umstand durch entsprechende Rahmenbedingungen entgegenzuwirken.

Das gilt insbesondere in Bezug auf a) eine möglichst modulare Gestaltung der Studienpläne, um Durchlässigkeit und individuelle Studienwege zu begünstigen, b) die Gestaltung des Lehrveranstaltungsangebotes, c) die infrastrukturelle Ausstattung und d) das Angebot von (sozialen) Unterstützungsmaßnahmen.

Bezogen auf die Punkte c) und d) und in Hinblick auf die Vereinbarkeit von Studium und Betreuungspflichten kommt der KuKi Kiste – der Kinderbetreuungseinrichtung an der Kunstuniversität Linz – besondere Bedeutung zu, deren Angebot in Kapitel Gesellschaftliche Zielsetzungen (vgl. S. 19) näher beschrieben wird.

---

<sup>1</sup> Auflage 7: Die Kunstuniversität Linz erarbeitet unter Beteiligung aller Gruppen von Universitätsangehörigen ein gemeinschaftlich getragenes Qualitätsverständnis und dokumentiert dieses auf der eigenen Webseite. Im Einzelnen geht es um ein gemeinsam getragenes Verständnis von guter Qualität in Lehre, Forschung bzw. EEK und Verwaltung der Universität. Eine Dokumentation des partizipativen Prozesses zur Entwicklung dieses Qualitätsverständnisses ist vorzulegen.

An der Kunstuniversität Linz wird außerdem seit 2014 im Dreijahresrhythmus das Audit hochschuleundfamilie durchgeführt (vgl. Kapitel Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung, S. 25), mit dem Ziel die Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Das Kooperationsprojekt „Arts for Care“, an dem sich die Kunstuniversität Linz beteiligt, befasst sich mit der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege (vgl. Kapitel Gesellschaftliche Zielsetzungen, S. 19). Zielgruppe ist hier zwar das Personal, Informationen zum Thema, die über eine zentrale Webseite zur Verfügung gestellt werden sollen, sind aber natürlich auch für Studierende zugänglich.

#### *Attraktivierung des Studien- und Lehrangebotes*

Bezogen auf Punkt a) der Definition von Studierbarkeit arbeitete die Curricula-Kommission der Funktionsperiode Oktober 2016 bis September 2019 ein Rahmencurriculum für Bachelorstudien auf Basis des ECTS User Guides 2015 aus, das von der bestehenden Curricula-Kommission weiterentwickelt wird. Dadurch soll gewährleistet werden, dass die Modularisierung in den Studienplänen noch stärker verankert wird, der Arbeitsaufwand für Studierende eine realistische Berücksichtigung findet und Mobilitätsfenster besser implementiert werden, um das Studieren im Ausland zu erleichtern. Die Prozessqualität in der Erstellung von Curricula als solche steht im Jahr 2020 durch eine entsprechende Evaluierung innerhalb der Curricula-Kommission auf dem Prüfstand.

Inhaltlich hat das Studienangebot der Kunstuniversität Linz in den letzten Jahren durch die Einführung folgender Studien und Studienzweige gewonnen:

BASEhabitat – ursprünglich als Studio innerhalb der Abteilung „Architektur“ geführt – wird seit dem Wintersemester 2018/19 als eigener Studienzweig im Masterstudium „Architektur“ angeboten. Der Studienzweig befasst sich mit sozial gerechter, ökologisch und ökonomisch verantwortungsvoller Architektur und räumlicher Entwicklung im globalen Kontext. Zentrale Elemente des Programms sind Planen und Bauen, vorrangig mit natürlichen Baustoffen wie Lehm und Bambus und die Zusammenarbeit mit Partner-NGOs und lokalen Gemeinschaften.

Seit dem Sommersemester 2019 kann an der Kunstuniversität Linz neben dem Bachelorstudium auch das Masterstudium „Fashion & Technology“ absolviert werden. Es handelt sich um ein Studium an der Schnittstelle von Mode und Technologie. Mittels Design und kritischer Reflexion erschließen die Studierenden emergente Bereiche, die sich aus der Verbindung von traditionellen Techniken und Technologien der Mode mit neuen technischen Disziplinen ergeben. In praxisorientierten Workshops entwickeln die Studierenden ihre Projekte unter Anleitung von internationalen Expert\*innen und Kooperationspartner\*innen aus den Bereichen Design, Forschung, Kunst und Wirtschaft. Die Studierenden präsentieren ihre Arbeiten regelmäßig bei internationalen Events.

Mit Wintersemester 2019/20 wurde das Bachelorstudium „Kulturwissenschaften“ eingeführt. Das Studium wird gemeinsam von der Kunstuniversität Linz und der Johannes Kepler Universität Linz, in Kooperation mit der Katholischen Privat-Universität Linz und der Anton Bruckner Privatuniversität geführt. Das Profil des Bachelorstudiums besteht aus einer Kombination von fachwissenschaftlichen Grundlagen historisch-kritischer Kulturwissenschaften und künstlerischen Praktiken sowie Kulturarbeit. Im Zentrum stehen die kritische Befragung kultureller Gegenstände und Prozesse, die Analyse und künstlerisch-wissenschaftliche Erforschung gesellschaftlicher Zusammenhänge. Der Erwerb von gestalterischen

Kompetenzen in der Kultur- und Projektarbeit ist ein wichtiger Bestandteil des Studiums. Das interdisziplinäre Studium ermöglicht eine individuelle Fokussierung auf eines der fünf Kernfächer „Kulturwissenschaft“, „Geschichte“, „Philosophie“, „Kunstgeschichte“ und „Medienwissenschaft“.

Eine Veränderung hat das Studienangebot zudem mit der Umstellung der Diplom-Lehramtsstudien auf Bachelor- und Masterstudien im Zuge der Einführung des Lehramtsstudiums „Sekundarstufe Allgemeinbildung“ im Verbund „Cluster Mitte“ erfahren. Die an der Kunstuniversität Linz angebotenen Lehramtsstudien „Bildnerische Erziehung“, „Gestaltung: Technik.Textil“ und „Mediengestaltung“ können seit dem Wintersemester 2016/17 mit allen Lehramtsstudien des Cluster Mitte kombiniert werden und werden gemeinsam mit den Pädagogischen Hochschulen Linz, der Johannes Kepler Universität, der Katholischen Privatuniversität und der Anton Bruckner Privatuniversität angeboten. Mit dem Lehramtsstudium „Gestaltung: Technik.Textil“ werden Studierende nun sowohl für das Unterrichtsfach technisches als auch textiles Werken ausgebildet.

In Hinblick auf das Lehramtsstudium „Sekundarstufe Allgemeinbildung“ im Verbund „Cluster Mitte“ besteht die Herausforderung für die Kunstuniversität Linz darin, eine Identifikation der Studierenden mit dem Haus nicht völlig zu verlieren. In Befragungen durch die Vertreter\*innen der Hochschüler\*innenschaft Kunstuniversität Linz für die Lehramtsstudien ist die Möglichkeit, an der Kunstuniversität zu studieren, als ein wesentlicher Grund für die Studienwahl angegeben worden. Dem muss in der Gestaltung des Studiums Rechnung getragen werden.

#### *Sicherstellung des Stellenwertes von Leistungen/Aktivitäten im Bereich Lehre*

Um bereits im Rahmen der Berufungsverfahren die hochschuldidaktische Befähigung der Bewerber\*innen überprüfen zu können, wurden die Richtlinien zum Berufungsverfahren gemäß § 98, § 99 Abs. 1 und 2 überarbeitet und 2018/19 vom Senat beschlossen. Die Bewerber\*innen sind nun aufgefordert, in ihrer Bewerbung ihre didaktische Eignung und Qualifikation in der Lehre darzustellen und den Bewerbungsunterlagen ein Lehrkonzept beizufügen.

Für Lehrende, die bereits an der Universität unterrichten, wird seit mehreren Jahren über das interne Weiterbildungsangebot eine Didaktik-Schulung angeboten. Um die Attraktivität des Angebotes zu steigern erfolgte eine Neukonzeption des Formates. Dieses in Anlehnung an ein Barcamp konzipierte zweitägige Format wurde 2018 erstmals durchgeführt und aufbauend auf Erfahrungen 2019 wiederholt. Das BarCamp richtet sich vor allem an neue künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen des Mittelbaus, die wenig hochschuldidaktische Erfahrung haben, steht aber auch für Lehrende mit Erfahrung offen. Das Format zielt darauf ab Erfahrungen, Probleme und Visionen zu teilen, den Austausch zu fördern und gemeinsam gesetzte Themen zu bearbeiten.

Das Feedback von Studierenden zu Lehrveranstaltungen ist an der Kunstuniversität Linz mittels ufg online seit Sommersemester 2008 für alle Lehrveranstaltungen möglich. Im Sinne der kontinuierlichen Weiterentwicklung des LV-Feedback-Systems wurde im Frühjahr 2017 eine Arbeitsgruppe eingerichtet. In der Arbeitsgruppe sind das Vizerektorat für Kunst und Lehre, das Qualitätsmanagement, der Betriebsrat für das künstlerisch-wissenschaftliche Personal und die Hochschüler\*innenschaft Kunstuniversität Linz vertreten. Ergebnisse der einmal im Semester stattfindenden Treffen sind bisher:

- Überarbeitung des Online-Fragebogens für die das quantitative LV-Feedback über ufg online (Einführung Wintersemester 2018/19)
- Konzeption eines qualitativen LV-Feedbacks mittels Feedback-Bogen (Einführung Wintersemester 2018/19)
- Erstellung von Informationsmaterial zum LV-Feedback-System an der Kunstuniversität Linz (Einführung Wintersemester 2018/19)
- Reflexion und Überarbeitung des qualitativen LV-Feedbacks mittels Feedback-Bogen (Einführung Wintersemester 2019/20)
- Anschaffung und Einrichtung der Evaluierungs- und Umfragesoftware EvaSys (Sommer 2019)
- Durchführung eines Testlaufs von EvaSys mit ausgewählten Lehrveranstaltungen (Wintersemester 2019/2020)

Mit Blick auf das Jahr 2020 und darüber hinaus werden die Aktivitäten verstärkt im Zeichen der vollständigen Umstellung von ufg online auf EvaSys beim quantitativen LV-Feedback und die damit verbundene Weiterentwicklung stehen.

#### *Förderung der Beschäftigungsfähigkeit von Absolvent\*innen/der Wettbewerbsfähigkeit von Studierenden*

Die Kunstuniversität Linz ist Partnerin im Kooperationsprojekt „Absolvent\*innentracking“, das im Rahmen der Hochschulraum-Strukturmittel 2016 durchgeführt wird und Anfang 2017 startete. Die am Projekt beteiligten Universitäten arbeiten an einer registergestützten Analyse der Berufseinstige und Karriereverläufe von Absolvent\*innen innerhalb des österreichischen Arbeitsmarktes. Gemeinsam mit der Statistik Austria wurde seither das Studiendesign erarbeitet, ein Daten-Würfel wurde von Statistik-Austria für jede Universität erstellt und zugänglich gemacht, Fact-Sheets wurden gemeinsam konzipiert und von der Statistik Austria umgesetzt, Sonderauswertungen wurden diskutiert und festgelegt.

Von der Durchführung einer Absolvent\*innenbefragung – die Ergebnisse der ersten umfassenden Befragung von Absolvent\*innen der Jahre 2000 bis 2012 wurden Anfang 2014 veröffentlicht – wurde vorerst abgesehen, da sich die Kunstuniversität Linz zunächst auf Projekte im Bereich der Lehre, Curricula und Studierbarkeit konzentrieren wird. Zu einem späteren Zeitpunkt soll dann die Wirksamkeit dieser Maßnahmen in einer Absolvent\*innenbefragung erhoben werden.

Hervorzuheben im Kontext der Beschäftigungsfähigkeit von Absolvent\*innen ist der Absolvent\*innenverein forum – Kunstuniversität Linz. So bietet das forum verschiedene Veranstaltungen an, die den Austausch und Kompetenzerwerb fördern. Zu nennen ist etwa die Veranstaltungsreihe „skills for art“, die sich an Kunstschaffende richtet, die ihre Kenntnisse über Aspekte der Projekterstellung und -präsentation auffrischen, erweitern oder vertiefen wollen. Im Rahmen des Formates „Forum Dialog: Zug Gast bei...“ besucht das forum Absolvent\*innen an ihrem Arbeitsort, die Einblicke in ihre Arbeit, Organisationsabläufe, Herausforderungen etc. geben. Diese beiden Formate sind einerseits für die Mitglieder, aber auch für generell interessierte Absolvent\*innen und Studierende besuchbar.

Einmal jährlich vergibt das forum außerdem ein Stipendium in Höhe von 10.000 Euro. Einreichen können Mitglieder, die ein Master- oder Diplomstudium an der Kunstuniversität Linz abgeschlossen haben und mindestens 35 Jahre alt sind. Konzepte für künstlerische Vorhaben, Projekte in der Kunstvermittlung, künstlerisch-wissenschaftliche Recherchen, die im In- oder Ausland stattfinden sowie die Fortführung einer kontinuierlichen Arbeit aus allen an der Universität angebotenen Studienbereichen können eingereicht werden. Nicht berücksichtigt werden Diplom- und Masterarbeiten sowie Projekte, die bereits realisiert wurden. Ebenso werden Projekte, die im Rahmen einer PhD-Arbeit oder für die Universität entstehen, nicht gefördert. Die Auswahl erfolgt durch eine Jury.

Ein weiteres Angebot des Absolvent\*innenvereins nennt sich „forum presents“. forum presents ist ein nicht kommerzielles Ausstellungsformat mit dem Schwerpunkt zeitgenössische Kunst und bietet Absolvent\*innen mit Mitgliedschaft die Möglichkeit von Einzelausstellungen in den Ausstellungsräumlichkeiten space oder Galerie WHA. Einmal pro Jahr werden die Mitglieder über einen Call eingeladen, sich für eine Ausstellung zu bewerben. Die Auswahl erfolgt ebenfalls durch eine Jury.

Zudem haben Absolvent\*innen als Mitglied des forums die Möglichkeit, die an der Universität angebotenen allgemeinen Lehrveranstaltungen zu besuchen bzw. entfällt für sie die Studiengebühr bei einer Inskription als außerordentlich\*e Hörer\*in.

#### *Wissenschaftliche Weiterbildung im Rahmen des LLL*

Das Angebot der Universitätslehrgänge an der Kunstuniversität Linz wurde mit der Einführung des postgradualen Universitätslehrgangs „BASEhabitat“ (in Krafttreten des Studienplans Oktober 2017, Änderung des Studienplans Oktober 2019, Start des Lehrgangs Sommersemester 2020) bereichert. Die Studierenden des Universitätslehrgangs arbeiten unterstützt von international anerkannten Expert\*innen in verschiedenen Maßstäben an nachhaltigen Lösungen für die gebaute Umwelt. Der Universitätslehrgang spricht Absolvent\*innen eines Diplom- oder Masterstudiums der Architektur bzw. eines verwandten, facheinschlägigen Studiums an. Mit der Einführung des Studienzweiges „BASEhabitat“ ist seit dem Wintersemester 2018/19 eine entsprechende Schwerpunktsetzung auch im Masterstudium „Architektur“ möglich.

Der 2015 zum ersten Mal angebotene Universitätslehrgang „Malen und Gestalten – Kreatives Arbeiten mit Kindern“ wurde 2017 neuerlich angeboten und läuft auch 2020. Der Universitätslehrgang richtet sich an Erwachsene mit pädagogischen, psychologischen oder therapeutischen Fach- und/oder Erfahrungswissen. Ziel des Universitätslehrgangs ist es, die Teilnehmer\*innen zu befähigen, in Theorie, Praxis und Didaktik, offene Mal- und Gestaltungsprozesse im institutionellen, pädagogischen Alltag sowie im außerschulischen Bereich anzubieten und diese auch reflektieren zu können. Er befähigt außerdem, Kreativitätsbildung in der Elementar- und Primarstufenfachdidaktik in den Gestaltungsfächern umzusetzen. Der Universitätslehrgang wird berufsbegleitend über drei Semester angeboten.

Im Rahmen des Weiterbildungsangebotes für Pädagog\*innen startete an der Kunstuniversität Linz mit Oktober 2019 in Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen Oberösterreich der berufsbegleitende Hochschullehrgang „Ergänzende Qualifikationen für Technisches und Textiles Werken“. Der Hochschullehrgang zielte darauf ab, Pädagog\*innen der Sekundarstufe I und II im Sinne des neuen gemeinsamen Unterrichtsfaches „Gestaltung: Technik.Textil“ zu qualifizieren.

In Kooperation mit der Pädagogischen Hochschulen Oberösterreich und Niederösterreich, dem National Competence Center und der Bildungsdirektion Oberösterreich organisierte die Abteilung „Gestaltung: Technik.Textil“ an der Kunstuniversität Linz außerdem die Fachtagung „Digital Material“ (Dezember 2019), bei der sich Lehrer\*innen in sieben Workshops weiterbilden konnten.

Neben diesen Beispielen führten die Lehrenden der verschiedenen Abteilungen des Instituts für Kunst und Bildung in den letzten Jahren verschiedene Weiterbildungsangebote für Lehrer\*innen in Form von Symposien, Vorträgen etc. durch.

## Gesellschaftliche Zielsetzungen

### *Strategie „Open University“*

Die Kunstuniversität Linz hat sich die gesellschaftliche Öffnung im Sinne einer antidiskriminierenden Haltung und Praxis zum Ziel gesetzt. Darunter wird die Schaffung von Strukturen verstanden, die es ermöglichen, den unterschiedlichen biografischen, geschlechtlichen, kulturellen, ethnischen, religiösen, ökonomischen und sozialen Ausgangslagen der Personen, die an der Kunstuniversität studieren oder arbeiten (wollen), gerecht zu werden. Durch eine intensive Auseinandersetzung sollen Ausschlussmechanismen erkannt und die Zugänglichkeit auch für Menschen mit Behinderung in allen Bereichen der Kunstuniversität erhöht werden. Ziel ist, die Diversität an der UfG zu erhöhen und die Akzeptanz einer pluralen Gesellschaft anzuerkennen und zu fördern.

Um zu erreichen, dass diese Vision von möglichst vielen Personen aus allen Bereichen der Kunstuniversität Linz mitgetragen wird, wurde das Format der Reflexionswerkstätten entwickelt. Die Reflexionswerkstätten wurden auf Initiative der Koordinationsstelle für Genderfragen in Kooperation mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und dem Vizerektorat für Internationales und Genderfragen durchgeführt. Sie basieren auf dem Konzept der Zukunftswerkstätten – professionell moderierte Großgruppenveranstaltungen zur Ideenfindung und Problemlösung unter direkter Einbeziehung der betroffenen Akteur\*innen. An der Kunstuniversität Linz sollen dadurch relevante Zukunftsthemen diskutiert und weiterentwickelt werden. Zentral ist dabei der partizipative Ansatz, der eine möglichst breite Beteiligung ermöglicht und die Überwindung von Differenzlinien, wie z.B. Zugehörigkeit zu unterschiedlichen Mitarbeiter\*innengruppen (Kunstpersonal – Verwaltungspersonal) oder Hierarchien, fördert. Für die Themenfindung werden die bestehenden universitären Gremien Senat, Rektorat, Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen etc. genutzt.

2018/19 fand die erste zweitägige Reflexionswerkstatt zum Thema Kommunikation statt. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie durch Veränderungen in der Kommunikationspraxis Hürden abgebaut, Ausschlüsse vermieden, die Zugänglichkeit erhöht und so eine Öffnung im Sinne von mehr Diversität erreicht werden kann. Es wurde ein konkreter Aktionsplan mit Maßnahmenvorschlägen in fünf Handlungsfeldern erarbeitet, der seit Anfang 2019 schrittweise umgesetzt wird.

Die im Gleichstellungsplan festgelegten Vorgaben zur tatsächlichen Gleichstellung und Gleichbehandlung der Geschlechter und zur Beseitigung von Ungleichheiten anhand gesellschaftlicher Kategorisierungen wie Alter, Behinderung, Migrationshintergrund und ethnischer bzw. kultureller Zugehörigkeit, Geschlecht, Religion/Weltanschauung, sexuelle Orientierung, soziale Herkunft, ökonomische Lage und Bildungshintergrund befinden sich seit dessen in Kraft treten im Mai 2018 in kontinuierlicher Umsetzung. Hervorzuheben sind hier die vielseitigen Aktivitäten des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen, insbesondere die ständige Begleitung der Personalaufnahmeverfahren in allen Bereichen. Durch diese Arbeit gelingt die Thematisierung und Bewusstmachung intersektionaler, mehrdimensionaler Diskriminierungsformen und das Ziel der Verwirklichung von Chancengleichheit wird konsequent verfolgt.

Im Personalbereich werden die Geschlechterverhältnisse detailliert anhand der Organisationsstruktur der Kunstuniversität analysiert, und bei Personalaufnahmen im Rahmen der Möglichkeiten (Bewerbungslage, Qualifikation, Eignung) auf Ausgewogenheit in der jeweiligen Hierarchieebene/Personalkategorie/Organisationseinheit geachtet.

Größtmögliche Transparenz und Einbeziehung des Arbeitskreises in ausnahmslos alle Personalaufnahmeverfahren erweisen sich als wirkungsvollste Maßnahme, um diskriminierungsfreie Entscheidungsprozesse und Geschlechtergerechtigkeit zu garantieren. In der letzten umfassenden quantitativen Analyse der Geschlechterverhältnisse im Frauenbericht 2018 der Koordinationsstelle für Genderfragen zeigt sich ein verhältnismäßig ausgewogenes Bild der Geschlechterverhältnisse an der Kunstuniversität Linz – der Frauenanteil im Personal gesamt liegt bei 53,6%, unter den Professor\*innen bei 42,4%.

Auch die Anzahl der weiblichen Studierenden insgesamt ist seit vielen Jahren hoch, variiert jedoch stark je nach Studienrichtung. Das regelmäßige Monitoring der Zulassungsverfahren durch den Arbeitskreis für Gleichbehandlungsverfahren hat Wirkung gezeigt. Zulassungskommissionen und Abteilungsleitungen werden auf unausgewogenen Zahlenverhältnisse hingewiesen und zu diskriminierungsfreien Zulassungsverfahren aufgerufen. Die Leiter\*innen jener Abteilungen, die über mehrere Jahre durch ein unausgewogenes Geschlechterverhältnis auffielen, haben gemeinsam mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen Ideen entwickelt, um mehr Ausgewogenheit zu erreichen. Im Zuge dessen wurden Präsentation und Öffentlichkeitsarbeit der Abteilungen, Lehrinhalte und die abteilungsinterne Personalstruktur reflektiert.

Im Gleichstellungsplan verpflichtet sich die Kunstuniversität Linz zum Auf- und Ausbau von Gender- und Diversity-Studies und schreibt die Integration von fachspezifischer Lehre in Gender und Diversity-Studies (2 LVA als Pflicht- oder Wahlpflichtfach) in sämtlichen Studienplänen vor. Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen unterstützt das mit zwei Lehrveranstaltungen im Jahr zu Gleichstellung, Antidiskriminierung, Frauenförderung oder Gender Studies.

Die Kunstuniversität Linz bringt sich aktiv im MORE-Projekt ein. Asylwerber\*innen und Asylberechtigte können als außerordentliche Studierende Lehrveranstaltungen besuchen. Das Projekt MORE versteht sich als Austauschprozess auf Augenhöhe und mit wechselseitiger Bereicherung.

#### *Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf mit familiären Verpflichtungen*

Der Rahmen für die Vereinbarkeitsbemühungen der Kunstuniversität Linz wurde durch den Gleichstellungsplan 2018 festgelegt. Ausgehend von einem umfassenden Familienbegriff schafft die Kunstuniversität Linz Rahmenbedingungen, um die Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf mit familiären Verpflichtungen (insbesondere Kinderbetreuung und Pflege von pflegebedürftigen Angehörigen) zu verbessern. Dazu gehören das kernzeitlose Gleitzeitmodell, das durch eine Betriebsvereinbarung bereits 2006 eingeführt wurde und dem allgemeinen Universitätspersonal an familiäre Pflichten angepasste Arbeitszeiten ermöglicht. Daneben fördert und unterstützt die Kunstuniversität Linz dezentrales Arbeiten zur besseren Vereinbarkeit.

Die Kunstuniversität Linz betreibt seit 2006 die Kuki Kiste als Kinderbetreuungseinrichtung. Diese ist organisatorisch der Koordinationsstelle für Genderfragen (Einrichtung nach § 19 Abs. 2 Z 7 UG) zugeordnet und bietet in Kooperation mit dem Hilfswerks OÖ flexible Kinderbetreuung durch zwei Pädagoginnen an. Im Jahr 2019 wurden 20 (SS) bzw. 18 (WS) Kinder von Studierenden und Mitarbeiter\*innen der Kunstuniversität Linz im Alter von 15 Monaten bis drei Jahren betreut. Die Räume am Universitätsstandort Domgasse 1 bewähren sich und das Angebot der Kuki Kiste konnte erweitert werden. Neben den Räumen für die Betreuung gibt es ein Stillzimmer/Eltern-Kind-Zimmer sowie eine 60 m<sup>2</sup> große Terrasse, die exklusiv der Kinderbetreuung zur Verfügung steht und von einem Architekt\*innen-Team sowie im Rahmen eines Projektes von Studierenden der bildenden Kunst kindgerecht gestaltet wurde. Im Rahmen der Kuki Kiste wird auch Beratung für Eltern in Fragen der Vereinbarkeit angeboten, durch gemeinsame Aktivitäten (Ausflüge,

regelmäßige Elternabende) die Vernetzung gefördert und im Bedarfsfall (Wochenend- oder Abendveranstaltungen) individuelle Kinderbetreuung vermittelt und organisiert. Die Räumlichkeiten der Kuki Kiste stehen zudem für Eltern-initiierte Kinderbetreuung am Nachmittag zur Verfügung, die Eltern organisieren und gestalten die Betreuung auch von älteren, nicht in der Kuki Kiste angemeldeten Kindern selbst.

Um das Angebot kontinuierlich an den Bedarf der Studierenden und Mitarbeiter\*innen anzupassen, erhebt die Kuki Kiste jährlich via Online-Fragebogen den Bedarf unter allen Universitätsangehörigen. Das Betreuungsangebot, z. B. die Öffnungszeiten insbesondere am Nachmittag, werden so an den gemeldeten Bedarf angepasst.

Die Koordinatorin der Kuki Kiste ist aktives Mitglied des überuniversitären Netzwerks UniKid-UniCare Austria (Netzwerksprecherin 2017). Im Audit (2014) und im Re-Audit (2018) hochschuleundfamilie wurden Maßnahmen im Zusammenhang mit der Kuki Kiste in die Zielvereinbarung aufgenommen.

2019 entstand aus einer gemeinsamen Initiative der Personalentwicklungen der Kunstuniversitäten das Projekt „Arts for Care“ zur Unterstützung von pflegenden Angehörigen. Zentral ist dabei eine gemeinsame Homepage als Informations-Drehscheibe zum Thema Pflege und Link-Sammlung von öffentlichen und privaten Anlaufstellen. Daneben werden Informationsveranstaltungen konzipiert und Unterstützungsstrukturen an den beteiligten Universitäten (z. B. Ansprechpersonen für Betroffene etc.) geschaffen.

Die KinderKreativUni der Kunstuniversität Linz beschäftigt sich mit der Entwicklung von Methoden und Modellen im Bereich der Kreativitätsbildung von Kindern und bietet Kurse für Sechs- bis Zwölfjährige (Freies Malen, Zwei- und dreidimensionales Gestalten etc.) sowie Weiterbildungen für Pädagog\*innen an.

## Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Die Kunstuniversität versteht Personalentwicklung als wesentlichen Bestandteil der universitären Gesamtstrategie. Die Personalentwicklungsmaßnahmen sollen in erster Linie das vorhandene Potenzial fördern, ein stärkeres Bewusstsein für die gemeinsamen Aufgaben und Ziele schaffen und die Mitarbeiter\*innen auf der Höhe der künstlerisch-wissenschaftlichen Diskussion halten, um so die Attraktivität einer Kunstuniversität im internationalen Wettbewerb um die „besten Köpfe“ zu steigern.

Die Personalplanung und die Ermittlung des Personalbedarfes erfolgt je nach Entwicklungsperspektiven durch direkte Gespräche mit den jeweiligen Abteilungen, sowie in Abstimmung mit dem Universitätsrat auf Grundlage von Personalkennzahlen und findet so Eingang in Entwicklungsplan und Leistungsvereinbarungen.

Die Abteilung Kunst.Forschung, QM & PE ist in enger Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle für Genderfragen unter anderem für die Weiterbildung an der Kunstuniversität Linz zuständig. Für alle Zielgruppen werden gezielt und bedarfsorientiert Angebote erstellt. Zur Vertiefung der hochschuldidaktischen Fähigkeiten wird – vorrangig für neu eingestellte künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen – eine speziell auf die Lehrsituation an der Kunstuniversität Linz abgestimmte Didaktik-Ausbildung angeboten.

Es werden Kurse sowohl Inhouse, als auch gemeinsam mit den Kooperationspartner\*innen im Bereich Weiterbildung durchgeführt. Diese sind insbesondere:

- Johannes Kepler Universität Linz
- Universität für angewandte Kunst Wien
- Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
- Akademie der bildenden Künste Wien
- Magistrat Linz
- Erwachsenenbildungsforum OÖ

Die Schwerpunkte im Angebot des Weiterbildungsprogrammes liegen in folgenden Bereichen:

- EDV/Internet/Technik
- Gesundheit / Medizin / Sport
- Kunst.Forschung
- Lehre / Didaktik / Wissenschaft
- Lehrlinge / Lehrlingsausbildner\*innen
- Management / Wirtschaft / Recht / Medien
- Soft Skills
- Sprachen

Die Kunstuniversität Linz ist unter den österreichischen Hochschulen vergleichsweise klein. Manche Weiterbildungsmöglichkeiten können demnach nicht für erforderliche Gruppengrößen angeboten werden. Auch aus diesem Grund heraus, wurde ein Instrument entwickelt, um individuelle und hochspezialisierte Weiterbildung zu fördern. Als Instrument wurde bereits 2012 das bislang bewährte Weiterbildungskonto für alle Mitarbeiter\*innen des Fixpersonals eingeführt. Durch das Weiterbildungskonto-Modell werden 800 Euro pro Person jährlich für individuelle externe Fortbildungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt. So können auch spezifische berufsbezogene Bildungserfordernisse berücksichtigt werden, die nicht im Rahmen des internen Weiterbildungsangebotes abgedeckt sind. Das Weiterbildungskonto wird als zusätzliches Angebot, neben den unbedingt notwendigen Weiterbildungsmaßnahmen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der beruflichen Tätigkeit stehen, sowohl von Mitarbeiter\*innen der Verwaltung als auch von künstlerisch-wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen genutzt und gilt österreichweit in der Universitätslandschaft als Vorzeigemodell.

Im Februar und im September 2019 veranstaltete die Abteilung Kunst.Forschung, QM & PE erstmals die Weiterbildungstage. In diesem Rahmen wurden verschiedene Kurzworkshops und Vorträge, aber auch Führungen und Exkursion zu Kulturinstitutionen angeboten, die allen Mitarbeiter\*innen der Kunstuniversität Linz offen standen.

Um den Ansprüchen des Gender Mainstreamings gerecht zu werden, achtet die Universität auf ein ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter bei der Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen. Jedoch zeigt sich auch an der Kunstuniversität Linz, dass Weiterbildungsangebote überwiegend von Frauen genutzt werden.

Die Vereinbarkeit von Beruf und familiären Verpflichtungen ist der Kunstuniversität ein zentrales Anliegen. Neben dem Ausbau des internen Kinderbetreuungsangebots ist hier die äußerst positiv bewertete Gleitzeitregelung anzuführen. Entsprechend dem gesellschaftspolitischen Anliegen der „Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Betreuungspflichten“ sorgt die Universität im Rahmen des kernzeitlosen Gleitzeitmodells für größtmögliche Arbeitszeitflexibilität und ermöglicht Personen mit Betreuungspflichten individuelle Teilarbeitszeitmodelle oder wenn möglich, auch Formen der Telearbeit. Die (Re-)Auditierung hochschuleundfamilie rückt Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf verstärkt in den Vordergrund. Darauf aufbauend wurden und werden laufend entsprechende Maßnahmen auf allen Ebenen der Universität implementiert (vgl. Kapitel Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung, S. 25)

Seit 2019 beteiligt sich die Kunstuniversität Linz am Projekt „Arts for Care“, das basierend auf einer gemeinsamen Initiative der Zuständigen für Personalentwicklung an den österreichischen Kunstuniversitäten Sensibilisierung für und Information über die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf zum Ziel hat (vgl. Kapitel Gesellschaftliche Zielsetzungen, S. 19)

Karriere- und Nachwuchsförderung wird einerseits durch gezielte und umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen verfolgt. Dies umfasst nicht nur den Mittelbau sondern auch PhD-Studierende, die explizit den Status als Nachwuchsforscher\*innen haben. Das bereits bestehende Weiterbildungsangebot für das künstlerisch-wissenschaftliche Personal wurde durch ein Angebot zur didaktischen Fortbildung ergänzt.

An der Kunstuniversität gibt es ein breites Angebot an Lehrveranstaltungen für die (Grund-)Ausbildung im Bereich der digitalen Medien, das von allen Studierenden und Mitarbeiter\*innen genutzt werden kann. Die Planung und Organisation dieses gesamtuniversitären Lehrveranstaltungsangebots wird von der Abteilung Medientechnik und -vermittlung durchgeführt. Die Kurse zu Bildbearbeitung, Vektorgrafik und Desktop Publishing können auch als E-Learningkurse absolviert werden.

Von Jänner 2017 bis Jänner 2020 wurde die Mitarbeiter\*innenzufriedenheit über das Online-Tool teamlecho im allgemeinen Personal erhoben (vgl. Kapitel Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung, S. 25). Weiteres erfolgt eine Integrierung und Durchführung der Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz im Jahr 2017 mit dem Tool (vgl. Kapitel Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung, S. 25)

Seit 2016 gibt es ein jährlich upgedatetes Mitarbeiter\*innen-Manual. Dieses umfasst einen umfangreichen Überblick über die Universität und soll insbesondere neuen Mitarbeiter\*innen den Start erleichtern. So wurden in dem Manual für Mitarbeiter\*innen der Kunstuniversität Linz relevante Kerninformationen zusammengefasst. Im Register-Teil finden sich die wichtigsten Stichwörter zu Verwaltungszuständigkeiten, Einrichtungen und Abläufen.

## Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung

### *Audit-QM: Auflagen, Empfehlungen und Follow-Up Maßnahmen*

Die Kunstuniversität Linz hat in den letzten Jahren einen beachtlichen Sprung im Einsatz von Instrumenten und in der Weiterentwicklung von Maßnahmen vollzogen. Sämtliche Aktivitäten, Maßnahmen und Instrumente wurden im Rahmen der Auditierung des Qualitätsmanagement-Systems (Audit-QM) evaluiert und in partizipativen Prozessen weiterentwickelt.

2016 startete der Prozess des Audit-QM. Eine grundlegende Dokumentation dieses Prozesses und des Verfahrens findet sich unter <https://www.ufg.at/Audit-zur-Zertifizierung-des-Qualitaetsm.15161.0.html> sowie unter <https://www.aq.ac.at/de/audit/>. Im September 2017 wurde die Kunstuniversität Linz durch das Board der AQ Austria in Verbindung mit sieben Auflagen zertifiziert:

- Auflage 1: Entwicklung eines zusammenfassenden Strategieplans, der Einzelstrategien bündelt
- Auflage 2: Klärung von Verantwortlichkeiten hinsichtlich Qualitätssicherung und -entwicklung auf allen Ebenen der Universität
- Auflage 3: Entwicklung eines zusammenführenden Gesamtkonzepts für das Qualitätsmanagement-System
- Auflage 4: Weiterentwicklung der Lehrveranstaltungsevaluierung
- Auflage 5: Weiterentwicklung der Erhebung von F&E- und EEK-Leistungen
- Auflage 6: Evaluierung von ufg online zur Steigerung und Akzeptanz und Nutzung
- Auflage 7: Erarbeitung eines gemeinschaftlich getragenen Qualitätsverständnis

Im Zusammenhang mit den Ergebnissen und den Auflagen wurden zahlreiche formelle, wie auch informelle Diskussionen in den letzten zwei Jahren geführt, in Workshops und Arbeitsgruppen gezielt auf die Weiterentwicklung in diesen Feldern fokussiert und Maßnahmen konzipiert, wie auch implementiert.

Der Kunstuniversität Linz war und ist es ein Anliegen, diese Auseinandersetzung möglichst transparent und nach vorne gerichtet zu führen. Themen- wie auflagenspezifische Arbeitsgruppen und Workshops wurden etabliert und durchgeführt, Ergebnisse in Reflexionsschleifen modifiziert, verdichtet und miteinander in Verbindung gesetzt.

Das Board der AQ Austria hat im Dezember 2019 beschlossen, dass die Auflagen 2 bis 7 erfüllt sind. Die Aktivitäten zur Erfüllung der Auflage 1 wurden im April 2020 an die AQ Austria übermittelt und werden in einer kommenden Sitzung des Boards behandelt.<sup>2</sup>

---

<sup>2</sup> Weiterführende Informationen unter: [https://www.aq.ac.at/de/akkreditierte-hochschulen-studien/dokumente-entscheidungen-oeuni/Ergebnisbericht\\_Auflagenerfuellung\\_UfG\\_Teil\\_1-Financial.pdf?m=1579092075&](https://www.aq.ac.at/de/akkreditierte-hochschulen-studien/dokumente-entscheidungen-oeuni/Ergebnisbericht_Auflagenerfuellung_UfG_Teil_1-Financial.pdf?m=1579092075&)

### *Maßnahmen sowie Einsatz von Qualitätsmanagementinstrumenten*

Basierend auf den Aktivitäten zur Erfüllung der Auflage 7 wurde ein Mission Statement für „Qualität und Qualitätsmanagement an der Kunstuniversität Linz“ formuliert. Bezogen auf das Qualitätsmanagement lautet es wie folgt:

Qualität als Querschnittsmaterie verstanden erstreckt sich an der Kunstuniversität Linz über die Bereiche „strategische Entwicklung“, „Studium und Lehre“, „Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste“ (F&E/EEK) sowie „Verwaltung“.

Auf strategischer Ebene wirkt das Qualitätsmanagement über Entwicklungsplan, Leistungsvereinbarung und Wissensbilanz bei der Entwicklung der Universität mit.

In den Kernprozessen im Bereich „Studium und Lehre“ werden in enger Abstimmung mit dem Vizerektorat für Lehre, Studierenden und Lehrenden Verfahren zur Evaluierung der Qualität angewendet und Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung gesetzt (vgl. Kapitel Lehre und Weiterbildung, insbesondere Schwerpunkte in der Lehre und deren Weiterentwicklung, S. 10).

Bezogen auf Kernprozesse im Bereich „F&E/EEK“ erweist sich die organisatorische Verzahnung mit Kunst.Forschung als wichtige Schnittstelle. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Beratung und Begleitung des künstlerisch-wissenschaftlichen Personal in F&E/EEK sowie der Nachwuchswissenschaftler\*innen im PhD-Programm schafft Rahmenbedingungen für qualitativ hochwertige F&E/EEK-Leistungen (vgl. Kapitel Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste, S. 7). Es besteht hier unmittelbarer Austausch über Belange im Bereich „F&E/EEK“ und dem Qualitätsmanagement. Auf übergeordneter Ebene ist „Qualität in F&E/EEK“ im Vizerektorat für Forschung (Anm.: Das seit Oktober 2019 eingerichtet ist.) angesiedelt.

Aktivitäten des Qualitätsmanagements in Hinblick auf „Personal“ beschränken sich an der Kunstuniversität Linz nicht auf Unterstützungsprozesse der Verwaltung, sondern berücksichtigen das allgemeine wie künstlerisch-wissenschaftliche Personal gleichermaßen. Hier geht es insbesondere darum, in Zusammenarbeit mit der Universitätsleitung ein Arbeitsumfeld zu schaffen, dass die Mitarbeiter\*innen der Universität bei der Umsetzung ihrer Aufgaben bestmöglich unterstützt und sie in ihrer Weiterentwicklung fördert. Die Integration von Qualitätsmanagement und Personalentwicklung in einer Abteilung wirkt als weitere wichtige Schnittstelle. Weiterbildungsbedarfe, die im Rahmen von Erhebungen des Qualitätsmanagements erfasst werden, werden auf direktem Weg an die Personalentwicklung weitergegeben. In weiterer Folge werden Weiterbildungsmaßnahmen in Abstimmung konzipiert und durchgeführt (vgl. Kapitel Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, S. 22).

Das Qualitätsmanagement an der Kunstuniversität Linz legt in seiner Arbeit – im Sinne der persönlichen Arbeitsatmosphäre an der Universität, die auf wertschätzenden und respektvollen Umgang baut, - großen Wert auf Diskurs und Reflexion durch partizipative Prozesse und Umsetzung von Maßnahmen. Die Gestaltung von Rahmenbedingungen erfolgt bedarfsorientiert in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Abteilungen, insbesondere mit der Koordinationsstelle für Genderfragen, um das an der Universität zentrale Querschnittsthema „Gender und Diversity“ entsprechend einzubinden (vgl. Kapitel Gesellschaftliche Zielsetzungen, S. 19).

Die genannten Bereiche lassen sich durch folgende Aufgaben und Projekte konkretisieren<sup>3</sup>:

Bereich „Studium und Lehre“:<sup>4</sup>

- Durchführung und Weiterentwicklung des LV-Feedbacks
- Mitarbeit am universitätsübergreifenden Kooperationsprojekt „Studierendenmonitoring“
- Mitarbeit am universitätsübergreifenden Kooperationsprojekt „Absolvent\*innentracking“
- Durchführung von Absolvent\*innenbefragungen

Bereich „Kunst.Forschung und EEK“:

- Betreuung und Weiterentwicklung der Forschungs- und Leistungsdatenbank
- Koordination und Daten-Vorerhebung für die F&E-Erhebung

Bereich „Personal“:

- Unterstützung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter\*innengespräche
- Durchführung und Weiterentwicklung der Erhebung von Mitarbeiter\*innenzufriedenheit
- Koordination und Organisation der Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz und Maßnahmenumsetzung

Bereich „Universitätsübergreifend“:

- Inhaltliche und organisatorische Begleitung der Entwicklungsplanung
- Erstellung der Wissensbilanz
- Koordination und Organisation des Audits hochschuleundfamilie und Maßnahmenumsetzung
- Koordination und Organisation des Audits-QM und Maßnahmenumsetzung

*Akkreditierungen, interne und externe Evaluierungen*

An der Kunstuniversität Linz wurde von Jänner 2017 bis Jänner 2020 über das Online-Tool teamlecho eine kontinuierliche Erhebung der Mitarbeiter\*innenzufriedenheit im allgemeinen Personal durchgeführt. Die Mitarbeiter\*innen erhielten zunächst wöchentlich, dann 14-tägig eine Einladung zur Teilnahme an der Online-Befragung. Pro Umfrage wurden

---

<sup>3</sup> Vgl. auch <https://www.ufg.at/?id=15150>

<sup>4</sup> Eine detaillierte Darstellung der Tätigkeiten in diesem Bereich der letzten Jahre erfolgt im Kapitel Lehre und Weiterbildung, insbesondere Schwerpunkte in der Lehre und deren Weiterentwicklung (vgl. S. 10).

vier bis fünf Fragen zu den Kategorien „Befinden bei der Arbeit“, „Allgemeines Wohlbefinden und Gesundheit“, „Arbeitsaufgaben“, „Organisationsklima“, „Identifikation mit dem Unternehmen“ und „Gleichbehandlung“ gestellt. Die Fragen wechselten je Umfrage entsprechend eines Befragungsalgorithmus.

Aufgrund von Problemstellungen und in Hinblick auf einen möglichen Einsatz im künstlerisch-wissenschaftlichen Personal wurde die Erhebung der Mitarbeiter\*innenzufriedenheit vorerst eingestellt, um Tool und Prozess zu evaluieren und ggf. neu aufzusetzen.

Im Winter 2017/18 wurde an der Kunstuniversität Linz die Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz (EpBA) im allgemeinen Personal durchgeführt. Im Frühjahr/Sommer 2019 fand diese im künstlerisch-wissenschaftlichem Personal am Institut für Bildende Kunst und Kulturwissenschaften, am Institut für Raum und Design, in den Abteilungen des Instituts für Medien am Standort Domgasse sowie am Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften (IFK) mit Standort Wien statt.

Die Ergebnisse der EpBA werden in einem Bericht, bestehend aus sogenannten „Maßnahmenblättern“ je Personalgruppe zusammengefasst und den jeweiligen Instituts- und Abteilungsleiter\*innen bzw. der Steuerungsgruppe übergeben. Die Maßnahmenumsetzung, Dokumentation und Kontrolle obliegt den innerbetrieblichen Verantwortlichen, die sich dabei durch den\*die Arbeitspsycholog\*in begleiten lassen können. Diese Aufgabe kommt an der Kunstuniversität Linz dem Qualitätsmanagement zu, wobei eine intensivere Begleitung durch die Arbeitspsychologie angestrebt wird. Die Umsetzung und Weiterführung der EpBA wird durch das Arbeitsinspektorat überprüft.

Da der Standort Urfahr aufgelassen wurde und das dort angesiedelte Institut für Kunst und Bildung sowie Abteilungen des Instituts für Medien zum Zeitpunkt der EpBA in den neuen Standort am Hauptplatz umsiedelten, wird die EpBA hier wie auch am Valie Export Center am Standort Tabakfabrik zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Seit 2014 wird an der Universität im Dreijahresrhythmus das Audit hochschuleundfamilie durchgeführt. Ziel des Audits ist, gute soziale Rahmenbedingungen für Mitarbeiter\*innen und Studierende zu schaffen, um ihnen die Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie zu erleichtern. Auf strategischer Ebene dient das Audit der Universität, sich als familienfreundliche Arbeitgeberin und familiengerechter Studienort zu positionieren. Auf operativer Ebene unterstützt das Audit dabei, die Aktivitäten der Universität zu Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie systematisch zu strukturieren und zu koordinieren. Die Entscheidung über die Re-Zertifizierung fiel nach Begutachtung des Re-Audit-Prozesses durch TÜV Austria im September 2018.

#### *Universitätsübergreifende Aktivitäten*

Abschließend ist festzuhalten, dass sich die Kunstuniversität Linz aktiv an der österreichweiten ARGE-QM beteiligt. Dies ist ein Zusammenschluss der mit Qualitätsmanagement betrauten Personen an allen Universitäten. Das Netzwerk für Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung der österreichischen Universitäten bietet seinen Mitgliedern ein Forum für den gegenseitigen Erfahrungs- und Informationsaustausch, die Diskussion gemeinsamer Anliegen und das Realisieren universitätsübergreifender Projekte.

Die Kunstuniversität Linz ist außerdem Mitglied der europäischen und internationalen Kunst- und Designhochschulnetzwerke Cumulus und ELIA und nimmt verstärkt an deren Aktivitäten teil.

## Kooperationen und Internationales

Internationalisierung bedeutet, das Profil der UfG im Kontext vergleichbarer Institutionen auszuloten, es zugleich zu schärfen und Alleinstellungsmerkmale hervorzuheben. Strategien der Internationalisierung verfolgen mehrere Ziele. Eines ist die Internationalisierung der Lehre, also in erster Linie ein entsprechendes Angebot englischsprachiger Lehrveranstaltungen, Einladungen internationaler Gastlehrender, internationale Studien- und Forschungsprojekte, die interkulturelle Öffnung der Kunstuniversität Linz und das Angebot bilingualer Informationen. Ein weiteres Ziel betrifft das Angebot an Austauschmöglichkeiten mit qualitativ vollen internationalen Kunstuniversitäten und Forschungseinrichtungen, wozu auch die größtmögliche Verschränkung von Lehr- und Forschungsinhalten und Austauschvorhaben gehören.

Ein gutes Beispiel dafür ist die jährlich stattfindende Campus-Ausstellung (Festival Ars Electronica gemeinsam mit Kunstuniversität Linz). Das Ausstellungsprojekt schafft die Grundlagen für neue Projekte und für einen Austausch unter Lehrenden und Studierenden. Es können daraus langfristige Kooperationen entstehen, wie etwa mit der UCLA (USA). Solche Synergien sollen zukünftig mehrfach genutzt werden. Das ab 2018 angebotene Master und Postgraduate-Studium BASEhabitat (angesiedelt an der Abteilung Architektur) kann Ähnliches bewirken. Englischsprachiges Lehrangebot, Kooperationen mit anderen Universitäten, Erfahrungen im Ausland (Outgoings) und internationale Studierende (Incomings) sollten dabei Hand in Hand gehen. Ähnliches ist beim Masterstudium Fashion & Technology zu erwarten. Das IFK als Einrichtung der Kunstuniversität Linz in Wien bildet bereits einen internationalen, qualitativ hochwertigen Attraktor.

Seit November 2017 ist das VALIE EXPORT Center (VEC) als zusätzlicher Anziehungspunkt hinzugekommen. IFK und VEC sollen internationale Forschende, Lehrende und Studierende anlocken und eine Basis für international vernetzte Forschungsinhalte bilden.

Das bestehende MORE-Programm ist integraler Bestandteil all dieser Aktivitäten. Zu den allgemeinen Entwicklungszielen zählen zudem der Ausbau englischsprachiger Informationen (Campus Online, Curricula) sowie die Förderung der Kompetenzen in englischer Sprache bei Lehrenden und beim allgemeinen Personal. Um Austauschprogramme evaluieren und somit das Service für Outgoings verbessern zu können, wird ein eigenes Instrument entwickelt werden.

Internationalisierung sowie damit zusammenhängende Strategiekonzepte erfolgen an der Kunstuniversität Linz unter den Aspekten: fachliche Internationalität, Mobilität, Gesellschaftsrelevanz und Qualitätsentwicklung.

Für die Universität bedeutet Internationalität bzw. Internationalisierung in und zwischen den Bereichen Forschung, Lehre, Kunst und Personal. Um die Anforderungen bestmöglich zu erfüllen, sind daher Vernetzungen auf vielen Ebenen nötig.

Die Kunstuniversität Linz unterhält im Rahmen des Lehrenden- und Studierendenaustausches rund 90 Partnerschaften und gliedert diese in [Erasmus+ und Bilaterale Partnerschaften](#). Der überwiegende Teil dieser Kooperationen ist über das Erasmus+ Programm abgeschlossen. Die Universität ist Mitglied der europäischen und internationalen Kunst- und Designhochschulnetzwerke [CUMULUS](#) und [ELIA](#) und nimmt verstärkt an deren Aktivitäten teil. Neue sowie aktive bestehende Partnerschaften stärken zum einen das

Profil der Kunstuniversität selbst und machen diese zum anderen verstärkt im Ausland sichtbar. Spürbar wird diese Sichtbarkeit etwa durch die jährlich stattfindende Campus-Ausstellung in Kooperation mit dem Ars Electronica Festival.

Die Kunstuniversität hat sich verpflichtet, alle Grundsätze der Nichtdiskriminierung uneingeschränkt einzuhalten und Teilnehmer\*innen am Erasmus+ Mobilitätsprogramm sowie an allen an der Kunstuniversität Linz durchgeführten Austauschprogrammen, unabhängig von ihrem persönlichen Hintergrund, gleichberechtigten Zugang und Chancengleichheit zu gewähren. Bei Gewährung von Auslands- und Mobilitätsstipendien und auch bei Nominierung der Kandidat\*innen für das Erasmus-Programm wurde und wird darauf geachtet, dass Frauen besonders gefördert werden sollen, wobei es im Zeitraum 2016 bis 2019 auch mehr Zuerkennungen und Nominierungen von Frauen in diesem Zusammenhang gegeben hat.

Darüber hinaus zielt die Internationalisierungsstrategie der Kunstuniversität Linz darauf ab, die Zahlen an Outgoings zu halten. Eine international attraktive Lehre mit starkem Bezug zur Entwicklung der Künste und der Forschung sollte die Anwerbung von hervorragenden Studierenden aus aller Welt fördern. Neben zahlreichen Gastvortragenden gelten Incoming-Studierende und Lehrende als zentrale Komponente der Internationalisierung der Universität. Durch sie wird diese für alle lebendig und wirksam - auch für jene, die selbst nicht mobil sein können. Die Kunstuniversität setzt auf größtmögliche Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden.

Ein Großteil der Lehre erfolgt vor Ort in Studios und Ateliers. Zusätzlich zur Zusammenarbeit mit Kunstinstitutionen vor Ort gibt es zahlreiche Kooperationsprojekte, die im Ausland stattfinden - von Ausstellungsbeteiligungen bis zu „1:1 Projekten“. Sie ergänzen das Angebot an Austauschsemestern durch kurzfristige Aufenthalte. Englischsprachige Konferenzen, englischsprachige Studienrichtungen und Summer Schools haben das Angebot für Incoming Studierende und für die Internationalisierung at Home erhöht. Dazu zählen etwa das zur Gänze in englischer Sprache abgehaltene Studium Interface Culture, englischsprachige Vorlesungen im Bereich Architektur oder das international ausgerichtete Studium Fashion & Technology.

Neue Vertragsabschlüsse - Partneruniversitäten: <https://www.ufg.at/Partneruniversitaeten.7983.0.html>

## Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen

Die Universitätsbibliothek stellt als öffentlich zugängliche zentrale Dienstleistungseinrichtung der Kunstuniversität ihre Angebote und Services in einem attraktiven Kommunikations-, Lern- und Arbeitsraum einer breiten Benutzer- und Benutzerinnenschicht zur Verfügung.

Die Sammlungspolitik der Bibliothek orientiert sich stark an den angebotenen Studienmöglichkeiten der Kunstuniversität Linz und legt den zeitlichen Schwerpunkt auf Kunst- und Kulturproduktion des 20. und 21. Jahrhunderts. Bildende Kunst, angewandte Kunst, Medienkunst, Industrial Design, Architektur, Medientheorie, Kunstgeschichte, Cultural Studies, Gender Studies und Kunstvermittlung zählen zu den Schwerpunkten bei den Neuanschaffungen. Ein umfassendes Angebot von ca. 200 laufenden Zeitschriftenabonnements ermöglicht einen großzügigen Überblick über aktuelle Tendenzen zeitgenössischer Kunst- und Kulturproduktion.

Die Aufgaben und Services von Bibliotheken sind aktuell weltweit auf dem Prüfstand und müssen sich an neue Anforderungen anpassen. Insbesondere der Umgang mit digitalen Inhalten stellt Bibliotheken vor neue Anforderungen, die auch Auswirkungen auf die Personalstrukturen haben. In diesem Zusammenhang ist auch die Ablöse des derzeitigen Bibliotheksbetriebssystems im Rahmen des österreichischen Bibliothekenverbundes zu beurteilen. Der Startschuss zum Migrationsprozess wurde im Herbst 2019 vollzogen. Die Umstellung soll im Herbst 2020 abgeschlossen sein. Im Angebot von digitalen Inhalten stehen seit kurzer Zeit auch einschlägige Streaming-Dienste wie die „filmplattform“ oder „kanopy“ zur Verfügung.

Der Umbau der Brückenkopfgebäude stellte eine gravierende Herausforderung für die Serviceleistungen der Bibliothek dar. Im Sommer 2016 erfolgte der Umzug in das Übergangsquartier am Standort Reindlstraße 16-18. Durch einen flexiblen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Räumen konnten alle Serviceleistungen weiterhin in vollem Umfang angeboten werden. Im April 2019 konnten die neuen – von Architekt Krischanitz gestalteten – Räume am Hauptplatz 8 bezogen werden. In der neuen Bibliothek stehen auf ungefähr der doppelten Fläche je nach Bedarf unterschiedlich ausgestattete Arbeitsplätze und Lesezonen mit variablem Lärmpegel zur Verfügung. Die Materialien der Bibliothek wurden zum Teil systematisch neu geordnet und sind für alle frei zugänglich.

Die Universitätsbibliothek beteiligt sich am Hochschulraumstrukturmittelprojekt „AT2OA Austrian Transition to Open Access“ und wird sich auch im Nachfolgeprojekt AT2OA2 engagieren. Die Bibliothek vertritt die Kunstuniversität Linz zudem in der OANA, dem Open Science Network Austria.



Wissensbilanz Teil II: Kennzahlen

## 1.A.1 Personal (Kopfzahlen)

Verwendungsgruppen <sup>2</sup>	Kopfzahlen <sup>1</sup>		
	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Wissenschaftliches und künstlerisches Personal</b>	<b>231</b>	<b>223</b>	<b>454</b>
Professor*innen	19	21	40
Äquivalente zu Professor*innen	3	4	7
darunter Dozent*innen	3	4	7
darunter Assoziierte Professor*innen (KV)	0	0	0
Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen	210	198	408
darunter Assistenzprofessor*innen (KV)	3	0	3
darunter Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen	0	0	0
darunter über F & E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen	3	4	7
<b>Allgemeines Personal</b>	<b>77</b>	<b>44</b>	<b>121</b>
<b>Gesamt</b>	<b>302</b>	<b>257</b>	<b>559</b>

<sup>1</sup>Stichtag: 31.12.2019; Ohne Karenzierungen; Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen in verschiedenen Verwendungsgruppen werden in der Zeile gesamt nur einmal gezählt.

<sup>2</sup>Verwendungsgruppen gemäß Z 3.6, Anlage 9 UHSBV: Professor\*innen (Verwendung 11, 12, 81, 85 bis 87), Äquivalente zu Professor\*innen (Verwendung 14, 82), Dozent\*innen (Verwendung 14), Assoziierte Professor\*innen (Verwendung 82), wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter\*innen (Verwendung 16 bis 18, 21, 23 bis 28, 30, 83, 84), Assistenzprofessor\*innen (Verwendung 83), Universitätsassistent\*innen auf Laufbahnstellen (Verwendung 28), über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter\*innen (Verwendung 24, 25), allgemeines Personal (Verwendung 40 bis 70);

Zum Vergleich: Personal nach Kopfzahlen 2018 und 2017

Berichtsjahr	Verwendungsgruppen	Kopfzahlen <sup>2</sup>		
		Frauen	Männer	Gesamt
2018 <sup>1</sup>	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	221	223	444
	Allgemeines Personal	77	40	117
	<b>Gesamt</b>	<b>292</b>	<b>253</b>	<b>545</b>
2017 <sup>1</sup>	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	226	226	452
	Allgemeines Personal	76	37	113
	<b>Gesamt</b>	<b>296</b>	<b>254</b>	<b>550</b>

<sup>1</sup>Stichtag: 31.12. des Jahres; <sup>2</sup>Ohne Karenzierungen; Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen in verschiedenen Verwendungsgruppen werden in der Zeile gesamt nur einmal gezählt.

## 1.A.1 Personal (Jahresvollzeitäquivalente)

Verwendungsgruppen <sup>2</sup>	Jahresvollzeitäquivalente <sup>1</sup>		
	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Wissenschaftliches und künstlerisches Personal</b>	<b>70,7</b>	<b>66,3</b>	<b>137,1</b>
Professor*innen	14,4	17,9	32,3
Äquivalente zu Professor*innen	2,7	3,9	6,7
darunter Dozent*innen	2,6	3,6	6,2
darunter Assoziierte Professor*innen (KV)	0,2	0,3	0,5
Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen	53,6	44,5	98,1
darunter Assistenzprofessor*innen (KV)	1,8	0,0	1,8
darunter Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen	0,0	0,0	0,0
darunter über F & E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen	2,3	2,6	5,0
<b>Allgemeines Personal</b>	<b>60,4</b>	<b>35,6</b>	<b>96,1</b>
<b>Gesamt</b>	<b>131,2</b>	<b>101,9</b>	<b>233,1</b>

<sup>1</sup>Stichtag: 31.12.2019; <sup>2</sup>Verwendungsgruppen gemäß Z 3.6, Anlage 9 UHSBV: Professor\*innen (Verwendung 11, 12, 81, 85 bis 87), Äquivalente zu Professor\*innen (Verwendung 14, 82), Dozent\*innen (Verwendung 14), Assoziierte Professor\*innen (Verwendung 82), wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter\*innen (Verwendung 16 bis 18, 21, 23 bis 28, 30, 83, 84), Assistenzprofessor\*innen (Verwendung 83), Universitätsassistent\*innen auf Laufbahnstellen (Verwendung 28), über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter\*innen (Verwendung 24, 25), allgemeines Personal (Verwendung 40 bis 70);

Zum Vergleich: Personal nach Jahresvollzeitäquivalenten 2018 und 2017

Berichtsjahr	Verwendungsgruppen	Jahresvollzeitäquivalente <sup>2</sup>		
		Frauen	Männer	Gesamt
2018 <sup>1</sup>	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	71,3	65,4	136,7
	Allgemeines Personal	59,0	32,2	91,2
	<b>Gesamt</b>	<b>130,3</b>	<b>97,6</b>	<b>228,0</b>
2017 <sup>1</sup>	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	64,9	67,1	132,0
	Allgemeines Personal	55,3	31,9	87,3
	<b>Gesamt</b>	<b>120,2</b>	<b>99,1</b>	<b>219,2</b>

<sup>1</sup>Stichtag: 31.12. des Jahres

Die Kennzahl 1.A.1 stellt alle Dienst- und Beschäftigungsverhältnisse der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz dar, wobei nach dem künstlerisch-wissenschaftlichen und dem allgemeinen Personal sowie nach Köpfen und Jahresvollzeitäquivalenten (JVZÄ) unterschieden wird. Seit dem Berichtsjahr 2017 werden die Beschäftigten nach JVZÄ dargestellt.

Die strategische Positionierung der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz beruhte auch 2019 auf zwei Achsen: auf der weiteren Vertiefung und Entwicklung von Alleinstellungsmerkmalen mit Blick auf die gesamte österreichische und europäische Hochschullandschaft bei gleichzeitigem Ausbau von universitären und außeruniversitären Kooperationen. Zentrale strategische Ausrichtung bildete nicht die inhaltliche Ausweitung von Studienangeboten, sondern die sinnvolle, auf das Profil ausgerichtete Differenzierung und strategische Weiterentwicklung des Portfolios der Universität.

Diese konsequente Profilbildung wie auch das Bestreben der Universität, im Rahmen ihrer begrenzten finanziellen Mittel, die Anzahl der Professuren zu erhöhen, zeichnet sich im Berichtsjahr 2019 durch einen Zuwachs bei den Professor\*innen ab. Waren es zum Stichtag 31.12.2018 30 Professor\*innen, so sind es zum Stichtag 31.12.2019 40. Einerseits bedingte die Weiterentwicklung der Kulturwissenschaften durch die Einführung eines entsprechenden Bachelorstudiums im Wintersemester 2019/20 gemeinsam mit der Johannes Kepler Universität und in Kooperation mit der Katholischen Privat-Universität Linz und der Anton Bruckner Privatuniversität eine Aufstockung der Professuren (drei Berufungen gemäß § 99 Abs. 1 UG, eine Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG). Andererseits wurde im Sinne des Bemühens, die Anzahl der Professor\*innen zu steigern, um a) die Betreuungsrelationen zu verbessern und b) die Entwicklung von profilierten Lehrpersönlichkeiten zu fördern, etwa im Bereich der Architektur, neben einer Nachbesetzung (Berufung gemäß § 98 UG) um eine weitere Professur erhöht (Berufung gemäß § 99 Abs. 1). Aufstockungen gab es auch am Institut Medien (eine Berufung gemäß § 98 UG, zwei Berufungen gemäß § 99 Abs. 4 UG), wo weitere Aufstockungen geplant sind. Eine personelle Stärkung erfuhr außerdem das VALIE EXPORT Center 2019 durch die Berufung einer Professur (gemäß § 99 Abs. 1), die mit der künstlerisch-wissenschaftlichen Leitung des Zentrums betraut ist. Aufgrund dieser Personalentwicklungsmaßnahmen beläuft sich auch die Anzahl der assoziierten Professor\*innen zum Stichtag 31.12.2019 auf null.

Um die Wettbewerbsfähigkeit und die kompetitive Lehr- und Forschungsleistung der Universität sicherzustellen, müsste vor allem bei den künstlerisch-wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen ein deutlicher Zuwachs erfolgen. Der hohe Anteil an Teilzeitbeschäftigten spiegelt sich in der verhältnismäßig großen Differenz zwischen Köpfen (408) und JVZÄ (98,1) wider. So ist es hier Ziel, die Anzahl der teilzeitbeschäftigten Mitarbeiter\*innen zu reduzieren und eine gewisse Anzahl an Lektor\*innen in feste Anstellungsverhältnisse zu überführen.

Die Förderung des künstlerisch-wissenschaftlichen Nachwuchses bildet die Basis für künftige Entwicklungen und ist der Universität deshalb ein großes Anliegen. Ziel muss sein, stabile Beschäftigungsgrundlagen auf allen Karrierestufen zu gewährleisten und somit auch Lebenszeitstellen jenseits der Professuren mit ausgewogenem Verhältnis zwischen Forschung, Lehre und Administration zu schaffen. Dieser Prozess soll vorwiegend projektorientiert gesteuert werden. Das bedeutet aber gleichzeitig, dass auch in Zukunft ein relativ hoher Bedarf an Lektor\*innen bestehen wird, um rasch und flexibel auf die jeweiligen Erfordernisse reagieren zu können. Es wird also eine gute Balance zwischen fix angestelltem künstlerisch-wissenschaftlichen Personal und jenen Mitarbeiter\*innen, die auf Zeit eingestellt sind, gefunden werden müssen, um den Anforderungen dieses Prozesses gerecht werden zu können. Eine mittel- bis langfristige Verlaufsanalyse des Indikators 1.A.1 zeigt eine kontinuierliche Steigerung des Personals auf nahezu allen Ebenen. Jedenfalls ist festzuhalten, dass sowohl beim künstlerisch-wissenschaftlichen wie auch beim administrativen Personal weitere Erhöhungen dringend notwendig sind.

Dies betrifft ebenfalls eine Verbesserung der Betreuungsverhältnisse und eine Förderung des künstlerisch-wissenschaftlichen Nachwuchses und wird im kommenden Entwicklungsplan detailliert ausgeführt werden. Darüber hinaus muss eine bundesweite Lösung hinsichtlich der Kettenvertragsproblematiken gefunden werden.

In den Personaldaten spiegelt sich die kontinuierliche Frauenförderung der Universität wider: bei den Kopffzahlen beträgt der Frauenanteil universitätsweit (wie auch 2018) 54%, bei den Jahresvollzeitäquivalenten 56%. Der Frauenanteil in der Gruppe der Professor\*innen in Jahresvollzeitäquivalenten beträgt 44,5%. Für weiterführende Detailanalysen und abzuleitende Maßnahmen in diesen Bereichen wird auf den im Jahr 2020 fertigzustellenden Frauen- und Gleichstellungsbericht verwiesen.

## 1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

Wissenschafts-/Kunstzweig	Berufungsverfahren gemäß <sup>1</sup>									Gesamt		
	§ 98 UG			§ 99 Abs. 1 UG			§ 99 Abs. 4 UG			Frauen	Männer	Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
8 Bildende/Gestaltende Kunst												
804 Architektur	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	2	2
806 Mediengestaltung	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	1
808 Transdisziplinäre Kunst	1	0	1	4	0	4	1	1	2	6	1	7
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>10</b>

<sup>1</sup>Da es im Berichtsjahr keine Berufungen gemäß § 99 Abs. 3 und § 99a UG gab, wird auf eine Darstellung in der Tabelle verzichtet.

Im Berichtsjahr 2019 erfolgten insgesamt 10 Berufungen an die Universität: Peter Haimerl, Siegfried Atteneder (beide Architektur), Joachim Smetschka (Zeitbasierte und interaktive Medienkunst), Sabine Folie (Valie Export Center), Gloria-Stella Meynen (Medientheorien), Amalia Barboza (Künstlerische Forschung), Gudrun Rath (Kulturwissenschaft) Jasmin Mersmann (Kunstgeschichte und Kunsttheorien), Robert Pfaller (Philosophie) und Angela Koch (Ästhetik und Pragmatik audiovisueller Medien). Der Universität geht es derzeit nicht um eine Ausweitung des Portfolios sondern um die Vertiefung und Weiterentwicklung ihrer Stärken. Vgl. hierzu auch die Daten und Interpretation zu Indikator 1.A.1.

Zum Vergleich:

In den Berichtsjahren 2018 und 2017 gab es je zwei Berufungen. Bislang nicht berücksichtigt und neu abgebildet werden seit der Wissensbilanz über das Jahr 2019 Berufungsverfahren gemäß § 99 Abs. 4 UG und – sofern vorhanden – gemäß § 99a UG.

### 1.A.3 Frauenquoten in Kollegialorganen

Kollegialorgane <sup>1</sup>	Kopfzahlen			Anteile in Prozent		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	2	2	4	50,0	50,0	1	1
davon Rektor*in	1	0	1	100,0	0,0	--	--
davon Vizerektor*innen	1	2	3	33,3	66,7	--	--
Universitätsrat	4	3	7	57,1	42,9	1	1
davon Vorsitzende*r	0	1	1	0,0	100,0	--	--
davon sonstige Mitglieder	4	2	6	66,7	33,3	--	--
Senat	10	8	18	55,6	44,4	1	1
davon Vorsitzende*r	1	0	1	100,0	0,0	--	--
davon sonstige Mitglieder	9	8	17	52,9	47,1	--	--
Habilitationskommissionen	0	0	0	0,0	0,0	0	0
Berufungskommissionen	8	4	12	66,7	33,3	2	2
Curricularkommissionen	3	3	6	50,0	50,0	1	1
Sonstige Kollegialorgane	7	1	8	87,5	12,5	1	1

<sup>1</sup>Ohne Ersatzmitglieder, Stichtag 31.12.2019

Die Kunstuniversität erfüllt in allen Gremien vorbildlich die Frauenquoten. Die Universität ist eine relativ kleine Organisation, womit hier eine quantitative Analyse vor die Herausforderung gestellt ist, mit geringen Fall- oder Kopfzahlen umzugehen. So kann bereits eine Person das Geschlechterverhältnis in der jeweiligen Kategorie stark beeinflussen. Allerdings könnte die hohe Anzahl von Frauen in Gremien auch auf eine höhere Belastung hinweisen. Um daher ein besseres Bild über Chancen und Verteilungsgerechtigkeit zu erlangen, erstellt die Universität in regelmäßigen Abständen einen eigenen Frauen- und Gleichstellungsbericht. Dadurch erfolgt nicht nur ein laufendes Monitoring, sondern auch ein Reflexionsprozess und eine Sensibilisierung und Implementierung von Maßnahmen auf allen Ebenen. Der nächste umfassende Bericht wird 2020 fertiggestellt sein.

Die Universität will konsequent ihre gesellschaftlichen Aufgaben und Zielsetzungen verfolgen. Unter „Öffnung“ im Sinne von responsible Science/Arts wird die Schaffung von Strukturen verstanden, die es ermöglichen, den unterschiedlichen biografischen, geschlechtlichen, kulturellen, ethnischen, religiösen, ökonomischen und sozialen Ausgangslagen der Personen, die an der Kunstuniversität studieren oder arbeiten (wollen), gerecht zu werden. Ziel ist, die Diversität zu erhöhen und die Akzeptanz einer pluralen Gesellschaft anzuerkennen und zu fördern.

### 1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

Verwendungsgruppen	Kopfzahlen			Gender Pay Gap
	Frauen	Männer	Gesamt	
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	1	2	3	n.a.
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV)	9	12	21	96,60
Universitätsprofessor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	7	2	9	n.a.
Universitätsprofessor*in, bis sechs Jahre befristet und unbefristet (§ 99 Abs. 3 UG)	1	1	2	n.a.
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent*in oder Assoziierte*r Professor*in)	1	5	6	n.a.
Universitätsdozent*in	3	4	7	n.a.
Assoziierte Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) - Personengruppe der Universitätsprofessor*innen	0	0	0	-
Assoziierte Professor*in (KV)	1	2	3	n.a. <sup>1</sup>
Assistenzprofessor*in (KV)	3	0	3	n.a.
Universitätsassistent*in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	0	0	0	-
Kollektivvertragliche Professor*in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)	18	20	38	96,33

<sup>1</sup>Ist in einer Verwendung die Kopfzahl der Frauen und/oder Männer kleiner sechs, dann ist der Gender Pay Gap nicht angeführt.

Der Gender Pay Gap misst den arbeitszeitstandardisierten Gehaltsunterschied zwischen Frauen und Männern, indem alle Teilzeit- oder nicht ganzjährig Beschäftigten auf ein Jahresvollzeitsäquivalent hochgerechnet werden. Die Bezugsgröße für den Wert stellt das jeweils männliche Einkommen dar (Gehalt von Männern = 100%). Je näher der errechnete Wert bei 100% liegt, umso ausgeglichener sind die Gehälter. Nach dem geltenden Grundsatz „Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit“ sollte es keine Einkommensunterschiede geben, die nicht durch Qualifikationsunterschiede begründet sind. Aufgrund des Senioritätsprinzips in den Gehaltsschemen ist das Einkommen direkt und indirekt mit dem Alter verbunden. Aufgrund der Struktur der Universität wird eine quantitative Analyse vor die Herausforderung gestellt, mit geringen Fall- oder Kopffzahlen umzugehen. Falls im Kalenderjahr in einer dieser Verwendungskategorien bei einem der beiden Geschlechter weniger als sechs Personen zuordenbar sind, wird hier aus Gründen des Datenschutzes anstatt des Lohngefälles "n.a." angeführt. Aus diesem Grund kann bei diesem Indikator der Gender Pay Gap lediglich für die Verwendungsgruppe Universitätsprofessor\*innen nach § 98 KV ausgewiesen werden. Für Detailanalysen und abzuleitende Maßnahmen hinsichtlich des Gender Pay Gaps wird auf den Frauen- und Gleichstellungsbericht verwiesen.

### 1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

Die bei der Kennzahl 1.A.5 ermittelten Chancenindikatoren werden erst ab drei Berufungsverfahren gemäß § 98 UG berechnet und ausgewiesen. Bei einer geringeren Fallzahl sind die Werte über zwei Jahre bzw. falls notwendig über einen längeren Zeitraum zu kumulieren. Das Kumulationsprinzip kommt im Berichtsjahr 2019 für die Universität nicht zur Anwendung, da die Kennzahl mit drei Berufungsverfahren im Berichtsjahr 2018 kumuliert ausgewiesen wurde (Berufungsverfahren 2016: 1, 2017: 0, 2018: 2).

### 1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlich/künstlerischen Personals mit Auslandsaufenthalten

Aufenthaltsdauer	Gastland	Kopfzahlen <sup>1</sup>		
		Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	9	5	14
	Drittstaaten	2	1	3
	Gesamt	11	6	17
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	9	6	15
	Drittstaaten	16	12	28
	Gesamt	25	18	43
länger als 3 Monate	EU	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0
	Gesamt	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>EU</b>	<b>18</b>	<b>11</b>	<b>29</b>
	<b>Drittstaaten</b>	<b>18</b>	<b>13</b>	<b>31</b>
<b>Gesamt</b>		<b>36</b>	<b>24</b>	<b>60</b>

<sup>1</sup>Personen mit mehreren Auslandsaufenthalten sind nur einmal gezählt.

Die Kunstuniversität Linz wird, das hat sich in den vergangenen Jahren erwiesen, international immer stärker wahrgenommen als zuvor. Längerfristige internationale Netzwerke dienen, neben dem Austausch von Studierenden und Lehrenden, Kooperationen bei Projekten und in der Forschung.

Abseits der Fülle von Auslandsbeziehungen sollen zukünftig einzelne Netzwerke stärker fokussiert werden. Die Auswahl solcher Partnerschaften erfolgt durch das Rektorat in Kooperation mit Studienrichtungen und aus strategischen Gesichtspunkten. Gewünscht sind Partnerschaften, die eine möglichst wechselseitige Kooperation auf mehreren Ebenen zur Folge haben (Austausch von Studierenden und Lehrenden, gemeinsame Ausstellungs- und Forschungsprojekte, Involvieren mehrerer Studienrichtungen). Um insbesondere die Mobilität von Lehrenden zu fördern, unterstützt die Universität jene Mobilitäten, die nicht durch Erasmus Staff Mobility gedeckt sind.

Im Berichtsjahr 2017 konnten 65 und 2018 57 Auslandsaufenthalte verzeichnet werden. Dieser Wert hat sich für das aktuelle Berichtsjahr mit 60 stabil eingependelt. Festzuhalten ist, dass besonders Auslandsaufenthalte bei sog. Drittstaaten eine beträchtliche Steigerung erfahren haben: diese Aufenthalte lagen 2018 bei 13 und sind 2019 auf 31 gestiegen. Diese Verschiebung geht einher mit einer beträchtlichen Senkung der Anzahl innerhalb der EU, von 44 im Jahr 2018 auf 20 im Jahr 2019. Einschränkend ist darauf hinzuweisen, dass künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen mit mehreren Auslandsaufenthalten laut Berichtsstruktur nur einmal zu zählen sind.

## 1.C.1 Erlöse aus F&amp;E-Projekten/Projekte der EEK in Euro

Wissenschafts-/Kunstzweig	Sitz der Auftrags-/Fördergeber-Organisation			Gesamt
	National	EU	Drittstaaten	
8 Bildende/Gestaltende Kunst				
801 Bildende Kunst	4.500,00	0,00	0,00	4.500,00
803 Design	139.304,67	0,00	0,00	139.304,67
804 Architektur	255.276,47	3.584,50	90.520,27	349.381,24
806 Mediengestaltung	351.785,97	0,00	0,00	351.785,97
808 Transdisziplinäre Kunst	42.433,31	0,00	0,00	42.433,31
809 Pädagogik/Vermittlung	311.762,00	0,00	0,00	311.762,00
9 Nicht bekannt/nicht zuordenbar				
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	364.772,21	0,00	0,00	364.772,21
<b>Gesamt</b>	<b>1.469.834,63</b>	<b>3.584,50</b>	<b>90.520,27</b>	<b>1.563.939,40</b>

Insgesamt sind an der Kunstuniversität Linz für das Jahr 2019 Erlöse aus Drittmittelprojekten in der Höhe von 1.563.939,40 Euro verbucht worden. Verglichen mit dem Jahr 2017 wurden 2019 825.359,43 Euro mehr Erlöse verbucht. Verglichen mit 2018 wurden um 63.161,30 Euro weniger Drittmittel generiert, was auf einen Rückgang der Drittmittel von ausländischen Auftrag- und Fördergeber-Organisationen zurückzuführen ist (EU: - 42.779,50 Euro, Drittstaaten: - 58.245,43 Euro). Drittmittel von ausländischen Auftrag- und Fördergeber-Organisationen wurden 2019 ausschließlich im Wissenschafts- und Kunstzweig „Architektur“ eingeworben. Ähnlich 2018: Ein kleiner Anteil fiel im Vorjahr außerdem im Design an. Erweisen sich die Zahlen bei den ausländischen Auftrag- und Fördergeber-Organisationen von 2018 auf 2019 als rückläufig, so kann bei den nationalen Auftrag- und Fördergeber-Organisationen ein Plus von 37.863,63 Euro verzeichnet werden, aufgrund des Anstiegs der Drittmittel im Wissenschafts- und Kunstzweig „Mediengestaltung“ (+ 195.567,27 Euro) und im Nicht zuordenbaren-Feld (+ 276.504,15 Euro), worunter etwa Drittmittel aus dem durch die Austria Wirtschaftsservice GmbH geförderten Wissenstransferzentrum West fallen.

Mit Blick auf die Auftrag- und Fördergeber-Organisation zeigt sich, dass verglichen mit dem Vorjahr zwar die über den FWF eingeworbenen Drittmittel aufgrund auslaufender Projekte zurückgegangen sind (- 222.779,79 Euro), dafür konnten 2019 - im Unterschied zu 2018 - über den FFG eingeworbenen Drittmittel verzeichnet werden. Der Anstieg von Plus 123.106,25 Euro bei Gemeinden und Gemeindeverbänden wurde durch ein Projekt im Bereich Mediengestaltung generiert. Das Plus von 263.967,05 Euro bei den sonstigen öffentlich-rechtlichen Einrichtungen ergibt sich u. a. aufgrund der Beteiligung der Universität am Wissenstransferzentrum West im Rahmen der zweiten Ausschreibung.

Festzuhalten ist überdies, dass Drittmittel zuerst als erhaltene Anzahlungen gebucht und erst mit Projektabschluss als Erlöse ausgewiesen werden. Dies führt dazu, dass Drittmittel von über mehrere Jahre laufenden Projekten erst nach Projektabschluss als Erlöse ersichtlich werden. Dadurch kommt es immer wieder zu Schwankungen im Jahresvergleich.

Zum Vergleich: Im Berichtsjahr 2018 belief sich der Betrag auf 1.627.100,70 Euro. Im Berichtsjahr 2017 wurden Erlöse aus F&E-Projekten bzw. Projekten der EEK in Höhe von 738.579,43 Euro generiert.

Auftrags-/Fördergeber-Organisation	Sitz der Auftrags-/Fördergeber-Organisation			Gesamt
	National	EU	Drittstaaten	
EU	0,00	0,00	0,00	0,00
Andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
Bund (Ministerien)	477.282,90	3.584,50	520,27	481.387,67
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	92.700,00	0,00	0,00	92.700,00
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	129.106,25	0,00	0,00	129.106,25
FWF	161.556,41	0,00	0,00	161.556,41
FFG	89.991,00	0,00	0,00	89.991,00
ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige öffentlich-rechtl. Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	339.639,96	0,00	90.000,00	429.639,96
Unternehmen	119.552,46	0,00	0,00	119.552,46
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige	60.005,65	0,00	0,00	60.005,65
<b>Gesamt</b>	<b>1.469.834,63</b>	<b>3.584,50</b>	<b>90.520,27</b>	<b>1.563.939,40</b>

## 1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich EEK in Euro

Mit dieser Kennzahl werden Forschungsinfrastrukturen erfasst, die im Berichtsjahr einen über alle Jahre kumulierten Anschaffungswert von 100.000 Euro erreicht oder überschritten haben. Dies ist im Berichtsjahr 2019 bei der Zentralen Medienwerkstätte der Fall.

Für das Jahr 2019 verbuchte die Kunstuniversität Linz Infrastrukturanschaffungen in Höhe von 89.218 Euro für sonstige Forschungsinfrastruktur der Zentralen Medienwerkstätte und ihren Studios, die speziell für neue Formen von Forschungs- und Gestaltungsarbeiten in allen Feldern der zeitbasierten Medien ausgelegt sind. Da entsprechende Forschungs- und Gestaltungsarbeiten nicht ausschließlich - im Sinne der für die Universität profilgebenden Intermedialität - am Institut für Medien durchgeführt werden, sondern in unterschiedlichen Studienrichtungen und Abteilungen quer über die Institute hinweg, steht die Zentrale Medienwerkstätte allen Studienrichtungen und Abteilungen zur Verfügung, wird aber unter dem Wissenschafts- und Kunstzweig „806 - Mediengestaltung“ geführt.

Andere Infrastrukturen der Universität, die nicht nur der künstlerischen Forschung und dem Wissenstransfer dienen, sondern auch für Kooperationsprojekte von großer Bedeutung sind, überschritten bei den Infrastrukturanschaffungen im Jahr 2019 nicht den Wert von 100.000 Euro. Dazu gehört einerseits das Labor für Kreative Robotik, das im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit dem Ars Electronica Center, KUKA Roboter CEE GmbH, Robots in Architecture und der JKU gegründet wurde. Es ist interdisziplinär ausgelegt und kooperiert eng mit einer Vielzahl von Partner\*innen, Medienkünstler\*innen und Designer\*innen, über KMUs und Handwerksbetriebe hin zu großen Firmen wie Adidas und KUKA. Zudem wurde mit zusätzlichen Robotern in der Grand Garage der Tabakfabrik Linz 2019 ein weiteres Labor geschaffen. Andererseits zählt dazu das in der Tabakfabrik Linz in Kooperation mit der Stadt Linz (Lentos Kunstmuseum) eingerichtete VALIE EXPORT Center. Als international ausgerichtetes Forschungszentrum fördert es die künstlerische und wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Medien- und Performancekunst.

## 2.A.1 Professor\*innen und Äquivalente

Curriculum	Vollzeitäquivalente			
	Professor*innen <sup>1</sup>	Dozent*innen <sup>2</sup>	Assoziierte Professor*innen <sup>3</sup>	Gesamt
02 Geisteswissenschaften und Künste				
<b>021 Künste</b>	<b>19,49</b>	<b>6,74</b>	<b>1,62</b>	<b>27,85</b>
0211 Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion	5,04	2,39	1,48	8,91
0212 Mode, Innenarchitektur und industrielles Design	5,23	1,05	0,04	6,32
0213 Bildende Kunst	9,22	3,30	0,10	12,62
<b>028 Interdisziplin. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste</b>	<b>2,60</b>	<b>0,19</b>	<b>0,37</b>	<b>3,16</b>
0288 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	2,60	0,19	0,37	3,16
<b>073 Architektur und Baugewerbe</b>	<b>4,36</b>	<b>0,17</b>	<b>1,01</b>	<b>5,54</b>
0731 Architektur und Städteplanung	4,36	0,17	1,01	5,54
<b>99 Feld unbekannt</b>	<b>0,00</b>	<b>0,10</b>	<b>0,00</b>	<b>0,10</b>
999 Feld unbekannt	0,00	0,10	0,00	0,10
<b>Gesamt</b>	<b>26,45</b>	<b>7,20</b>	<b>3,00</b>	<b>36,65</b>
davon Lehramtsstudien	5,49	1,59	0,03	7,11

<sup>1</sup>Verwendungsgruppen gemäß Z 3.6, Anlage 9 UHSBV: 11, 12, 81, 85 bis 87; <sup>2</sup>Verwendungsgruppe 14 gemäß Z 3.6, Anlage 9 UHSBV; <sup>3</sup>Verwendungsgruppe 82 gemäß Z 3.6, Anlage 9 UHSBV;

Die Kennzahl 2.A.1 hat zum Ziel, für die Berechnung von Betreuungsrelationen Verwendung zu finden. Die Kennzahl veranschaulicht die Aufteilung der Vollzeitäquivalente der Professor\*innen und ihren Äquivalenten (Dozent\*innen und assoziierte Professor\*innen) auf die von ihnen betreuten Studienrichtungen gemäß ISCED-F-2013 (International Standard Classification of Education/Fields of Education and Training). Die Kennzahl wird über die Zahl der Prüfungsantritte operationalisiert und umfasst die Bereiche der Lehre in Bachelor-, Master- und Diplomstudien. Die Gesamtheit der VZÄ wurde in der Berechnung direkt auf Personenebene aufgeteilt.

Der Hauptteil der Zuordnungen liegt an der Kunstuniversität Linz im Feld der Künste (inkl. Design und Medienproduktion), bei interdisziplinären Programmen mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste (umfasst auch Kulturwissenschaften) und der Architektur und Städteplanung, welche für die Betreuungsleistung für die einzelnen Studienrichtungen an der Kunstuniversität von zentraler Bedeutung sind. Daneben gibt es aber auch „Querschnittsprofessuren“ die ihr Angebot verstärkt an alle Studierende der Universität richten.

War im Berichtsjahr 2018 verglichen mit dem Berichtsjahr 2017 ein Rückgang von 38,19 VZÄ auf 36,92 VZÄ bemerkbar, so sind die VZÄ im Berichtsjahr 2019 mit insgesamt 36,65 Professor\*innen und Äquivalente annähernd gleich. Anzumerken ist, dass es sich bei den Daten jeweils um jene des dem Berichtsjahr vorangegangenen Jahres handelt.

Festzuhalten ist jedenfalls, dass ein deutlicher Zuwachs im künstlerisch-wissenschaftlichen Personal erfolgen müsste, um eine mittelfristige und nachhaltige Stärkung auch im Bereich der Lehre sicherzustellen.

## 2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart <sup>1</sup>	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Gesamt	Nationale Studienkooperationen	davon Programme gem. § 54e UG
Diplomstudien	1	0	0	1	0	0
Bachelorstudien	10	0	0	10	2	2
Masterstudien	11	1	0	11	1	1
Doktoratsstudien	1	0	0	1	0	0
davon PhD-Doktoratsstudien	1	0	0	1	0	0
<b>Ordentliche Studien gesamt</b>	<b>23</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>23</b>	<b>3</b>	<b>2</b>
<b>Angebote Unterrichts-fächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>5</b>
Universitätslehrgänge für Graduierte	3	0	2	3	0	0
Andere Universitätslehrgänge	3	0	3	3	0	0
<b>Universitätslehrgänge gesamt</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<sup>1</sup>Stichtag 31.12.2019

Zentrale strategische Ausrichtung im Studienportfolio der Universität ist nach wie vor nicht eine quantitative Ausweitung von Studienangeboten, sondern deren sinnvolle, auf das Profil ausgerichtete Differenzierung und strategische Weiterentwicklung. Gemäß Leistungsvereinbarungen 2016 - 2018 Vorhaben C1.3.3.2 wurde im Jahr 2018 das Masterstudium „Fashion & Technology“ eingerichtet, welches plangemäß im Sommersemester 2019 startete. Im Wintersemester 2019/20 startete das Bachelorstudium Kulturwissenschaften.

Zum Stichtag 31.12.2019 werden an der Kunstuniversität Linz mit Ausnahme des Diplomstudiums „Bildende Kunst“ alle eingerichteten Studien als Bachelor- und Masterstudien geführt. Nationale Studienkooperationen ergeben sich aufgrund der Einführung des Lehramtsstudiums „Sekundarstufe Allgemeinbildung“ (Bachelor- und Masterstudium) im Cluster Mitte. Unter Berücksichtigung des PhD-Studiums sind an der Kunstuniversität Linz somit insgesamt wie auch 2018 23 ordentliche Studien eingerichtet.

### 2.A.3 Studienabschlussquote

<b>Studienjahr 2018/19</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien</b>	<b>73,5%</b>	<b>62,5%</b>	<b>69,6%</b>
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss <sup>1</sup>	58	27	85
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	21	16	37
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	79	44	123
<b>Studienabschlussquote Masterstudien</b>	<b>68,0%</b>	<b>46,2%</b>	<b>60,0%</b>
Masterstudien beendet mit Abschluss <sup>1</sup>	47	18	65
Masterstudien beendet ohne Abschluss	22	21	43
Masterstudien beendet Summe	69	40	108
<b>Studienabschlussquote Universität</b>	<b>71,0%</b>	<b>54,8%</b>	<b>65,1%</b>
Studien beendet mit Abschluss <sup>1</sup>	105	46	150
Studien beendet ohne Abschluss	43	38	80
Studien beendet Summe	148	83	231

<sup>1</sup>Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Seit dem Berichtsjahr 2017 findet bei gemeinsam eingerichteten Studien, bei Lehramtsstudien, bei denen die Unterrichtsfächer an verschiedenen Universitäten absolviert werden und bei gemeinsam mit Pädagogischen Hochschulen eingerichteten Lehramtsstudien der Verteilungsschlüssel gemäß § 9 Abs. 5 bis 7 UniStEV 2014 Anwendung. Bis zum Berichtsjahr 2016 wurden Abschlüsse von gemeinsam eingerichteten Studien mit einer Hauptzulassung an der jeweiligen Partneruniversität nicht berücksichtigt. Darüber hinaus werden seit dem Berichtsjahr 2017 keine Erweiterungsstudien – das sogenannte dritte Unterrichtsfach bei einem Lehramtsstudium – gezählt.

Die Studienabschlussquote betrug im Studienjahr 2018/19 bei insgesamt 231 beendeten Studien 65,1%. Im Vergleich zu 2017/18 bei insgesamt 257 beendeten Studien 70,4% ist hier ein Rückgang zu verzeichnen. Im Vergleich dazu lag die Quote im Studienjahr 2016/17 bei insgesamt 235 beendeten Studien bei 70,7%. Der weitere Vergleich mit dem Studienjahr 2015/16 zeigt, dass sich die Studienabschlussquote in einer weitgehend konstanten Bandbreite bewegt (2015/16: 66,1%). Diese Entwicklungen waren und sind jedenfalls Gegenstand von Diskussionen in Arbeitsgruppen und Workshops, bei denen auch das breite Feld der Studierbarkeit an der Kunstuniversität Linz fokussiert wird und wurde und entsprechende Maßnahmen abgeleitet und zu implementieren sind. Festzuhalten ist weiteres, dass sich diese Kennzahl auf die Annahme eines linearen Studienverlaufes bezieht und Faktoren wie etwa die ökonomische Situation der Studierenden nicht berücksichtigt. In diesen Zusammenhängen hat sich die Kunstuniversität Linz gemeinsam mit acht weiteren Universitäten und unter Mitarbeit des Instituts für Höhere Studien am aus Hochschulraum-Strukturmitteln geförderten Projekt „Studierenden-Monitoring“ beteiligt. Dabei geht es um die Entwicklung und Implementierung eines registergestützten Monitorings der Beschäftigungssituation von Studierenden unter Berücksichtigung von studienbezogenen und soziodemografischen Faktoren. Diese sollen Auskunft geben, in welchen Studien Wechselwirkungen zwischen Arbeitsmarkt und Studium

Besonderheiten aufweisen. Von Interesse ist insbesondere, wie sich soziodemografische Faktoren (z. B. Alter bei Studienbeginn, Art der Studienzulassung) und die Integration am Arbeitsmarkt auf das Studienverhalten, den Studienfortschritt und die Prüfungsaktivität auswirken. In Hinblick auf Studienabschlüsse bzw. Studienabbrüche wie auch Studienwechsel intra- und interuniversitär lassen sich für die Kunstuniversität Linz aus dem Kooperationsprojekt wichtige Erkenntnisse gewinnen, die es erlauben, auf die Entwicklung der Studienabschlussquoten und allgemein der Studierbarkeit positiv einzuwirken. Weiters ist im Kontext Studierbarkeit eine Kooperation mit der Akademie der Bildenden Künste Wien und dem Mozarteum Salzburg anzuführen: das Kooperationsprojekt zielt darauf ab, in einem gemeinsamen Austausch förderliche und hinderliche Faktoren in Bezug auf das Thema Studierbarkeit sowohl auf einer Theorie-Ebene als auch auf einer Handlungsebene in den Blick zu bekommen. Zentraler Angelpunkt sind die Erfahrungen, Interessen und Vorschläge der Studierenden. Im Projekt werden Entwicklungs- und Verbesserungsaspekte fokussiert. Das Projekt nutzt die Expertise der Kolleg\*innen von den Qualitätsentwicklungsabteilungen der beteiligten Kunstuniversitäten. Diese fungieren als Critical Friends: sie bringen den "Blick von außen" und zugleich fach- und/oder organisationspezifische Kenntnisse und ein präzises Verständnis für die spezifischen kunstuniversitären Rahmenbedingungen mit.

*Zum Vergleich: Studienabschlussquoten der Studienjahre 2017/18 und 2016/17*

Studienjahr	Studienabschlussquote	Frauen	Männer	Gesamt
2017/18	Bachelor-/Diplomstudien	79,4%	64,8%	74,7%
	Masterstudien	66,2%	60,3%	64,0%
	<b>Universität</b>	<b>74,3%</b>	<b>62,9%</b>	<b>70,4%</b>
2016/17	Bachelor-/Diplomstudien	78,2%	70,0%	75,6%
	Masterstudien	68,0 %	61,1 %	65,1 %
	<b>Universität</b>	<b>73,9 %</b>	<b>65,2 %</b>	<b>70,7 %</b>

## 2.A.4 Bewerber\*innen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

Zugangsregelung gemäß	Verfahrensschritte								
	angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>§ 63 Abs. 1 Z 4 UG: Künstlerische Eignung</b>	515	217	732	371	155	526	187	84	271
<b>0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung</b>	63	13	76	40	9	49	35	8	43
Lehramt Bildnerische Erziehung	35	5	40	23	4	27	20	4	24
Lehramt Gestaltung: Technik.Textil	18	5	23	11	2	13	10	1	11
Lehramt Mediengestaltung	10	3	13	6	3	9	5	3	8
<b>0211 Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion</b>	174	65	239	139	52	191	49	25	74
Bachelor Grafik-Design und Fotografie	108	31	139	89	24	113	10	3	13
Bachelor Zeitbasierte und Interaktive Medien	17	14	31	12	11	23	8	6	14
Master Interface Cultures	12	5	17	10	4	14	10	4	14
Master Visuelle Kommunikation	20	5	25	14	3	17	7	3	10
Master Zeitbasierte Medien	17	10	27	14	10	24	14	9	23
<b>0212 Mode, Innenarchitektur und industrielles Design</b>	100	46	146	74	34	108	46	23	69
Bachelor Fashion & Technology	20	3	23	19	3	22	11	3	14
Bachelor Industrial Design	19	24	43	16	19	35	5	10	15
Bachelor raum&designstrategien	11	4	15	8	1	9	8	1	9
Bachelor textil.kunst.design	20	2	22	12	1	13	8	1	9
Master Fashion & Technology	10	7	17	8	7	15	5	6	11
Master Industrial Design	4	5	9	1	2	3	1	1	2
Master raum&designstrategien	11	1	12	7	1	8	6	1	7
Master textil.kunst.design	5	0	5	3	0	3	2	0	2
<b>0213 Bildende Kunst</b>	108	45	153	75	29	104	27	10	37
Diplom Bildende Kunst	81	38	119	54	23	77	18	7	25
Bachelor Plastische Konzeptionen/Keramik	23	6	29	17	6	23	7	3	10
Master Plastische Konzeptionen/Keramik	4	1	5	4	0	4	2	0	2

<b>0288 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste</b>	17	7	24	16	6	22	15	4	19
Bachelor Kulturwissenschaften	17	7	24	16	6	22	15	4	19
<b>0731 Architektur und Städteplanung</b>	<b>53</b>	<b>41</b>	<b>94</b>	<b>27</b>	<b>25</b>	<b>52</b>	<b>15</b>	<b>14</b>	<b>29</b>
Bachelor Architektur	27	24	51	12	16	28	4	10	14
Master Architektur	26	17	43	15	9	24	11	4	15
<b>§ 63a Abs. 7 UG: Qualitative Zulassungsbeschränkungen für Doktoratsstudien</b>	2	4	6	2	4	6	2	3	5
<b>9999 Feld unbekannt</b>	2	4	6	2	4	6	2	3	5
PhD-Studium	2	4	6	2	4	6	2	3	5
<b>Gesamt</b>	<b>517</b>	<b>221</b>	<b>738</b>	<b>373</b>	<b>159</b>	<b>532</b>	<b>189</b>	<b>87</b>	<b>276</b>

An der Kunstuniversität Linz ist mit Ausnahme des Masterstudiums „Medienkultur- und Kunsttheorien“ für alle Diplom- Bachelor- und Masterstudien eine Zulassungsprüfung für künstlerische Studien zu absolvieren. Das Aufnahmeverfahren ist mehrstufig und besteht aus der Vorlage von Arbeitsproben, einer Klausurarbeit und einem Bewerbungsgespräch. Mit der Einführung des Lehramtsstudiums „Sekundarstufe Allgemeinbildung“ im Cluster Mitte müssen Studieninteressierte neben der Zulassungsprüfung ein Online-Self-Assessment durchführen. Die qualitativen Zulassungsbedingungen für das PhD-Studium an der Kunstuniversität Linz sehen die Vorlage eines Exposés über das geplante Forschungsvorhaben und die Betreuungszusage einer betreuungsbefugten Person vor. Exposés und Betreuungsvorhaben für PhD-Vorhaben werden seit Beginn 2020 vom Research Board der Kunstuniversität Linz formell geprüft und genehmigt.

Im Berichtsjahr 2019 haben sich insgesamt 738 Studieninteressierte (2018: 670, 2017: 658) für ein Aufnahmeverfahren an der Kunstuniversität Linz angemeldet. Von diesen sind 532 Personen zu einer Zulassungsprüfung angetreten (2018: 467, 2017: 501). 276 Studienbewerber\*innen haben das Aufnahmeverfahren bestanden (2018: 239, 2017: 222). In allen drei Verfahrensschritten waren unter den Studieninteressierten über zwei Drittel Frauen. Eine große Steigerung bei den Anmeldungen ist im Bereich Architektur zu bemerken (2019: 94, 2018: 88, 2017: 56). Ein im Jahr 2018 festgestellter Trend im Rückgang der Anmeldungen zu Bildender Kunst ist erfreulicherweise wieder rückläufig (2019: 153, 2018: 102, 2017: 148). Festzuhalten ist für den Berichtszeitraum ein sehr starker Rückgang bei den Bewerbungen zur Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung (Pädagogik). 2018 waren dies 96, 2019 lediglich 76. Die Universität verfolgt diese Entwicklungen gemeinsam im Verbund Cluster Mitte sehr aufmerksam. Entsprechende Maßnahmen werden abgeleitet.

In der Interpretation dieser Zahlen ist auch zu betonen, dass im laufenden Studienbetrieb und zu besonderen Anlässen wie dem Tag der offenen Tür zahlreiche Informations- und Beratungsgespräche für Interessent\_innen durchgeführt werden. Dadurch erfolgt schon vor den offiziellen Aufnahmeterminen eine qualitative Selektion.

In Hinblick auf die Vermeidung von Diskriminierung aufgrund des Geschlechts während der Aufnahmeverfahren ist der AKG. Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen an der Kunstuniversität Linz tätig. Dabei geht es einerseits darum, die Mitglieder von Prüfungskommissionen im Vorfeld durch Information und Kommunikation zu sensibilisieren.

Andererseits prüft der AKG nach Abschluss der Aufnahmeverfahren die erhobenen Zahlen. Bei Auffälligkeiten werden gemeinsam die Ursachen ergründet und Maßnahmen überlegt und umgesetzt.

## 2.A.5 Anzahl der Studierenden

Personenmenge im Wintersemester 2019 <sup>1</sup>	Staats- angehörigkeit	Studierende						Gesamt		
		ordentlich			außerordentlich			Frauen	Männer	Gesamt
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
Neuzugelassene Studierende <sup>2</sup>	Österreich	105	39	144	15	4	19	120	43	163
	EU	53	17	70	0	0	0	53	17	70
	Drittstaaten	19	14	33	3	1	4	22	15	37
	<b>Gesamt</b>	<b>177</b>	<b>70</b>	<b>247</b>	<b>18</b>	<b>5</b>	<b>23</b>	<b>195</b>	<b>75</b>	<b>270</b>
Studierende im zweiten und höheren Semestern <sup>3</sup>	Österreich	516	279	795	15	20	35	531	299	830
	EU	128	67	195	4	3	7	132	70	202
	Drittstaaten	65	33	98	3	11	14	68	44	112
	<b>Gesamt</b>	<b>709</b>	<b>379</b>	<b>1.088</b>	<b>22</b>	<b>34</b>	<b>56</b>	<b>731</b>	<b>413</b>	<b>1.144</b>
<b>Studierende gesamt</b>	Österreich	621	318	939	30	24	54	651	342	993
	EU	181	84	265	4	3	7	185	87	272
	Drittstaaten	84	47	131	6	12	18	90	59	149
	<b>Gesamt</b>	<b>886</b>	<b>449</b>	<b>1.335</b>	<b>40</b>	<b>39</b>	<b>79</b>	<b>926</b>	<b>488</b>	<b>1.414</b>

<sup>1</sup>Stichtag: 03.01.2020<sup>2</sup> Im Wintersemester 2019 neu zugelassene Studierende. <sup>3</sup> Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende.

Im Wintersemester 2019 studierten an der Kunstuniversität Linz insgesamt 1.414 Personen, davon 1.335 ordentlich und 79 außerordentlich. Im Vergleich dazu waren dies im Wintersemester 2018 insgesamt 1.375 Personen, davon 1.297 ordentlich und 78 außerordentlich, im Wintersemester 2017 insgesamt 1.416 Personen, davon 1.334 ordentlich und 82 außerordentlich. Obwohl die Anzahl der Studierenden sich als schwankend darstellt, pendelt es sich im Vergleich über mehrere Jahre auf einem stabilen, konsolidierten Niveau ein. Insgesamt stellen Frauen unter den Studierenden mit knapp 65,5% eine klare Mehrheit dar. Dies wird mittelfristig auch so bleiben, stellen Frauen unter den Neuzugelassenen Studierenden 72% dar.

Die Zahl der neuzugelassenen ordentlichen Studierenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit ist nach wie vor auf einem hohen Niveau. Im Wintersemester 2018 waren dies von insgesamt 214 Personen 55 EU-Staatsbürger\*innen und 20 mit der Staatsbürgerschaft eines Drittstaates, im Wintersemester 2017 waren dies von 230 Personen 62 EU-Staatsbürger\*innen und 29 mit der Staatsbürgerschaft eines Drittstaates. Insgesamt zeigt sich an der Kunstuniversität Linz eine kontinuierliche Zunahme der Studierenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Das entspricht den Bemühungen der Internationalisierung in den vergangenen Jahren, ein Prozess, der in Zukunft weiter vorangetrieben werden soll. In Hinblick auf Studieninteressierte mit ausländischer Staatsangehörigkeit bedeutet dies z. B. das Angebot englischsprachiger Lehrveranstaltungen sowie bilingualer Informationen sukzessive weiter auszubauen.

Darüber hinaus gilt es, Kompetenzen in englischer Sprache bei Lehrenden wie dem allgemeinen Personal zu fördern und Maßnahmen zur Sensibilisierung der Mitarbeiter\*innen hinsichtlich Interkulturalität und Diversity – hier ist der AKG. Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen bereits sehr aktiv – weiterhin umzusetzen. Wichtiger und integraler Bestandteil in diesen Bestrebungen ist auch das MORE-Programm.

Zum Vergleich: Anzahl der Studierenden gesamt im Wintersemester 2018 und 2017

Studierende gesamt	Studierende						Gesamt		
	ordentlich			außerordentlich			Frauen	Männer	Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
Wintersemester 2018 <sup>1</sup>	845	452	1.297	31	47	78	876	499	1.375
Wintersemester 2017 <sup>1</sup>	854	480	1.334	33	49	82	887	529	1.416

<sup>1</sup>Stichtag: 28.02. des jeweiligen Wintersemesters

## 2.A.6 Prüfungsaktive Diplom-/BA-/MA-Studien

Studienart im Studienjahr 2018/19	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
	Österreich			EU			Drittstaaten					
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Diplomstudium	113	42	155	23	11	34	9	6	15	145	59	204
Bachelorstudium	201	100	301	53	16	69	21	10	31	275	126	401
Masterstudium	112	36	149	49	22	71	32	15	46	193	73	266
<b>Gesamt</b>	<b>426</b>	<b>178</b>	<b>604</b>	<b>125</b>	<b>49</b>	<b>174</b>	<b>62</b>	<b>31</b>	<b>93</b>	<b>613</b>	<b>258</b>	<b>871</b>

Curriculum im Studienjahr 2018/19	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
	Österreich			EU			Drittstaaten					
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>01 Pädagogik</b>	<b>100</b>	<b>30</b>	<b>129</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>110</b>	<b>30</b>	<b>140</b>
011 Pädagogik	100	30	129	8	0	8	2	0	2	110	30	140
<b>02 Geisteswissenschaften und Künste</b>	<b>290</b>	<b>133</b>	<b>424</b>	<b>105</b>	<b>39</b>	<b>144</b>	<b>56</b>	<b>30</b>	<b>85</b>	<b>451</b>	<b>202</b>	<b>653</b>
021 Künste	255	122	377	98	35	133	53	28	81	406	185	591
028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	35	11	47	7	4	11	3	2	4	45	17	62
<b>07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe</b>	<b>36</b>	<b>15</b>	<b>51</b>	<b>12</b>	<b>10</b>	<b>22</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>52</b>	<b>26</b>	<b>78</b>
073 Architektur und Baugewerbe	36	15	51	12	10	22	4	1	5	52	26	78
<b>Gesamt</b>	<b>426</b>	<b>178</b>	<b>604</b>	<b>125</b>	<b>49</b>	<b>174</b>	<b>62</b>	<b>31</b>	<b>93</b>	<b>613</b>	<b>258</b>	<b>871</b>

Als prüfungsaktiv gilt ein Diplom-, Bachelor- oder Masterstudium, wenn der\*die Student\*in im betreffenden Studium mindestens 16 ECTS oder positiv beurteilte Studienleistungen im Umfang von acht Semesterstunden erbracht hat. Verglichen mit dem Studienjahr 2017/18 mit 894, und mit dem Studienjahr 2016/17 mit 920 ist die Prüfungsaktivität der Studierenden im Berichtszeitraum 2018/19 mit 871 weiter gesunken. Insbesondere bei Masterstudien und Diplomstudium ist dieser Rückgang eklatant:

2018/19 Diplomstudium gesamt 204 Masterstudium gesamt 266

2017/18 Diplomstudium gesamt 230 Masterstudium gesamt 280

2016/17 Diplomstudium gesamt 270 Masterstudium gesamt 309

Aufgrund der Umstrukturierung des Lehramtsstudiums (Umstellung von Diplom- auf Bachelor- und Masterstudium sowie Einführung des Lehramtsstudiums „Sekundarstufe Allgemeinbildung“ im Cluster Mitte) reduzierte sich die Zahl der prüfungsaktiven Studien bei den Diplomstudien sukzessive, umgekehrt steigt diese bei den Bachelorstudien (2018/19: 401 2017/18: 384 2016/17: 342; 2015/16: 304 prüfungsaktive Studien). Insgesamt ist die Zahl der prüfungsaktiven Studien wie in den vergangenen Studienjahren als hoch, aber für die Universität als nicht zufriedenstellend zu bewerten.

Die Gründe für diese Rückgänge sind Gegenstand vielfacher Diskussionen, kreisen um demographische Fakten, soziale Umstände und Fragen nach Studierbarkeit. Die Kunstuniversität Linz beteiligt sich gemeinsam mit acht weiteren Universitäten und unter Mitarbeit des Instituts für Höhere Studien am aus Hochschulraum-Strukturmitteln geförderten Projekt „Studierenden-Monitoring“. Dabei geht es um die Entwicklung und Implementierung eines registergestützten Monitorings der Beschäftigungssituation von Studierenden unter Berücksichtigung von studienbezogenen und soziodemografischen Faktoren. Diese sollen Auskunft geben, in welchen Studien Wechselwirkungen zwischen Arbeitsmarkt und Studium Besonderheiten aufweisen. Von Interesse ist insbesondere, wie sich soziodemografische Faktoren (z. B. Alter bei Studienbeginn, Art der Studienzulassung) und die Integration am Arbeitsmarkt auf das Studienverhalten, den Studienfortschritt und eben auch auf die Prüfungsaktivität auswirken.

*Zum Vergleich: Prüfungsaktive Diplom-/BA-/MA-Studien nach Studienart im Studienjahr 2017/18 und 2016/17*

Studienjahr	Studienart	Frauen	Männer	Gesamt
2017/18	Diplomstudium	162	68	230
	Bachelorstudium	261	122	384
	Masterstudium	196	85	280
	<b>Gesamt</b>	<b>619</b>	<b>275</b>	<b>894</b>
2016/17	Diplomstudium	191	79	270
	Bachelorstudium	222	120	342
	Masterstudium	202	107	309
	<b>Gesamt</b>	<b>614</b>	<b>306</b>	<b>920</b>

Zum Vergleich: Prüfungsaktive Diplom-/BA-/MA-Studien nach Curriculum im Studienjahr 2017/18 und 2016/17

Studienjahr	Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt
2017/18	<b>01 Pädagogik</b>	111	32	144
	011 Pädagogik	111	32	144
	<b>02 Geisteswissenschaften und Künste</b>	458	216	673
	021 Künste	423	203	626
	028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	35	13	47
	<b>07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe</b>	50	27	77
	<b>Gesamt</b>	619	275	894
2016/17	<b>01 Pädagogik</b>	119	36	155
	011 Pädagogik	119	36	155
	<b>02 Geisteswissenschaften und Künste</b>	446	232	678
	021 Künste	402	213	615
	028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	44	19	63
	<b>07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe</b>	49	38	87
	<b>Gesamt</b>	614	306	920

## 2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Studienart im Wintersemester 2019 <sup>1</sup>	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
	Österreich			EU			Drittstaaten					
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Diplomstudium	134	61	195	29	15	44	14	4	18	177	80	256
Bachelorstudium	180	106	287	59	23	82	23	12	35	262	141	404
Masterstudium	157	85	241	65	25	90	29	21	50	251	130	381
Doktoratsstudium	14	19	33	20	16	36	15	7	22	49	42	91
davon PhD-Doktoratsstudium	14	19	33	20	16	36	15	7	22	49	42	91
<b>Gesamt</b>	<b>485</b>	<b>271</b>	<b>756</b>	<b>172</b>	<b>79</b>	<b>251</b>	<b>81</b>	<b>44</b>	<b>125</b>	<b>738</b>	<b>393</b>	<b>1.132</b>

<sup>1</sup>Stichtag: 03.01.2020

Curriculum im Wintersemester 2019 <sup>1</sup>	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
	Österreich			EU			Drittstaaten					
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>01 Pädagogik</b>	<b>77</b>	<b>28</b>	<b>105</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>86</b>	<b>29</b>	<b>115</b>
011 Pädagogik	77	28	105	8	1	9	2	0	2	86	29	115
<b>02 Geisteswissenschaften und Künste</b>	<b>373</b>	<b>218</b>	<b>591</b>	<b>146</b>	<b>65</b>	<b>211</b>	<b>72</b>	<b>42</b>	<b>114</b>	<b>591</b>	<b>324</b>	<b>916</b>
021 Künste	285	169	454	121	59	180	65	37	102	471	265	736
028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	88	49	137	25	6	31	7	5	12	120	59	180
<b>07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe</b>	<b>35</b>	<b>25</b>	<b>60</b>	<b>19</b>	<b>13</b>	<b>32</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>9</b>	<b>61</b>	<b>40</b>	<b>101</b>
073 Architektur und Baugewerbe	35	25	60	19	13	32	7	2	9	61	40	101
<b>Gesamt</b>	<b>485</b>	<b>271</b>	<b>756</b>	<b>172</b>	<b>79</b>	<b>251</b>	<b>81</b>	<b>44</b>	<b>125</b>	<b>738</b>	<b>393</b>	<b>1.132</b>

<sup>1</sup>Stichtag: 03.01.2020

Seit dem Berichtsjahr 2016 findet bei gemeinsam eingerichteten Studien, bei Lehramtsstudien, bei denen die Unterrichtsfächer an verschiedenen Universitäten absolviert werden und bei gemeinsam mit Pädagogischen Hochschulen eingerichteten Lehramtsstudien der Verteilungsschlüssel gemäß § 9 Abs. 5 bis 7 UniStEV 2014 Anwendung. Die Anwendung des Verteilungsschlüssels hat zur Folge, dass die Zahl der belegten Studien mit 1.132 geringer ausfällt als die Zahl der ordentlichen Studierenden (WS 2019: 1335).

Unter anderem die Umstrukturierung des Lehramtsstudiums bewirkt einen Rückgang der Zahl bei den Diplomstudien (WS 2017: 324 belegte Diplomstudien; WS 2018: 274) und einen Anstieg bei den Bachelorstudien (WS 2017: 372 belegte Bachelorstudien; WS 2018: 391). Es handelt sich hier also um absehbare Entwicklungen.

Im PhD-Programm zeigt sich ein großer Anteil an belegten ordentlichen Studien aus der EU und aus Drittstaaten, ein Zeichen, dass vor allem im Forschungsbereich die Internationalisierung der Kunstuniversität voranschreitet. Seit dem Wintersemester 2017/18 gibt es neben dem seit vielen Jahren bestehenden PhD-Programm mit der Züricher Hochschule der Künste eine Kooperation mit der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel.

Zum Vergleich: Anzahl der belegten ordentlichen Studien nach Studienart im Wintersemester 2018 und 2017

Wintersemester	Studienart	Frauen	Männer	Gesamt
2018 <sup>1</sup>	Diplomstudium	183	90	273
	Bachelorstudium	244	146	390
	Masterstudium	262	123	385
	Doktoratsstudien	49	45	94
	davon PhD-Doktoratsstudien	49	45	94
	<b>Gesamt</b>		<b>739</b>	<b>403</b>
2017 <sup>1</sup>	Diplomstudium	219	106	324
	Bachelorstudium	235	137	372
	Masterstudium	269	145	414
	Doktoratsstudien	42	45	87
	davon PhD-Doktoratsstudien	42	45	87
	<b>Gesamt</b>		<b>764</b>	<b>433</b>

<sup>1</sup>Stichtag: 28.02. des jeweiligen Wintersemesters

Zum Vergleich: Anzahl der belegten ordentlichen Studien nach Curriculum im Wintersemester 2018 und 2017

Wintersemester	Studienart	Frauen	Männer	Gesamt
2018 <sup>1</sup>	<b>01 Pädagogik</b>	89	31	121
	011 Pädagogik	89	31	121
	<b>02 Geisteswissenschaften und Künste</b>	<b>585</b>	<b>334</b>	<b>919</b>
	021 Künste	467	277	744
	028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	118	57	175
	<b>07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe</b>	<b>64</b>	<b>38</b>	<b>102</b>
	073 Architektur und Baugewerbe	64	38	102
	<b>Gesamt</b>	<b>739</b>	<b>403</b>	<b>1.142</b>
2017 <sup>1</sup>	<b>01 Pädagogik</b>	100	36	137
	011 Pädagogik	100	36	137
	<b>02 Geisteswissenschaften und Künste</b>	<b>603</b>	<b>358</b>	<b>961</b>
	021 Künste	477	289	766
	028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	126	69	195
	<b>07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe</b>	<b>61</b>	<b>38</b>	<b>99</b>
	073 Architektur und Baugewerbe	61	38	99
	<b>Gesamt</b>	<b>764</b>	<b>433</b>	<b>1.197</b>

<sup>1</sup>Stichtag: 28.02. des jeweiligen Wintersemesters

## 2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Mobilitätsprogramm im Studienjahr 2018/19	Gastland						Gesamt		
	EU			Drittstaaten			Frauen	Männer	Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	21	8	29	0	0	0	21	8	29
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	7	2	9	0	0	0	7	2	9
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	0	0	15	6	21	15	6	21
Sonstige	0	0	0	3	1	4	3	1	4
<b>Gesamt</b>	<b>28</b>	<b>10</b>	<b>38</b>	<b>18</b>	<b>7</b>	<b>25</b>	<b>46</b>	<b>17</b>	<b>63</b>

Die Zahl der outgoing-Studierenden ist im Berichtsjahr wieder gestiegen (2018/19: 63; 2017/18: 47; 2016/17: 70). Diese Schwankung macht sich vor im Bereich der ERASMUS+ (SMS) Studienaufenthalte und in den universitätsspezifischen Mobilitätsprogrammen bemerkbar. Die Universität beobachtet diese Entwicklungen und Umstände genau und will weitere Schritte setzen. Um die Zahl der outgoing-Studierenden zu steigern, hat die Kunstuniversität Linz in den letzten Jahren bewusste Fördermaßnahmen entwickelt. So wurde ein internationales Netzwerk aufgebaut, das als Grundlage für ihre Internationalisierungsstrategie dient. Es ermöglicht, Lehre sowie künstlerische und wissenschaftliche Produktion in einem internationalen Bezugsrahmen zu positionieren und neu zu bewerten. Damit soll die Attraktivität, an der Kunstuniversität Linz zu studieren, zu forschen, zu lehren – und zu bleiben – für Menschen aus aller Welt gesteigert werden. Die Mobilität sowohl der Studierenden als auch der Lehrenden wird u.a. durch folgende Maßnahmen gefördert:

- Neue Partnerschaften folgen den thematischen Schwerpunkten der Profilsäulen.
- Mobilitäten von Studierenden in außereuropäische Länder werden finanziell unterstützt.
- Die Auswahl und Zuordnung von Studierenden zu Universitäten/Standorten und Studienrichtungen erfolgt möglichst transparent.
- Neben den herkömmlichen Austauschprogrammen können Auslandsaufenthalte, die im Zuge von Projekten erfolgen, besser genutzt und eingebunden werden.

Um die Entwicklung bei den outgoing-Studierenden weiter zu forcieren, werden zukünftig jedenfalls auch kürzere Auslandsaufenthalte mit einer Mindestdauer von zwei Wochen z. B. aufgrund von Workshops, Ausstellungs- oder Rechercheprojekten an ausländischen Universitäten verstärkt gefördert. Für solche Auslandsaufenthalte werden besondere Anreize geschaffen, um die Mobilitätsprogramme auch jenen Studierenden zugänglich zu machen, für die längere Auslandsaufenthalte – z. B. aufgrund von Betreuungspflichten – nicht oder nur sehr schwer möglich sind.

Zum Vergleich: Anzahl der outgoings im Studienjahr 2017/18 und 2016/17

Studienjahr	Mobilitätsprogramm	Frauen	Männer	Gesamt
2017/18	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	17	6	23
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	11	1	12
	Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	10	1	11
	Sonstige	1	0	1
	<b>Gesamt</b>	<b>39</b>	<b>8</b>	<b>47</b>
2016/17	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	30	7	37
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	11	6	17
	Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	11	4	15
	Sonstige	0	1	1
	<b>Gesamt</b>	<b>52</b>	<b>18</b>	<b>70</b>

## 2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Mobilitätsprogramm im Studienjahr 2018/19	Staatsangehörigkeit						Gesamt		
	EU			Drittstaaten			Frauen	Männer	Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	18	8	26	2	0	2	20	8	28
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	0	0	13	4	17	13	4	17
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>18</b>	<b>8</b>	<b>26</b>	<b>15</b>	<b>4</b>	<b>19</b>	<b>33</b>	<b>12</b>	<b>45</b>

Die Zahl der incoming-Studierenden ist im Berichtszeitraum insgesamt leicht rückgängig (2018/19: 45; 2017/18: 48; 2016/17: 55), wobei der Aufenthalt an der Kunstuniversität Linz entweder über das Programm „ERASMUS+-Studienaufenthalt“ oder im Rahmen der bilateralen Partnerschaften mit Universitäten möglich ist. Gerade im Bereich der incoming ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte ist dieser Rückgang auffällig: ist die Zahl von 39 im Studienjahr 2017/18 auf 28 im Berichtszeitraum gefallen.

Der Ausbau englischsprachiger Lehrveranstaltungen, das Angebot bilinguale Informationen, die Schulung von Kompetenzen in englischer Sprache bei Mitarbeiter\*innen sowie die Sensibilisierung für Interkulturalität und Diversität sind Maßnahmen die auch hier zu nennen sind. Die Nachfrage von internationalen Studierenden ist vor allem in jenen Studienrichtungen hoch bzw. steigend, die innerhalb von Österreich wie auch international ein Alleinstellungsmerkmal aufweisen. Ziel der Universität ist ein ausgewogenes Verhältnis, das mit den Betreuungsmöglichkeiten der Kunstuniversität für diese Studierendengruppe korreliert.

Zum Vergleich: Anzahl der incomings im Studienjahr 2017/18 und 2016/17

Studienjahr	Mobilitätsprogramm	Frauen	Männer	Gesamt
2017/18	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	29	10	39
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	0	0	0
	Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	5	4	9
	Sonstige	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>34</b>	<b>14</b>	<b>48</b>
2016/17	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	30	13	43
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	0	0	0
	Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	8	4	12
	Sonstige	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>38</b>	<b>17</b>	<b>55</b>

## 2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Verwendung <sup>1</sup>	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
	Österreich			EU			Drittstaaten					
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Drittfinanzierte wissenschaftl. u. künstl. MA <sup>2</sup>	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Sonstige wissenschaftl. u. künstl. MA <sup>3</sup>	5	2	7	1	3	4	1	0	1	7	5	12
Sonstige Verwendung <sup>4</sup>	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>9</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>14</b>

<sup>1</sup>PhD-Studierende mit Beschäftigungsverhältnis, die zum Stichtag 31.12.2019 karenziert waren, sind nicht gezählt. <sup>2</sup>Verwendungsgruppen gemäß Z 3.6, Anlage 9 UHSBV: 24 und 25; <sup>3</sup>Verwendungsgruppen gemäß Z 3.6, Anlage 9 UHSBV: 16 bis 18, 21, 26 bis 28, 30 und 84; <sup>4</sup>Verwendungsgruppen gemäß Z 3.6, Anlage 9 UHSBV: 11, 12, 14, 23, 40 bis 83, 85 bis 87;

Von 91 PhD-Studierenden im Wintersemester 2019 standen zum Stichtag 31.12.2019 14 in einem Beschäftigungsverhältnis zur Kunstuniversität Linz. Das entspricht einem Anteil von 15%. Im Berichtsjahr 2018 nahm der Anteil im Vergleich zum Berichtsjahr 2017 mit 2% (+ 3 Personen) leicht zu (2017: 17%, 2018: 19%). Im Berichtsjahr 2019 reduziert er sich hingegen wieder um 4 % (- 4 Personen).

Die Universität versucht im Rahmen ihrer Möglichkeiten PhD-Studierende in das Lehr- und Forschungsspektrum als Early-Stage-Researcher einzubinden. In dieser Kennzahl können leider PhD-Stipendien nicht abgebildet werden, die an der Universität als Brückenfinanzierung in der Einreichphase von Forschungsanträgen und für die Abschlussphase des Studiums vergeben werden. Ebenso wenig findet die Integration des IFK. Internationalen Forschungszentrums Kulturwissenschaften in die Kunstuniversität hier eine entsprechende Abbildung, wobei die Synergien der Eingliederung des IFK insbesondere im Rahmen des PhD-Programms der Universität durch die Verbindung mit dem Junior-Fellow-Programm am IFK spürbare Qualitätsverbesserungen erbringen.

## 3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Abschlussart im Studienjahr 2018/19	Studienart	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
		Österreich			EU			Drittstaaten					
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	Diplomstudium	12	5	17	3	1	4	1	0	1	16	6	22
	Bachelorstudium	34	17	51	7	2	9	1	2	3	42	21	63
	<b>Gesamt</b>	<b>46</b>	<b>22</b>	<b>68</b>	<b>10</b>	<b>3</b>	<b>13</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>58</b>	<b>27</b>	<b>85</b>
Weiterer Abschluss	Masterstudium	28	13	41	15	4	19	4	1	5	47	18	65
	Doktoratsstudium	0	1	1	2	3	5	1	0	1	3	4	7
	davon PhD-Doktoratsstudium	0	1	1	2	3	5	1	0	1	3	4	7
	<b>Gesamt</b>	<b>28</b>	<b>14</b>	<b>42</b>	<b>17</b>	<b>7</b>	<b>24</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>50</b>	<b>22</b>	<b>72</b>
<b>Gesamt</b>		<b>74</b>	<b>37</b>	<b>110</b>	<b>27</b>	<b>10</b>	<b>37</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>10</b>	<b>108</b>	<b>50</b>	<b>157</b>

Seit dem Berichtsjahr 2017 findet bei gemeinsam eingerichteten Studien, bei Lehramtsstudien, bei denen die Unterrichtsfächer an verschiedenen Universitäten absolviert werden und bei gemeinsam mit Pädagogischen Hochschulen eingerichteten Lehramtsstudien der Verteilungsschlüssel gemäß § 9 Abs. 5 bis 7 UniStEV 2014 Anwendung.<sup>5</sup> Bis zum Berichtsjahr 2016 wurden Abschlüsse von gemeinsam eingerichteten Studien mit einer Hauptzulassung an der jeweiligen Partneruniversität nicht berücksichtigt. Ebenso werden Abschlüsse von Erweiterungsstudien (drittes Unterrichtsfach bei Lehramtsstudien) nicht gezählt.

Im Studienjahr 2018/19 wurden insgesamt 157 Studien abgeschlossen. Das ist im Vergleich zum Studienjahr 2017/18 mit insgesamt 190 Abschlüssen ein deutlicher Rückgang. Verglichen mit dem Studienjahr 2016/17 mit 176 und mit 2015/16 mit 158 lassen sich hier teils starke Schwankungen erkennen. Insgesamt bewegen sich die Abschlüsse in einer jährlich schwankenden Bandbreite, die von Seiten der Universität ständig beobachtet wird. Etwas geringer als im Vorjahr stellt sich im Berichtsjahr die Rate von Abschlüssen von Studierenden, die bereits über die Toleranzstudiendauer hinaus an der Universität studiert haben, dar (siehe Kennzahl 3.A.2).

<sup>5</sup> Durch den Verteilungsschlüssel bei den Lehramtsstudien sind in der Excel-Tabelle auch Dezimalzahlen enthalten, die gerundet dargestellt werden. Dies kann fallweise zu Summenfehlern in der dargestellten Tabelle führen.

Zum Vergleich: Anzahl der Studienabschlüsse im Studienjahr 2017/18 und 2018/19

Studienjahr	Abschlussart	Studienart	Frauen	Männer	Gesamt
2017/18	Erstabschluss	Diplomstudium	38	14	51
		Bachelorstudium	46	19	65
		<b>Gesamt</b>	<b>84</b>	<b>33</b>	<b>116</b>
	Weiterer Abschluss	Masterstudium	43	23	66
		Doktoratsstudium	6	2	8
		davon PhD-Doktoratsstudium	6	2	8
		<b>Gesamt</b>	<b>49</b>	<b>25</b>	<b>74</b>
<b>Gesamt</b>		<b>133</b>	<b>57</b>	<b>190</b>	
2016/17	Erstabschluss	Diplomstudium	32	15	47
		Bachelorstudium	35	13	48
		<b>Gesamt</b>	<b>67</b>	<b>28</b>	<b>95</b>
	Weiterer Abschluss	Masterstudium	43	28	71
		Doktoratsstudium	5	5	10
		davon PhD-Doktoratsstudium	3	3	6
		<b>Gesamt</b>	<b>48</b>	<b>33</b>	<b>81</b>
<b>Gesamt</b>		<b>115</b>	<b>61</b>	<b>176</b>	

## 3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Abschlussart im Studienjahr 2018/19	Studienart	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
		Österreich			EU			Drittstaaten					
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	Diplomstudium	2	3	5	1	1	2	1	0	1	4	4	8
	Bachelorstudium	15	7	22	6	0	6	1	2	3	22	9	31
	<b>Gesamt</b>	<b>17</b>	<b>10</b>	<b>27</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>26</b>	<b>13</b>	<b>39</b>
Weiterer Abschluss	Masterstudium	3	2	5	2	0	2	1	0	1	6	2	8
	Doktoratsstudium	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	1
	davon PhD-Doktoratstudium	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	1
	<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>9</b>
<b>Gesamt</b>	<b>20</b>	<b>12</b>	<b>33</b>	<b>9</b>	<b>1</b>	<b>10</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>33</b>	<b>15</b>	<b>48</b>	

Seit dem Berichtsjahr 2017 findet bei gemeinsam eingerichteten Studien, bei Lehramtsstudien, bei denen die Unterrichtsfächer an verschiedenen Universitäten absolviert werden und bei gemeinsam mit Pädagogischen Hochschulen eingerichteten Lehramtsstudien der Verteilungsschlüssel gemäß § 9 Abs. 5 bis 7 UniStEV 2014 Anwendung. Bis zum Berichtsjahr 2016 wurden Abschlüsse von gemeinsam eingerichteten Studien mit einer Hauptzulassung an der jeweiligen Partneruniversität nicht berücksichtigt. Ebenso werden Abschlüsse von Erweiterungsstudien (drittes Unterrichtsfach bei Lehramtsstudien) nicht gezählt.

Von 157 Studienabschlüssen im Studienjahr 2018/19 wurden 48 (30,6%) in der Toleranzstudiendauer abgeschlossen. Im Jahr 2017/18 waren dies von 189 45 Abschlüsse (24%) und im Jahr 2016/17 waren von 176 dies lediglich 27 (15%). Prozentuell gesehen ist diese Entwicklung aus Sicht der Universität erfreulich. Insgesamt bewegen sich die Abschlüsse in einer jährlich schwankenden Bandbreite, die von Seiten der Universität ständig beobachtet wird.

An dieser Stelle sei wiederum auf das Hochschulraum-Strukturmittel-Projekt „Studierenden-Monitoring“ verwiesen, das es erlaubt, Wechselwirkungen und mögliche Einflussfaktoren genauer zu betrachten. Für die folgenden Studienjahre gilt jedenfalls, die Entwicklung der Abschlüsse in Toleranzstudiendauer zu beobachten und im Sinne der Studierbarkeit weitere geeignete Maßnahmen zu etablieren.

Zum Vergleich: Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer im Studienjahr 2017/18 und 2016/17

Studienjahr	Abschlussart	Studienart	Frauen	Männer	Gesamt
2017/18	Erstabschluss	Diplomstudium	7	3	9
		Bachelorstudium	19	3	22
		<b>Gesamt</b>	<b>26</b>	<b>6</b>	<b>31</b>
	Weiterer Abschluss	Masterstudium	9	4	13
		Doktoratsstudium	1	0	1
		davon PhD-Doktoratsstudium	1	0	1
		<b>Gesamt</b>	<b>10</b>	<b>4</b>	<b>14</b>
<b>Gesamt</b>		<b>36</b>	<b>10</b>	<b>45</b>	
2016/17	Erstabschluss	Diplomstudium	4	1	5
		Bachelorstudium	13	1	14
		<b>Gesamt</b>	<b>17</b>	<b>2</b>	<b>19</b>
	Weiterer Abschluss	Masterstudium	4	3	7
		Doktoratsstudium	0	1	1
		davon PhD-Doktoratsstudium	0	1	1
		<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>8</b>
<b>Gesamt</b>		<b>21</b>	<b>6</b>	<b>27</b>	

### 3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

Mit Auslandsaufenthalt im Studienjahr 2017/18	Frauen	Männer	Gesamt
in der EU	26	8	34
in Drittstaaten	17	6	23
<b>Gesamt</b>	<b>43</b>	<b>14</b>	<b>57</b>
Ohne Auslandsaufenthalt	82	39	121
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	8	4	12

Die Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt ist von 55 im Studienjahr 2016/17 auf 57 im Studienjahr 2017/18 leicht gestiegen. Über einen längeren Zeitraum ist insgesamt eine Steigerung der Anzahl von Studierenden, die einen Auslandsaufenthalt absolvieren, festzumachen. Dies führt folglich auch zu einer Erhöhung der Anzahl der Studienabschlüsse mit gefördertem Auslandsaufenthalt im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogramms.

Die Internationalisierungsstrategie der Universität nimmt auf den konkreten Standort Linz Bezug, stützt sich auf bestehende Netzwerke und Kooperationen und hat zum Ziel das Umfeld für internationale Studierende und Lehrende noch attraktiver zu machen. Dies soll in vertiefenden Partnerschaften durch Kooperationen mit einzelnen Studienrichtungen, Mehrfachnutzung erfolgreicher internationaler Programme, einem Ausbau von Summer Schools und der Nutzung des Netzwerkes von ELIA. European League of Institutes of the Arts erreicht werden.

*Zum Vergleich: Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt im Studienjahr 2016/17*

Mit Auslandsaufenthalt im Studienjahr 2016/17	Frauen	Männer	Gesamt
in der EU	24	13	37
in Drittstaaten	11	7	18
<b>Gesamt</b>	<b>35</b>	<b>20</b>	<b>55</b>
Ohne Auslandsaufenthalt	73	34	107
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	7	7	14

## 3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschafts-/Kunstzweig	Publikationstyp					Gesamt
	Erstauflage von wissenschaftl. Fach- oder Lehrbüchern	Erstveröffentl. Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	Erstveröffentl. Beiträge in Sammelwerken	Sonstige Wissenschaftl. Veröffentlichungen	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	
<b>1 Naturwissenschaften</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>2,4</b>	<b>0,3</b>	<b>0,0</b>	<b>2,8</b>
102 Informatik	0,0	0,0	1,4	0,0	0,0	1,4
106 Biologie	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,3
107 Andere Naturwissenschaften	0,1	0,0	1,0	0,0	0,0	1,1
<b>2 Technische Wissenschaften</b>	<b>0,3</b>	<b>0,0</b>	<b>1,4</b>	<b>0,3</b>	<b>0,0</b>	<b>2,0</b>
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0,0	0,0	0,7	0,0	0,0	0,7
211 Andere Technische Wissenschaften	0,3	0,0	0,7	0,3	0,0	1,3
<b>5 Sozialwissenschaften</b>	<b>6,6</b>	<b>8,5</b>	<b>13,5</b>	<b>1,0</b>	<b>0,0</b>	<b>29,6</b>
503 Erziehungswissenschaften	0,0	0,5	0,2	0,0	0,0	0,7
504 Soziologie	6,3	8,0	13,1	1,0	0,0	28,4
507 Humangeografie, Regionale Geografie, Raumplanung	0,3	0,0	0,2	0,0	0,0	0,5
<b>6 Geisteswissenschaften</b>	<b>5,4</b>	<b>3,0</b>	<b>8,3</b>	<b>2,0</b>	<b>0,0</b>	<b>18,7</b>
601 Geschichte, Archäologie	0,0	1,0	0,1	0,0	0,0	1,1
603 Philosophie, Ethik, Religion	4,0	1,0	2,9	1,0	0,0	8,9
604 Kunstwissenschaften	1,0	1,0	4,8	0,7	0,0	7,5
605 Andere Geisteswissenschaften	0,4	0,0	0,5	0,3	0,0	1,2
<b>7 Musik</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>4,0</b>	<b>0,3</b>	<b>0,0</b>	<b>4,3</b>
705 Computermusik	0,0	0,0	4,0	0,3	0,0	4,3
<b>8 Bildende/Gestaltende Kunst</b>	<b>2,4</b>	<b>1,5</b>	<b>19,5</b>	<b>12,0</b>	<b>1,0</b>	<b>36,4</b>
801 Bildende Kunst	0,0	0,0	0,9	0,0	0,0	0,9
803 Design	0,0	1,0	2,8	0,3	1,0	5,1
804 Architektur	2,3	0,5	0,7	1,0	0,0	4,5

806 Mediengestaltung	0,1	0,0	8,7	10,7	0,0	19,5
808 Transdisziplinäre Kunst	0,0	0,0	5,0	0,0	0,0	5,0
809 Pädagogik/Vermittlung	0,0	0,0	1,4	0,0	0,0	1,4
<b>9 Darstellende Kunst</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1,0</b>
903 Film und Fernsehen	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
<b>999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar</b>	<b>0,0</b>	<b>2,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>2,0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>14,8</b>	<b>15,0</b>	<b>49,0</b>	<b>16,9</b>	<b>1,0</b>	<b>96,8</b>

Die Zahl der in der Datenbank erfassten Publikationen ist für das Berichtsjahr als stark rückläufig kennzuzeichnen. Publikationen werden an der Kunstuniversität Linz dezentral in ufg online über die Forschungs- und Leistungsdatenbank erfasst. Die künstlerisch-wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen haben die Möglichkeit laufend über das Jahr ihre Veröffentlichungen einzutragen. Aufgrund der dezentralen Erfassung der Publikationen kann kein Anspruch auf Vollständigkeit der Daten gegeben werden. Auf diesen Umstand muss bei der Interpretation der Kennzahl Bedacht genommen werden. Vergleiche mit dem Vorjahr haben nur eingeschränkte Aussagekraft und bilden jedenfalls nicht die Qualität der Veröffentlichungen ab.

Im Vergleich zum Berichtsjahr 2018 ist ein Rückgang durchgehend bei allen Publikationstypen zu konstatieren. Die Universität wird diesen Umständen genau auf den Grund gehen und davon abgeleitet neue Förderungsmaßnahmen sowie Publikationsservices etablieren. Zudem wurde seitens CAMPUSonline eine Weiterentwicklung und Unterstützung für die Forschungs- und Leistungsdatenbank eingestellt, weshalb in Kooperation mit anderen Universitäten neue Tools und Lösungen geprüft werden. Die Forschungs- und Leistungsdatenbank in ufg online war 2019 auch Gegenstand von Evaluierungen im Zuge der Auditierung QM. Die daraus gewonnen, umfangreichen Erkenntnisse werden in die Implementierung der neuen Datenbank einfließen.

Zum Vergleich:

Im Berichtsjahr 2018 sind 137 und für 2017 sind 128 erfasste Veröffentlichungen zu verzeichnen.

Link zum bibliographischen Nachweis: <https://www.ufg.at/statisch/publikation/>

## 3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

Wissenschafts-/Kunstzweig	Science to Science/Art to Art			Science to Public/Art to Public			Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
<b>1 Naturwissenschaften</b>	<b>0,6</b>	<b>1,0</b>	<b>1,6</b>	<b>0,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,9</b>	<b>2,5</b>
102 Informatik	0,3	1,0	1,3	0,7	0,0	0,7	1,9
103 Physik, Astronomie	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2	0,2
107 Andere Naturwissenschaften	0,3	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,3
<b>2 Technische Wissenschaften</b>	<b>0,5</b>	<b>8,0</b>	<b>8,5</b>	<b>0,1</b>	<b>5,7</b>	<b>5,8</b>	<b>14,3</b>
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0,0	8,0	8,0	0,0	5,0	5,0	13,0
211 Andere Technische Wissenschaften	0,5	0,0	0,5	0,1	0,7	0,8	1,3
<b>5 Sozialwissenschaften</b>	<b>3,0</b>	<b>9,0</b>	<b>12,0</b>	<b>3,0</b>	<b>53,9</b>	<b>56,9</b>	<b>68,9</b>
503 Erziehungswissenschaften	1,2	0,0	1,2	0,2	1,3	1,5	2,7
504 Soziologie	1,0	8,0	9,0	2,0	52,0	54,0	63,0
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	0,8	1,0	1,8	0,8	0,6	1,4	3,2
<b>6 Geisteswissenschaften</b>	<b>12,8</b>	<b>6,2</b>	<b>19,0</b>	<b>11,5</b>	<b>14,0</b>	<b>25,5</b>	<b>44,5</b>
601 Geschichte, Archäologie	0,5	0,0	0,5	0,7	0,0	0,7	1,2
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,8	3,0	3,8	0,7	11,0	11,7	15,5
604 Kunstwissenschaften	11,0	3,2	14,2	8,6	2,5	11,1	25,3
605 Andere Geisteswissenschaften	0,5	0,0	0,5	1,5	0,5	2,0	2,5
<b>7 Musik</b>	<b>0,3</b>	<b>3,5</b>	<b>3,8</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>3,8</b>
705 Computermusik	0,3	3,5	3,8	0,0	0,0	0,0	3,8
<b>8 Bildende/Gestaltende Kunst</b>	<b>10,5</b>	<b>9,8</b>	<b>20,3</b>	<b>27,4</b>	<b>13,4</b>	<b>40,8</b>	<b>61,1</b>
801 Bildende Kunst	0,3	0,0	0,3	3,3	0,5	3,8	4,2
803 Design	3,1	1,8	5,0	1,5	0,9	2,4	7,4
804 Architektur	2,2	2,0	4,2	5,5	6,7	12,1	16,3
806 Mediengestaltung	1,5	4,0	5,5	16,0	3,3	19,3	24,8
808 Transdisziplinäre Kunst	0,8	1,0	1,8	0,8	2,0	2,8	4,6
809 Pädagogik/Vermittlung	2,5	1,0	3,5	0,3	0,0	0,3	3,9
<b>999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar</b>	<b>0,0</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>	<b>0,0</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>	<b>6,0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>27,7</b>	<b>40,5</b>	<b>68,2</b>	<b>42,9</b>	<b>90,0</b>	<b>132,9</b>	<b>201,1</b>

Vortragort	Science to Science/Art to Art			Science to Public/Art to Public			Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Inland	10,6	19,5	30,1	21,9	47,0	68,9	99,0
Ausland	17,1	21,0	38,1	21,0	43,0	64,0	102,1
<b>Gesamt</b>	<b>27,7</b>	<b>40,5</b>	<b>68,2</b>	<b>42,9</b>	<b>90,0</b>	<b>132,9</b>	<b>201,1</b>

Wie auch bei den Publikationen erfolgt die Erfassung der Kennzahl im Rahmen der Forschungs- und Leistungsdatenbank, die über ufg online zur Verfügung steht. Die Eingabe erfolgt dezentral durch die Vortragenden und kann keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Die grundsätzliche und in allen Strategiepapieren der Universität verankerte Wahrnehmung der gesellschaftlichen Verpflichtung der Universität im Sinne des Wissenstransfers und der Wissensvermittlung kann aus dieser Kennzahl abgelesen werden.

Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Anzahl der erfassten Vorträge leicht gesunken. Waren dies im Berichtsjahr 2019 insgesamt 201, so sind es für 2018 221 und für 2017 215. Von den insgesamt 201 Einträgen im Berichtsjahr lagen mit 102 in knapp über der Hälfte der Fälle im Ausland. Auffällig ist, dass der Anteil der Frauen, die Vorträge und Präsentationen gehalten haben, mit 35% deutlich geringer ausfällt als jener der Männer (65%). Dies obwohl die Jahresvollzeitäquivalente im künstlerisch-wissenschaftlichen Personal (ohne Lektor\*innen) ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis aufweisen. Die Repräsentanz von Frauen bei Vorträgen und Präsentationen ist gegenüber dem Vorjahr zwar wieder im Steigen begriffen. So ist etwa die Verteilung auf 35% im Vergleich zu 2018 mit damals 24% zu erkennen. Nichts desto trotz erkennt die Universität hier ein Handlungsfeld. Faktoren dazu werden im kommenden Frauen- und Gleichstellungsbericht genauer analysiert und entsprechende Vorschläge für geeignete Maßnahmen entwickelt werden.

Die überproportionale Ausprägung der Kategorie Science to Public/Art to Public kann durch das Anliegen der Universität und ihrer Mitarbeiter\*innen erklärt werden, dass Vorträge prinzipiell an ein breites gesellschaftliches Publikum gerichtet sind. Dies betrifft in diesem Sinne auch Fragen der Öffnung der Universität, der Inklusion und vor allem des Wissenstransfers. Zudem kann oftmals keine klare Trennlinie in der Unterscheidung zwischen „Science to Science/Art to Art“ und „Science to Public/Art to Public“ aufgrund der unscharfen Definition dieser Kategorien gezogen werden.

Zum Vergleich:

Im Berichtsjahr 2018 wurden 221 Vorträge und Präsentationen gehalten, 2017 waren es 215 und 2016 207.

### 3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

	Anzahl
Patentanmeldungen	0
Patenterteilungen	0
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	0
Verwertungspartner*innen	0
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>

Im Berichtsjahr gab es keine Patentanmeldungen oder -erteilungen, Verwertungs-Spin-Offs oder Abschlüsse von Lizenz-, Options- bzw. Verkaufsverträgen. Für die Kunstuniversität ergeben sich jedoch in benachbarten Kontexten zentrale Handlungsebenen. Neben der Beteiligung bei tech2b ist die Kunstuniversität Linz gemeinsam mit der Johannes Kepler Universität und der FH OÖ Trägerin von akostart oö, ein hochschulübergreifendes Netzwerk für akademische Startups.

Zudem ist die Kunstuniversität Linz seit Oktober 2019 wieder Partnerin und Projektleiterin im Wissenstransferzentrum West. So sind etwa Patente der Partneruniversitäten Kern des Projektes „Patentvideos“, bei dem hochkomplexe, wissenschaftliche Inhalte von Medienkünstler\*innen in Zusammenarbeit mit den Erfinder\*innen filmisch umgesetzt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Ein weiteres Projekt - Kraftwerk - wird in Kooperation mit der Johannes Kepler Universität, FH Salzburg und der Tabakfabrik Linz durchgeführt. Es zielt darauf ab, inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit - und somit Wissenstransfer über die Disziplinen und Fachgrenzen hinweg - universitätsübergreifend sowohl im Lehr- als auch im Forschungsbereich zu stärken. Die Kunstuniversität wird sich künftig auch weiterhin in der Fortführung des Wissenstransferzentrums zentral einbringen.



Wissensbilanz Teil IIIa: Leistungsvereinbarungsmonitoring – Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A1.1.1	Digitale PR	Neukonzeption des gesamten Internet-Auftritts der UfG als transparenteres und attraktiveres Tool zur Darstellung der Forschungs-, Lehr- und Projektleistungen der Universität. Steigerung der Attraktivität der Universität für ausgezeichnete (internationale) Bewerber*innen. Mehrkanaliger Dialog mit Website, Social Media, PR Instrumenten etc.	<b>2019-20:</b> <b>Konzeption</b> <b>2021:</b> <b>Umsetzung</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Im neuen Rektorat wird gerade ein umfassendes Projekt zur Neugestaltung des Corporate Designs, des Außenauftritts und der Website der Universität gestartet.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A1.1.2	Verankerung von Gleichstellung Anti-diskriminierung, Frauenförderung, Diversität	Implementierung des neuen Frauenförderungsplans und des neuen Gleichstellungsplans in sämtliche Strukturen und Prozesse durch umfassende Maßnahmen wie dem Aufbau und der Verbreitung von Gender- und Diversitätskompetenz, einer gezielten Bewerbungspolitik, der Verankerung von Gender- und Queerstudies in den Curricula etc.	<b>2019:</b> <b>Entwicklung neuer Maßnahmen; Beginn der Umsetzung erster Maßnahmen</b> <b>2021:</b> <b>Evaluierung erster Maßnahmen</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Der neu formulierte Zusatz zur Antidiskriminierung ist als fixer Bestandteil aller Ausschreibungstexte gut etabliert. Die Begleitung der Personalaufnahmeverfahren durch den akg trägt zu Professionalisierung und Transparenz bei. In einigen Bereichen konnte durch gezielte Maßnahmen (zB. Beschreibung des Studienangebots, Präsentation der Studienrichtung auf Homepage) der Unterrepräsentation eines Geschlechts bei den Studieninteressierten entgegengewirkt werden. Das Geschlechterverhältnis während der Zulassungsverfahren wird weiterhin beobachtet und gegebenenfalls an die konkreten Abteilungen zur Maßnahmenplanung rückgespielt.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.1	Reflexionswerkstätten	Reflexionswerkstätten für Gleichstellung und Diversitätsmanagement. Weiterentwickeln von relevanten Themen im Sinne einer „Open University“.	<b>2019:</b> <b>Workshop 1</b> <b>2020:</b> <b>Workshop 2</b> <b>2021:</b> <b>Workshop 3</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
2019 wurden zweitägige Reflexionswerkstätten durchgeführt. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie durch Veränderungen in der Kommunikationspraxis Hürden abgebaut, Ausschlüsse vermieden, die Zugänglichkeit erhöht und so eine Öffnung im Sinne von mehr Diversität erreicht werden kann. Es wurde ein konkreter Aktionsplan mit Maßnahmenvorschlägen in fünf Handlungsfeldern erarbeitet, der seit 2019 schrittweise umgesetzt wird.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.2	Barrierefreie UfG	Unterstützende Maßnahmen bei der Bewerbung zum Studium, Beseitigung von Erschwernissen während des Studiums, Erleichterung des Zugangs zur UfG für Menschen mit Beeinträchtigungen.	<b>2019:</b> <b>Ausarbeitung einer Strategie durch AKG, Senat und Rektorat</b> <b>2020:</b> <b>Bildung einer Arbeitsgruppe zur Umsetzung</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Die Nächste Reflexionswerkstatt wird sich dem Thema Barrierefreiheit widmen. Dieser soll so breit angelegt sein, dass zunächst möglichst alle Dimensionen von Barrieren erfasst werden. In einem zweiten Schritt werden dann Maßnahmen erarbeitet, diese zu beseitigen.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.3	Vision soziale Kunstuniversität	Formulierung von Werbestrategien und Koordination von Terminen mit Schulen, um sozial benachteiligte Jugendliche und Jugendliche mit Migrationshintergrund anzusprechen. Informationsveranstaltungen und Bewerbung von Studien für eine größere soziale Durchmischung von Bewerber*innen. U.a. in Kooperation mit Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer, AMS, Schulen und Institutionen, die Migrant*innen erreichen. Gemeinsam mit anderen Kunstuniversitäten wird als weitere Maßnahme zur sozialen Dimension ein Monitoring der Zulassungsprüfungen (Anmeldungen, Prüfungsteilnahmen, Zulassungen) nach soziodemografischen Kriterien angestrebt (Monitoring von Zulassungsprüfungen hinsichtlich Diskriminierungsfreiheit).	<b>2019:</b> <b>Tutorials zur Unterstützung in einzelnen Studienprogrammen. Kontaktaufnahme mit mind. 5 ausgewählten Schulen.</b> <b>2020:</b> <b>Ausarbeitung einer Werbestrategie, Informationsmaterial für „First Generation Students“.</b> <b>2021:</b> <b>Umsetzung der Ergebnisse des HRSM Projekts STUDMON (Studierenden-Monitoring) (siehe Vorhaben C1.3.3.).</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Die Tutorials sind durch eine Intensive Beratung der Studierenden, eine Aufstockung der Studienassistenzen abgedeckt worden. Es liegt eine Liste von 10 Schulen vor, die einen hohen Anteil an SchülerInnen mit Migrationshintergrund aufweisen. Mit diesen wird Kontakt aufgenommen, sobald die Corona-Krise dies zulässt. Informationsmaterial über das Studienangebot der Kunstuniversität soll in 20 Sprachen auf der Website veröffentlicht werden, aber auch als aber gedruckter Flyer vorliegen.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.4	Diversitätsstrategie	Aufbauend auf den Frauenförderungsplan und den Gleichstellungsplan Entwicklung einer Diversitätsstrategie. Ergebnisse von Reflexionswerkstätten und HRSM Projekt STUDMON werden dabei Berücksichtigung finden.	<b>2019-2021: Ausarbeitung Diversitätsstrategie.</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Derzeit wird strategisch an der Entwicklungsplanung zum Feld Gender und Diversity gearbeitet. Im April 2020 ist ein Workshop zu diesem Themenfeld geplant, das auch Teil der Gesamtentwicklungsplanung sein wird.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.5	Digitalisierungsstrategie	Entwicklung einer institutionellen Digitalisierungsstrategie, unter Bündelung der bereits vorgelegten Überlegungen	<b>2019: Fertigstellung/Vorlage BMBWF 2020-2021: Umsetzung</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Die bereits vom alten Rektorat vorgelegte Digitalisierungsstrategie ist in der Umsetzung, Nachjustierungen aufgrund des Rektoratswechsels und der sich ändernden Rahmenbedingungen sind im Gange.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A3.2.1	Gemeinsames Qualitätsverständnis	Die Qualitätskultur der Universität muss von ihren Mitarbeiter*innen getragen werden und sich auf ein gemeinsames Qualitätsverständnis stützen.	<b>2019:</b> <b>Durchführung von drei Workshops in Kooperation mit AQ Austria. Dokumentation des Prozesses sowie regelmäßige „Routinen der Reflexion“.</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Die drei Workshops wurden durchgeführt. In einem breiten partizipativen Prozess wurde ein Mission Statement zum Qualitätsverständnis der Universität erarbeitet und veröffentlicht. Ausgehend von diesem gemeinsam getragenen Qualitätsverständnis wurden sämtliche Qualitätskreisläufe (inkl. „Routinen der Reflexion“) neu überarbeitet und aufgesetzt. Auf diese Prozesse aufbauend wird das Mission Statement weiter reflektiert und Eingang in den kommenden Entwicklungsplan finden.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A3.2.2	ufg.online	Evaluierung des Campussystems ufg.online.	<b>2019:</b> <b>Evaluierungsbericht.</b> <b>2020:</b> <b>Umsetzungsbeginn.</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
In einem dokumentierten und partizipativen Prozess hat die Kunstuniversität Linz eine umfassende Evaluierung von ufg.online durchgeführt. Daraus wurden Handlungsempfehlungen zusammen mit einem Umsetzungsplan als Gesamtkonzept zur Förderung der Datenpflege und -aktualisierung abgeleitet, die Schritt für Schritt umgesetzt werden.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A3.2.3	Erfüllung der Auflagen des Audits QM	Erfüllung der Auflagen und darüber hinaus Weiterentwicklung des gesamten Qualitätsmanagements.	<b>2019:</b> <b>Bericht über die Erfüllung der Auflagen.</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Die Universität hat über die Auflagen 2-7 im September 2019 einen umfassenden Bericht vorgelegt. Im Dezember 2019 wurden auf Grundlage dieses Berichtes die Auflagen 2-7 durch das Board der AQ Austria als erfüllt beurteilt. In Abstimmung mit AQ Austria wurde für Auflage 1 eine Fristverlängerung auf 1. April 2020 vereinbart. Dieser Bericht zu Auflage 1 wurde mit Ende März 2020 eingebracht und wird derzeit vom Board der AQ Austria geprüft.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A3.2.4	Gesamtkonzept QM	Entwicklung eines neuen, umfassenden Gesamtkonzepts des Qualitätsmanagementsystems.	<b>2020: Konzept liegt vor.</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Ein Gesamtkonzept wurde aufbauend auf das Mission Statement zum Qualitätsverständnis (vgl. Vorhaben A.3.2.1) erarbeitet und liegt vor. Dieses wird im nun laufenden Prozess der Entwicklungsplanung auf den Prüfstand gestellt und gegebenenfalls überprüft und verdichtet.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.2.1	Arbeitsmodelle „Mittelbau“	Erhöhung der Anzahl der Assistent*innen mit neuen Arbeitsmodellen im „Mittelbau“ und daraus folgend eine Reduktion prekärer Lektor*innenstellen.	<b>2019: Einführung der neuen Modelle.</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
2019 wurde ein Modell als sogenannte Projektassistenzen entwickelt. Dessen Testung und Evaluierung erfolgt auf Grund des Rektoratswechsels im Jahr 2020, eine Verzögerung wird also die Folge sein.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.2.2	Berufungsverfahren	Transparente Verfahren für die Entfristung befristeter Professor*innenstellen gem. § 98. Evaluierung der Berufungsverfahren für Dozent*innen und Assistenzprofessor*innen gem. § 99 Abs. 7.	<b>2019: Richtlinie für Entfristung gem. § 98 und Richtlinie für Berufungsverfahren gem. § 99 Abs. 7.</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Für § 99 Abs. 7. wurde eine Richtlinie erarbeitet. Die externe Evaluierung ist Dreh- und Angelpunkt für die genannten Verfahren. Durch den Rektoratswechsel konnte die Richtlinie zu § 98 noch nicht verschriftlicht werden, es besteht also eine zeitliche Verzögerung.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.2.3	Karriereentwicklung	Verbesserung der Karriereentwicklung durch internationale Mobilität. Vereinbarung von längerfristigen Austauschprogrammen für Nachwuchswissenschaftler*innen und Calls für Mobilitäten abseits von Erasmus sowie Unterstützung von Studien- und Forschungsprojekten im internationalen Raum.	<b>2019:</b> <b>Call 1.</b> <b>2020:</b> <b>Evaluierung Call 1.</b> <b>2021:</b> <b>Call 2.</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Durch die personelle Aufstockung im <i>international office</i> ist der Ausbau der unterstützenden Maßnahmen möglich geworden. Internationale Kooperationen werden nun gezielt beworben, hervorzuheben sind künstlerische und Forschungskooperationen mit der Universidad Nacional de Bogotá / Kolumbien, in die schwerpunktmäßig NachwuchswissenschaftlerInnen eingebunden sind.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.2.4	hochschuleundfamilie	Umsetzung von Maßnahmen durch das Re-Audit hochschuleundfamilie in Bezug auf Kinderbetreuung und Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger.	<b>2020:</b> <b>Maßnahmen umgesetzt.</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Seit 2014 wird an der Universität im Dreijahresrhythmus das Audit hochschuleundfamilie durchgeführt. Im September 2018 erfolgte die Re-Zertifizierung nach Begutachtung des Re-Audit-Prozesses durch TÜV Austria. Bis Ende 2020 und darüber hinaus (der aktuelle Zyklus endet mit September 2021) werden Maßnahmen aus der aktuellen Zielvereinbarung laufend auf Aktualität und Realisierungsmöglichkeit geprüft und ggf. adaptiert umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.2.5	Karrierebegleitungsprogramm	<p>Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen, insbesondere jene mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen, werden aktiv und möglichst frühzeitig darüber informiert, welche Karrierepfade an der Universität offenstehen, und inwieweit diese eine unbefristete Anstellung bzw. eine universitätsinterne Laufbahn ermöglichen oder auf externe Karrierewege ausgerichtet sind.</p> <p>Die Universität unterstützt in diesem Rahmen wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen bei der internen Karriereentwicklung bzw. bei der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Fortsetzung der Karriere außerhalb der Universität. Dabei werden bestehende und ggf. neu zu entwickelnde Weiterbildungs- und Personalentwicklungsangebote oder Anreizsysteme, insbesondere Angebote zur beruflichen Orientierung, Angebote zur überfachlichen Kompetenzentwicklung, Angebote zur Karriereberatung, Mentoring, Coaching u. ä. genutzt. Für Postdocs werden spezifische Angebote sowie Möglichkeiten zur Vernetzung bereitgestellt.</p>	<p><b>2020:</b> <b>Entwicklung eines Konzepts zur Karrierebegleitung</b></p> <p><b>2021:</b> <b>Umsetzungsbeginn</b></p>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Konzept wird 2020 erstellt.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A5.1.2.1	Ausstellungsformate	Das Ausstellungsformat „Campusuniversität“ während des Ars Electronica Festivals wird neu erarbeitet und auf breitere Basis gestellt. Entwicklung eines neuen, erweiterten Formats der Campus-Ausstellung.	<p><b>2019:</b> <b>Entwicklung Ausstellungsformate.</b></p> <p><b>2020:</b> <b>Implementierung.</b></p>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Das Format Ars Electronica Campus wurde 2019 umfassend neukonzipiert. Eingang fanden diese Überlegungen in einen Erasmus+ Antrag. Dieser Antrag wurde nicht bewilligt. Dennoch fanden die Überlegungen Eingang in Neukonzeptionen mit geänderten finanziellen Rahmenbedingungen. Die schrittweise Umsetzung der Konzeption ab 2020 wird aufgrund der derzeitigen Planungsgewissheit durch COVID-19 auf den Prüfstand gestellt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A5.1.2.2	„Freiraum“ Kultur- tankstelle	Ausbau eines „Freiraums“ für experimentelle Forschung und Lehre im Bereich der Kultur-tankstelle im Oberösterreichischen Kulturquartier. Die Kulturtankstelle wird als „Labor“ ausgebaut und fungiert als Schnittstelle zwischen Linz, dem Land OÖ, Kulturinstitution und UfG.	<b>2019:</b> <b>Etablierung der Formate.</b> <b>2020:</b> <b>Reflexionsphase.</b> <b>2021:</b> <b>Labor für künstlerische Forschung.</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Das Programm der Kulturtankstelle wird sehr gut angenommen, sowohl mit Blick auf die Nutzung seitens Kunstuniversität als auch mit Blick auf die Sichtbarkeit im Stadtraum. Seit 2019 finden regelmäßig Ausstellungen und Workshops statt. Für 2020 / 21 ist ein Projektcall erfolgt, der sich besonders an den Mittelbau richtet. Zukünftige Projekte sollen sich schwerpunktmäßig mit dem „Ende der Petromoderne“ beschäftigen. Auch die Zusammenarbeit mit dem OK verläuft sehr erfolgreich, inkl. der Einbindung der Kulturtankstelle in die publikumswirksamen Ausstellungen des Hauses (z.B. Höhenrausch).				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A5.1.2.3	Kulturwissenschaf- ten	Bündelung der Standortkompetenz im Bereich der Kulturwissenschaften durch Einrichtung eines von den tertiären Bildungseinrichtungen in Linz getragenes Bachelorstudiums „Angewandte Kulturwissenschaften“	<b>2019:</b> <b>Start des Bachelorstudiums im Wintersemester 2019</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Das Bachelorstudium Kulturwissenschaften hat erfolgreich im Herbst 2019 begonnen. Zur Abstimmung und Planung des Lehrangebots aus den vier Linzer Universitäten wurde eine Koordinationsstelle eingerichtet. Für die Leitung wurde eine Professur für künstlerische Forschung eingerichtet.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B1.2.1	Forschungsschwer- punkt Medien	In Zusammenhang mit dem Standortprofil Kunstuniversität / AEC erfolgt die Entwicklung eines neuen, erweiterten Formats der Campus-Ausstellung.	<b>siehe Vorhaben A5.1.2.1</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Eine Neukonzeption des Formates ist erfolgt. Siehe Vorhaben A5.1.2.1				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B1.2.2	„Freiraum“ Kultur- tankstelle	Ausbau eines „Freiraums“ für experimentelle Forschung und Lehre im Bereich der Kulturtankstelle im Oberösterreichischen Kulturquartier Linz. Die Kulturtankstelle wird als „Labor“ ausgebaut und soll als Schnittstelle zwischen Stadt/Land, Kulturinstitution und UfG fungieren.	<b>siehe Vorhaben A5.1.2.2</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Siehe A5.1.2.2				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B1.2.3	Forschungsstärke „Nachhaltigkeit“	Bündelung einzelner Stärken in Bezug auf Nachhaltigkeit (Architektur, Urbanistik, F&T, Medien, raum&designstrategien). Ausarbeitung einer gemeinsamen Nachhaltigkeitsstrategie (externes Monitoring) Rahmen für zukünftige Inhalte.	<b>2019: Workshop 1 2020: Workshop 2 2021: Strategiepapier</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Die Kunstuniversität entwickelt im Rahmen der Entwicklungsplanerstellung eine Strategie zur Nachhaltigkeit. Hierzu war ein Workshop geplant, der wahrscheinlich wegen der Corona-Krise entfällt. Unter der Leitung der Abteilung Fashion&Technology werden die Anstrengungen in diesem Bereich gebündelt.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B2.2.1	Medienwerkstätte	Inbetriebnahme der Medienwerkstätte als zentrale Dienstleistungseinrichtung im Brückenkopfgebäude West.	<b>2019: räumliche Inbetriebnahme 2020: Vollbetrieb</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Die räumliche Inbetriebnahme erfolgte erfolgreich in 2019, kleinere Adaptierungen sind noch im Gange, der Vollbetrieb wird 2020 aufgenommen.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B2.2.2	Zentrum für kreative Robotik	Ausbau des CCR und Einrichtung eines creative Robotic-Standortes in der Grand Garage / Tabakfabrik Linz.	<b>2019:</b> <b>Standort Grand Garage / Tabakfabrik Linz</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Der Ausbau und die Einrichtung eines Standortes in der Grand Garage/TFL Linz ist erfolgt. Aufgrund des großen Erfolges wird an einem weiteren Ausbau in der TFL gedacht.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B3.2.1	Center for Interdisciplinary Research Art & Science	Übernahme von Aufgaben aus dem WTZ (Kooperation: Kunstuniversität Linz - JKU - Tabakfabrik Linz) in den laufenden Betrieb. Inter- und transdisziplinäre Kompetenzbildung und professionelle Begleitung von Forschungsprojekten (Wissenschaft - Wirtschaft - Gesellschaft).	<b>2019:</b> <b>Umsetzung Weiterbildungs- und Vernetzungsformate.</b> <b>2020-2021:</b> <b>Umsetzung Weiterbildungs- und Vernetzungsformate; Begleitung Forschungsprojekte.</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Diese Kooperation wurde und wird weiter aktiv betrieben. Durch eine erfolgreiche Einreichung ist das Konsortium über das Wissenstransferzentrum 2 zusätzlich noch besser vernetzt und arbeitet nun auch im Verbund mit FH Salzburg und Schmiede Hallein.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B3.2.2	Spin-off Fellowship-Programm	Bewerbung, Beratung und Begleitung gemeinsam mit der tech2b Inkubator GmbH.	<b>2019:</b> <b>Bewerbung, Beratung und Begleitung.</b> <b>2020-2021:</b> <b>Beratung und Begleitung.</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Die Bewerbung, Beratungen und Begleitungen in Kooperation mit tech2b laufen wie geplant. Im Jahr 2019 erfolgte eine Einreichung im Spin-off Fellowship-Programm: AI-BEND: Machine-Learning Assisted Robotic Bending				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B3.2.3	IPR	Weiterentwicklung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie im Rahmen des WTZ.	<b>2019:</b> <b>Prüfung des im WTZ neu entwickelten IPR Toolkits für die Anwendbarkeit an der UfG.</b> <b>2021:</b> <b>Adaptierung der IPR Strategie.</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Das IPR Toolkit wird im Forschungsservice aufgrund konkreter Bedürfnisse immer wieder herangezogen und wurde einer Evaluierung unterzogen. Die Ergebnisse finden Eingang in die derzeit laufenden Überarbeitungen des IPR Toolkits und darauf aufbauend in eine adaptierte IPR Strategie.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B4.2.1	Netzwerk Forschungsraum	Ausbilden eines Netzwerkes für Projekte im Rahmen des europäischen Forschungsraums.	<b>2019:</b> <b>Vernetzung, Vorbereitung</b> <b>2020:</b> <b>gezielte Information der Mitarbeiter*innen der UfG zu Möglichkeiten und Zielen europäischer Kooperationen insbesondere im nächsten EU-Forschungsrahmenprogramm „HORIZON Europe“ unter besonderer Berücksichtigung „European Innovation Council“ (EIC)</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Erste Schritte bezüglich der Unterstützung von Anträgen bei HORIZON Europe wurden getätigt (Antragsberatung, Information über Ausschreibungen). Erste erfolgreiche Mittragstellungen können verzeichnet werden. Aufgrund der derzeitigen Unsicherheiten und Vielfachbelastungen wird der gezielte Ausbau von Maßnahmen auf 2021 verschoben. In Planung ist bereits ein unterstützenden „Anbahnungspaket“.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B4.2.2	Liaison Office Artistic Research	Gemeinsame Initiative der Kunstuniversitäten zur Implementierung eines Liaison Officers in Brüssel zum Informations-Mining und Lobbying für künstlerische Forschung.	<b>2019:</b> <b>Fortführung der Koordinierungsgespräche</b> <b>2020:</b> <b>Konzeptionsphase</b> <b>2021:</b> <b>Implementierung</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Das Vorhaben „Liaison Office Kunstuniversitäten“ wurde 2019 aufgrund des Leitungswechsels an der Akademie für Bildende Künste, die hier maßgeblich aktiv war, auf „halt“ gestellt.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.1.1	Kulturwissenschaften		<b>WS 2019/20</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Meilenstein wurde erreicht. Siehe A5.1.2.3				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.1.2	Masterstudium Digitaler Musikinstrumentenbau (Arbeitstitel)		<b>2021</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Das Curriculum ist in Arbeit. Das Studium soll im Oktober 2021 starten.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.3.1	Englischsprachiges Lehrangebot	Ausweitung des englischsprachigen Lehrangebots. Als Hilfestellung werden Weiterbildungsangebote angeboten.	<b>2019:</b> <b>Weiterbildungsangebote</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Weiterbildungsangebote werden regelmäßig und laufend intern angeboten. In den Ausschreibung des künstlerisch-wissenschaftlichen Personals wird bei der Einstellung auf Englischkompetenzen geachtet bei den Ausschreibungen für Professuren ist es eine Voraussetzung, dass sie ihre Lehre auch in Englisch halten können				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.3.2	Summerschools	Etablierung von internationalen Summerschools, die einer internationalen Vernetzung, dem Entwickeln von internationalen Forschungsinhalten sowie einer Internationalisierung at home dienen.	<b>2019:</b> <b>Evaluierung von Angebotsfeldern</b> <b>2020:</b> <b>Summerschool Angebote</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Die Kunstuniversität Linz hat zwei Summerschools etabliert: Die IFK_Sommerakademie für KulturwissenschaftlerInnen, die jedes Jahr stattfindet (2020 muss sie aufgrund der Covid 10-Maßnahmen leider entfallen) und die Sommerschule von BASEhabitat (auch diese muss 2020 aufgrund der Covid 19 Maßnahmen entfallen). Beiden Summerschools gelingt es, renommierte Lehrende und ambitionierte Studierende aus aller Welt anzuziehen.				

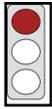
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.3.3	Studienverlaufsana- lysen	HRSM-Projekt zum Studierenden-Monitoring (STUDMON) unter Beteiligung von acht weiteren öffentlichen Universitäten	<b>2019:</b> <b>Durchführung der Datenauswertung (Stu- dienverläufe, Arbeitsmarktintegration)</b> <b>2020:</b> <b>Diskussion der Ergebnisse an den Univer- sitäten und Projektabschluss</b> <b>2021:</b> <b>Etablierung der Ergebnisse und Umset- zung möglicher Projektmaßnahmen</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Seit Projektbeginn 2018 wurde gemeinsam mit den Projekt-Partner*innen ein Auswertungs- und Analysekonzept entwickelt und bezogen auf Pilot-Studienrichtungen umgesetzt. Die vom Institut für Höhere Studien aufbereiteten und in einem Bericht dargestellten Daten wurden an den Universitäten in internen Workshops gemeinsam mit dem Institut für Höhere Studien vorgestellt und diskutiert (an der Kunstuniversität Linz im November 2019). Die Ergebnisse und daraus gewonnene Erkenntnisse werden bereits bei der Konzeption von anderen Projekten (z. B. Externe Evaluierung von Studierbarkeit) berücksichtigt.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.3.4	Lehrveranstaltungs- evaluierung	Ausbau der Evaluierungstools inkl. der Umstellung der quantitativen Evaluierung auf ein neues Softwaresystem (EvaSys) und der Ergänzung um eine qualitative Eva- luierung.	<b>2019:</b> <b>Einführung der qualitativen Evaluierung</b> <b>2020:</b> <b>Umstellung auf EvaSys</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Die Instrumente im Bereich der Lehrevaluierungen wurden durch ein mittlerweile bewährtes qualitatives Feedback angereichert. Die schrittweise Einführung, Adaptierung und erste Tests von EvaSys, welches die Tools in CampusOnline ersetzen wird, ist bereits erfolgt. Der Rollout 2020 ist nach wie vor im Plan.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.3.5	Curriculare Weiterentwicklung	Erstellung von Rahmencurricula für Bachelor- und Masterstudien, um die Verankerung der Modularisierung zu festigen, Mobilitätsfenster einzurichten und ein barrierefreies Studium zu gewährleisten.	<b>2019:</b> <b>Evaluierung durch die Curricula Kommission</b> <b>2020:</b> <b>neue Rahmencurricula</b> <b>inkl. Mobilitätsfenstern</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Die Curricula-Kommission arbeitet an der Erstellung eines Rahmenstudienplans für die Masterstudien. Die Aufnahme von Mobilitätsfenstern in die Curricula ist in die Richtlinien der Curricula-Kommission aufgenommen worden.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.3.6	Forschungsgeleitete Lehre	Einrichtung von zusätzlichen Professuren und neue Arbeitsmodelle „Mittelbau“ bei gleichzeitiger Reduktion der Lektor*innenstunden.	<b>siehe: A4.2.1; A4.3.1; A4.3.2; B1.3.1</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Zusätzliche Professuren wurden eingerichtet, die neuen Arbeitsmodelle „Mittelbau“ konnten auf Grund des Rektoratswechsels noch nicht eingerichtet werden.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.3.7	Hochschuldidaktische Befähigung	Durch eine Überarbeitung der Richtlinien zu den Ausschreibungsverfahren § 98, § 99.1 und 2 und § 99.4 soll die Überprüfung der hochschuldidaktischen Befähigung im Rahmen der Berufungsverfahren verankert werden.	<b>siehe: A4.2.2</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Hochschuldidaktische Befähigung ist in der Richtlinie zu Berufungsverfahren als Voraussetzung enthalten. Sie ist als Ausschreibungskriterium (Angaben zur Erfordernis der didaktischen Eignung und zur Qualifikation in der Lehre) für Professuren definiert.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.3.8	Qualitätssichernde Maßnahmen gemäß § 2 Abs. 1 Z1 Universitätsfinanzierungsverordnung	<p>Die UfG strebt die Umsetzung von zu mindestens 5 der folgenden qualitätssichernden Maßnahmen gemäß § 2 Abs. 1 Z 1) an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beurteilung der Lehre durch Studierende als Teil des Qualitätskreislaufs, unter Berücksichtigung der Pflichtlehrveranstaltungen längstens alle vier Semester; <u>Konkretisierung:</u> Realisiert durch eine jährliche Online-Evaluierung aller Lehrenden.</li> <li>• Monitoring von Absolventinnen und Absolventen (z.B. Karriereverläufe, Erstellung von Beschäftigungsstatistiken etc.); <u>Konkretisierung:</u> Realisiert durch die Ergebnisse aus dem HRSM-Projekt AbsolventInnentracking.</li> <li>• Befragung von Absolventinnen und Absolventen zur Zufriedenheit mit ihrem Studium; <u>Konkretisierung:</u> Realisiert durch Absolventinnen- und Absolventenbefragung mit Bericht.</li> <li>• kontinuierliches Monitoring der Studierbarkeit in allen Studiengängen zumindest stichprobenweise (z.B. unter Nutzung von Studienerfolgsstatistiken etc.); <u>Konkretisierung:</u> Realisiert durch die Ergebnisse aus dem HRSM-Projekt Studierenden Monitoring.</li> <li>• Externe Evaluierung der Studierbarkeit und universitätsübergreifender Austausch zu den Ergebnissen; <u>Konkretisierung:</u> Gegebenenfalls externe Evaluierung durch die AQ Austria. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung; <u>Konkretisierung:</u> Evaluierung innerhalb der Curriculakommission</li> </ul> </li> </ul> <p>Erfassung des Prüfungswesens durch das interne Qualitätssicherungssystem und Reflexion der Prüfungskultur (ua. Stichprobenweise zur Notengebung). <u>Konkretisierung:</u> Durch die Evaluierung der Lehre/Lehrenden (Online-Evaluierung)</p>	<p><b>Reporting im Rahmen der LV-Begleitgespräche</b></p>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Die UfG bearbeitet mit Ausnahme der „Befragung der Absolvent*innen“ alle Maßnahmen. Ein Konzept für eine Absolvent*innenstudie wurde 2019 erarbeitet und liegt vor, eine Umsetzung aber aus Kostengründen bisweilen verschoben.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.5.1.1.1	Quereinsteiger Bild- nerische Erziehung und Gestaltung: Technik.Textil		<b>Bei Bedarf, aber nicht vor WS 2019</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Entgegen anderslautender mündlicher Aussagen, hat die Bildungsdirektion Oberösterreich ganz aktuell die gestalterischen Fächer nicht als Mangelfächer eingestuft. Daher haben wir nach aktueller Gesetzeslage nicht die Möglichkeit die Masterstudien anzubieten, auch wenn es seitens der UfG gewünscht wird.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.5.1.1.2	Quereinsteiger Me- diengestaltung		<b>Bei Bedarf, aber nicht vor WS 2019</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Entgegen anderslautender mündlicher Aussagen, hat die Bildungsdirektion Oberösterreich ganz aktuell die gestalterischen Fächer nicht als Mangelfächer eingestuft. Daher haben wir nach aktueller Gesetzeslage nicht die Möglichkeit die Masterstudien anzubieten, auch wenn es seitens der UfG gewünscht wird.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.5.1.3.1	Englischsprachiges Lehrangebot	Ausweitung des englischsprachigen Lehrangebots in der Pädagog*innenausbildung. Als Hilfestellung werden Weiterbildungsangebote angeboten.	<b>2019: Weiterbildungsangebote</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Durch das Weiterbildungsprogramm der UfG wird dieses Vorhaben auf drei Ebenen verfolgt: interne Weiterbildungen, Weiterbildungen gemeinsam mit Kooperationspartner*innen und gezielte Programme die über das Weiterbildungskonto der UfG abgedeckt werden.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.5.1.3.2	Studienverlaufsana- lysen	HRSM-Projekt zum Studierenden-Monitoring (STUDMON) unter Beteiligung von acht weiteren öffentlichen Universitäten.	<b>2019:</b> <b>Durchführung der Datenauswertung (Stu- dienverläufe, Arbeitsmarktintegration)</b> <b>2020:</b> <b>Diskussion der Ergebnisse an den Univer- sitäten und Projektabschluss</b> <b>2021:</b> <b>Etablierung der Ergebnisse und Umset- zung möglicher Projektmaßnahmen</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Seit Projektbeginn 2018 wurde gemeinsam mit den Projekt-Partner*innen ein Auswertungs- und Analysekonzept entwickelt und bezogen auf Pilot-Studienrichtungen umgesetzt. Die vom Institut für Höhere Studien aufbereiteten und in einem Bericht dargestellten Daten wurden an den Universitäten in internen Workshops gemeinsam mit dem Institut für Höhere Studien vorgestellt und diskutiert (an der Kunstuniversität Linz im November 2019). Die Ergebnisse und daraus gewonnene Erkenntnisse werden bereits bei der Konzeption von anderen Projekten (z. B. Externe Evaluierung von Studierbarkeit) berücksichtigt.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.5.1.3.3	Curriculare Weiter- entwicklung	Erstellung von Rahmencurricula für Bachelor- und Masterstudien, um die Verankerung der Modularisierung zu festigen und Mobilitätsfenster einzurichten.	<b>2019:</b> <b>Evaluierung durch die Curricula Kommission</b> <b>2020:</b> <b>neue Rahmencurricula inkl. Mobilitätsfenstern</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>Die Curricula-Kommission arbeitet an der Erstellung eines Rahmenstudienplans für die Masterstudien.</p> <p>Die Aufnahme von Mobilitätsfenstern in die Curricula ist in die Richtlinien der Curricula-Kommission aufgenommen worden.</p> <p>Zudem wir ein Verfahren entwickelt, wie Curricula regelmäßig auf die Studierbarkeit hin evaluiert werden können.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.5.1.3.4	Vertiefung der standortübergreifenden Kooperation im Cluster Mitte	Standortübergreifende Umsetzung der Studienangebote unter Einbeziehung der vorhandenen Personal- und Sachressourcen der Verbundhochschulen Setzung von Maßnahmen für dislozierte Lehre und Lernen (z.B. Streaming; e-learning) Schaffung eines Rahmens für die Mobilität von Lehrenden zwischen den Standorten im Cluster Mitte Vertiefung der wissenschaftlichen und professionsbezogenen Zusammenarbeit (gem. QSR-Richtlinie v. 03/2014)	<b>1. Begleitgespräch 2019: Vorstellung eines im Cluster Mitte abgestimmten Maßnahmenkatalogs (Beschreibung von Maßnahmen und intendierten Wirkungen)</b>  <b>Weitere Begleitgespräche: Fortschrittsberichte</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Die Clusterstudien sind nach wie vor bei den Studierenden wenig beliebt, was sich auch in bedenklich niedrigen BewerberInnenzahlen äußert. Die Kunstuniversität hat einerseits den Rahmen für eine einheitliche Betreuung in Studienfragen vorangetrieben. Hierzu wurde das LiLeS-Servicezentrum in den Räumen der Kunstuniversität eingerichtet. Zudem betreibt die Kunstuniversität in den Gestaltungsfächern die Strategie der Bündelung, indem alle fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Lehrveranstaltungen für den Linzer Raum an der Kunstuniversität angeboten Sollen. Die Verhandlungen mit den beteiligten PHs laufen.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C3.3.1.1	Kreativpädagogik in der Elementar- und Primarstufe		<b>2020</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus.				
Das Vorhaben ist dzt aufgrund mangelnder finanzieller Ressourcen gescheitert.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C3.3.3.1	Universitätslehrgänge	Evaluierung aller Lehrgänge an der UfG	<b>2019</b> <b>Evaluierung überholz</b> <b>2020</b> <b>Evaluierung der übrigen Lehrgänge</b> <b>2021</b> <b>Entscheidung über Fortführung</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Der Lehrgang Überholz wurde evaluiert und das Rektorat hat daraufhin die Fortführung desselben beschlossen.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C3.3.3.2	Center for Future Design	Aufbau eines Zentrums für die Erforschung, Förderung und Umsetzung institutioneller / organisatorischer Innovationen.	<b>2019</b> <b>Erprobungsphase und Evaluierung</b> <b>2020</b> <b>Etablierung</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Center ist in Bereich die Erforschung, Förderung und Umsetzung institutioneller / organisatorischer Innovationen inhaltlich, personell, organisatorisch und räumlich in Betrieb und etabliert.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.1	Zentrum für kreative Robotik	Einrichtung eines creative Robotic Standortes in der Grand Garage / Tabakfabrik Linz	<b>siehe B2.2.2</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Die Einrichtung ist vollzogen, aufgrund des großen Erfolges wird an einen weiteren Ausbau in der TFL gedacht.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.2	Kulturwissenschaften	Start des Bachelor-Studiums Angewandte Kulturwissenschaften (Arbeitstitel) gemeinsam mit JKU, ABPU und KU Linz im WS 2019/20	<b>WS 2019/20:</b> <b>Einrichtung</b> <b>2021:</b> <b>Evaluierung</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Meilenstein wurde erreicht. Siehe A5.1.2.3				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.3	Digitaler Musikinstrumentenbau (Arbeitstitel)	Gemeinsames Masterstudium mit der ABPU digitaler Instrumentenbau (Arbeitstitel)	<b>2019-2020:</b> <b>Konzeptentwicklung</b> <b>2021:</b> <b>Einrichtung</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Siehe oben				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.2.2.1	Digitale Bibliothek	Umstieg auf ALMA und PRIMO	<b>2019:</b> <b>Vorbereitungsphase</b> <b>2020:</b> <b>Umstieg auf ALMA</b> <b>2021:</b> <b>ALMA im Normalbetrieb</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Der Umstieg zu ALMA und PRIMO schreitet planmäßig voran. Im Herbst 2019 erfolgte das Onboarding der sogenannten Wave 7 im Rahmen des Österreichischen Bibliothekenverbunds.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.2.2.2	Open Access	OANA Mitgliedschaft Digitalisierungsstrategie	<b>2019-2021: Mitgliedschaft in OANA</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Kunstuniversität ist Mitglied in OANA und beteiligt sich am Projekt Austrian Transition to Open Access 2, das im Rahmen der Digitalisierungsausschreibung 2019 bewilligt wurde. Die OANA Mitarbeit wurde in enger Abstimmung mit der Universitätenkonferenz modifiziert. Ein Repository für Abschlussarbeiten, die mit einer Creative Commons Lizenz versehen sind, ist eingerichtet.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.2.2.3	Bibliothek als „Ort“	Konzeption und Bezug der neuen Räumlichkeiten im Brückenkopfgebäude West	<b>2019: Bezug der neuen Räume</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die neuen Räumlichkeiten der Bibliothek konnten 2019 planmäßig bezogen werden und erfreuen sich großer Beliebtheit bei den Nutzer*innen der Bibliothek.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.3.2.1	Reflexionswerkzeug	Ausarbeitung eines Tools für die Reflexion von erfolgten Auslandsaufenthalten	<b>2019: Tool vorhanden</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Das Tool "Final Report" ist bereits im Einsatz: Outgoing Studierende werden ersucht einen Bericht über ihre Erfahrungen an der Partneruniversität und im Gastland zu verfassen. Diese Berichte werden im Internet veröffentlicht <a href="https://www.ufg.at/Berichte-Studierende.9171.0.html">https://www.ufg.at/Berichte-Studierende.9171.0.html</a>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.3.2.2	Außenauftritt	Aktualisierung des englischsprachigen Webauftritts	<b>2019-2021: laufend</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Der Web-Content wird verstärkt in englischer Sprache angeboten. Im Rahmen des neuen Webprojektes wird die englische Website ein wichtiger Milestone sein.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.4.2.1	Datenschutzgrund- verordnung	Evaluierung der getroffenen Maßnahmen	<b>2020: Überprüfung der Umsetzung</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die getroffenen Maßnahmen werden soweit es der Corona Ausnahmezustand zulässt evaluiert.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2021 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.4.2.2	Facility-Management	Ankauf und Implementierung eines Softwaretools für Facility-Management.	<b>2019: Softwareentscheidung 2020: Implementierung</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Es wurde entschieden, keine gesonderte Software anzukaufen und mit den bestehenden tools weiterzuarbeiten.				



Wissensbilanz Teil IIIa: Leistungsvereinbarungsmonitoring – Ziele

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
A2.3.1	„Zukunftswerkshops“: Ausarbeitung von gesellschaftlich relevanten Zukunftsthemen in moderierten Workshops.	Anzahl Workshops	0	2	2	2		2		
Die Zukunftswerkstätten wurden im Jahr 2019 durchgeführt. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie durch Veränderungen in der Kommunikationspraxis Hürden abgebaut, Ausschlüsse vermieden, die Zugänglichkeit erhöht und so eine Öffnung im Sinne von mehr Diversität erreicht werden kann. Es wurde ein konkreter Aktionsplan mit Maßnahmenvorschlägen in fünf Handlungsfeldern erarbeitet, der seit Anfang 2019 schrittweise umgesetzt wird.										
A3.3.1	Evaluierungstool Lehre: Weiterentwicklung der Lehrevaluierung. Einsatz eines neuen Softwaretools (EvaSys).	EvaSys eingesetzt / nicht eingesetzt	Nicht eingesetzt	Nicht eingesetzt	Eingesetzt	Eingesetzt		Eingesetzt		
Die schrittweise Einführung, Adaptierung und erste Tests von EvaSys, welches die Tools in CampusOnline ersetzen wird, ist bereits erfolgt. Der Rollout 2020 ist nach wie vor im Plan.										
A4.3.1	Reduktion der Lektor*innen	Prozentsatz der Lektor*innen (Summe der Verwendungen 17 u. 18 gem. Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni in Jahresvollzeitäquivalenten).	29,6%		27,64			27%		
Die Kunstuniversität arbeitet an einer Senkung des Prozentsatzes der LektorInnen. Ein fehlender finanzieller Spielraum, die Einrichtung neuer Studienrichtungen und der Wunsch der Studienrichtung möglichst aktuelle Inhalte in die Abteilungen einzubinden erschweren dies jedoch.										

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
A4.3.2	Steigerung der Personalkapazität im Bereich „hochqualifiziertes wissenschaftliches/künstlerisches Personal“ („Professor*innen und Äquivalente“)	Erhöhung des Basisindikators 2 (Professor*innen und Äquivalente) um 2 Vollzeitäquivalente	(2016) FG 1: 6,0 FG 6: 32,2		(2019) FG 1: 8 FG 6: 34,5		FG 1: 6,0 FG 6: 34,2			
Ausschreibungen für neue ProfessorInnen laufen. Wenn es zu keinen Verzögerungen in den Verfahren kommt, werden sie auch, trotz der Corona-Krise, fristgerecht abgeschlossen.										
A4.3.3	Teaching Mobility	Anzahl der Outgoing- Lehrenden	3	4	4	5		5		
Eine Steigerung der Teaching Mobility war vorgesehen. Ob sie unter den gegebenen Umständen zu verwirklichen ist, bleibt abzuwarten.										
A4.3.4	Laufbahn- bzw. Qualifizierungsstellen	Anzahl der (besetzten) Laufbahnstellen* *Bidok-Verwendungen 28, 82, 83 und 87	5	7	6	8		8		
Durch Verzögerungen kam es bei der Anzahl der Laufbahn- bzw Qualifizierungsstellen zu einer kleinen Abweichung.										
A4.3.5	Professuren gem. § 99 Abs. 4	Anzahl der (besetzten) Professuren gem. § 99 Abs. 4** **Bidok-Verwendungen 85 und 86	1	4	6	7		7		
Drei Wechsel - von Verwendung 82 auf Verwendung 86 - erfolgten 2019. Aus diesem Grund sind für das Berichtsjahr 6 §99 Professuren zu verzeichnen.										

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
A5.1.3.1	Standortkonzept	nicht abgeschlossen / abgeschlossen	nicht abgeschlossen	abgeschlossen	Nicht abgeschlossen					
Ein Entwurf des Standortkonzeptes liegt vor. Der Auftrag dieses ruhend zu stellen, wurde unter Rektor Kannonier erteilt. Auf Grund der Coronalage konnte noch keine Aufnahme der Überlegungen im neuen Rektorat erfolgen.										
B1.3.1	PhD Stipendien: Am VALIE EXPORT Center sollen PhD Stipendien ausgeschrieben werden.	Anzahl der vergebenen PhD Stipendien	0	2	2	4		6		
Die PhD Stipendien am VALIE EXPORT Center sind im Plan, die nächsten zwei Stipendien werden noch 2020 ausgeschrieben										
B1.3.2	Zentrum für Kreative Robotik (CCR)	Anzahl laufender drittmittelfinanzierter Projekte	1	2	4	2		3		
Das Zentrum für kreative Robotik gilt sowohl was Antragsstellungen wie Projektdurchführungen betrifft als ein Vorzeigemodell.										
B3.3.1	Kompetenzvermittlung: Inter- und transdisziplinäre Kompetenzvermittlung, Forschung und Begleitung	Anzahl Veranstaltungen zur Kompetenzvermittlung und Begleitung von inter- und transdisziplinären Projekten	0	4	4	5		5		0
Durch die Abteilung Kunst.Forschung und Weiterbildung wurden und werden gezielt Kompetenzvermittlungsprogramme in diesen Bereichen angeboten. Darüber hinaus wird dieses Angebot durch Aktivitäten und zahlreiche Kooperationen im Rahmen des Wissenstransferzentrums zusätzlich angereichert. Die Begleitung von Projekten hat sich im Berichtszeitraum stark auf FWF PEEK Projekte fokussiert.										

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
B4.3.1	Europäischer Forschungsraum: Begleitung von Antragsstellung und Hilfe beim Aufbau von Netzwerken.	Projektanträge in Kontext des EU-Forschungsrahmenprogrammes	nicht vorhanden					2019-2021: 3		
Unterstützungsmaßnahmen sind bereits geplant (z.B. Anbahnungspaket), die Umsetzung wurde aufgrund der derzeitigen Komplikationen und Einschränkungen auf 2021 verschoben.										
B4.3.2	Liaison Office Artistic Research	Kontaktstelle Brüssel	0	0	0	0		1		
Das Vorhaben „Liaison Office Kunstuniversitäten“ wurde 2019 auf „halt“ gestellt.										
C1.4.1	Betreuungsrelation	Prüfungsaktive Studien / VZÄ Professor*innen u. Äquivalente	24,1		20,5	22,9				
Laut WiBi Indikator 1.A.1 und DB 1.6 zum 31.12.2019: 36,2 VZÄ Professor*innen und 6,2 VZ Äquivalente. Gesamt 42,5 VZÄ. Laut 2.A.6 sind im Studienjahr 2018/19: 871 prüfungsaktive Studien zu verzeichnen. IST WERT für 2019 beträgt demnach 20,5. Für das Monitoring ist der Zielwert auf das 2. Jahr der LV-Periode mit 22,9 gesetzt. Dieser Wert wurde bereits erreicht und kann gehalten werden, wenn es nicht zu einer rasanten Steigerung der prüfungsaktiven Studierenden kommt.										
C1.4.2	Bewerber*innen für Studien: Steigerung der angemeldeten Bewerber*innen für Studien	Wissensbilanzkennzahl 2.A.4	658		738			+10%		
Bereits im Jahr 2019 wurde der Zielwert für 2021 (723) übertroffen.										

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
C1.5.2.1	Bewerber*innen in den Lehrämtern: Steigerung der ange- meldeten Bewerber*in- nen	Wissensbilanz- kennzahl 2.A.4	85		76			+15%		
Im Jahr 2019 fiel die Anzahl der Bewerber*innen im Vergleich zum Vorjahr auf 76. Die Universität arbeitet mit gezielten Maßnahmen daran, im Jahr 2021 eine Steigerung um 15% zu erreichen.										
C3.4.1	Weiterbildungsangebot für Pädagog*innen	Anzahl der Fortbildungs- veranstaltungen	0	2	2	4		4		
Die Fortbildungsveranstaltungen für Pädagog*innen sind sehr gut angelaufen und werden gut angenommen. Für 2020 Lehramt sind Tagungen (z.B. „Ran an die Wand“, Next Comic) geplant gewesen, die abgesagt wurden. Es ist noch zu klären, wie hier weiter vorzugehen ist.										